

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einhaltige Bettzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Bei Anzeigen die Bettzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 151.

Donnerstag, den 2. Juli

1891.

Hemden-Einsätze

in großer Auswahl

empfiehlt

12538

August Weygandt,

Langgasse 8.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhrfedern, Geradehalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,

Spiegelgasse 6.

16162

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigene Fabrikat.

Hausfrauen,

welche für Reste nützliche Verwendung haben, finden zu sehr vortheilhaften Preisen

Kleiderstoff-Reste,
Cachemire-Reste,
Bettuchleinen-Reste,
Handtuchleinen-Reste,
Blaudruck-Reste,
Bettzeug-Reste,

einzelne Tisch- u. Tafeltücher,

an denen die dazu passenden Servietten fehlen, sowie

Reste abgepaßter Gardinen,

welche, um mein Lager gründlich sortiren zu können, sämtlich geräumt werden müssen.

7283

Joseph Raudnitzky,

Langgasse 30.

Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3.

Ia 1890er Apfelwein

in Flaschen und Gebinden.

843

Van Haagen's

Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leicht-löslichstes Pulver, per Pfd.-Dose 2 Mk. 80 Pfg., lose gewogen per Pfund 2 Mk. 70 Pfg. in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

9159

Heinr. Schütz,

Besamentier,

Ellenbogengasse 7, nahe am Markt,

empfiehlt zum Quartal-Wechsel

Gallerie- u. Rouleauxfransen, Gardinenhalter, Zugfordel, Ringe und Quasten etc. etc.,

ferner bringe mein großes Lager in Besafsachen, als:

Stuarkragen, Gürtel, Epaulettes, Garnituren, Agreements in Gold, Schwarz und Stahl, Knöpfe und Bänder in empfehlende Erinnerung. 12535

Eigenes Atelier zum Anfertigen sämtlicher Möbel- und Confections-Arbeiten.

Med.-Tokayer,

chemisch untersucht und rein befunden von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius,

per ganze Flasche Mk. 2.—

„ halbe „ „ 1.20

„ viertel „ „ —.70

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50

Früher Ober-Ungarwein

per Flasche (3/4 Liter) Mk. 1.60

per halbe Flasche (3/8 Liter) Mk. —.90

Cap-Weine

von E. Plaut in Capstadt,
in Original-Flaschen,

Cape Sherry per Flasche Mk. 1.80

Dry Constantia „ „ „ 2.—

Pearl „ „ „ 2.50

Cape Madeira „ „ „ 2.—

empfiehlt

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.

Prima Rußöl

zu verkaufen Langgasse 34.

6297

Lüstre-Sac's u. Jaquettes

(in farbig sowohl als schwarz)

empfiehlt

schon von 6 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47,
nahe der Webergasse,
12253

Geschäfts-Gröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich

Wellrichstraße 5

eine

Eisenwaaren-Handlung,

verbunden mit Werkzeug-Geschäft,

eröffnet habe, und wird es mein eifriges Streben sein, durch reelle, aufmerksame Bedienung und billige Preise mir das Wohlwollen der Herren Geschäftsleute und des werthen Publikums zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Hermann Weygandt,
5. Wellrichstraße 5.

Kaiser-Panorama,

Lannstr. 7,
Parterre.

Diese Woche hochpolitische Serie:

Der Trauerzug von Kaiser Friedrich, sowie von Graf Moltke, Mausoleum in Kreisa, Schloß Nabelsberg, Glienke, Sanssouci, Ehrenwärtigsteiten Berlins etc.

Neu eröffnet: Extra-Ausstellung 100 plastischer Ansichten, die Samoa-Insel und deren Bewohner, deutsche Kriegsschiffe.

Der in Eltville zweimal wöchentlich erscheinende Rheingauer Beobachter

empfiehlt sich als das in der Stadt Eltville und Umgegend meistgelesene Organ zur wirksamen

Verbreitung von Anzeigen

aller Art; namentlich Geschäftsannoncen sichert die starke Verbreitung des Blattes die größte Rentabilität.

Insertionsaufträge nehmen entgegen die Expedition in Eltville, sowie sämtliche Annoncen-Büreaus.

Zeitungs-Masculatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Flaschenbier-Handlung

von Aug. Manow, Dohheimerstraße 9,
empfiehlt Culmbacher Export, Wiesb. Brauerei-Gesellschaft,
Mainzer Schöfferhof und Aktien-Bier in ganzen u. halben Flaschen.

Sparjame Hausfrauen

sollten mehr als bisher die Thatsache beherzigen, daß sie durch die längst als praktisch bewährte Verwendung von Knorr's Suppentafeln zur Herstellung kräftiger Fleischbrühsuppen in den Stand gesetzt sind, ohne besondere Mehraufgaben ihren Angehörigen statt zähen, ausgekochten Suppenfleisch, häufiger gebratene Fleischspeisen von meist höherem Nährwerthe und Wohlgeschmack darzubieten. Vorräthig 17 Hauptorten à 20 Pf. und 6 Feinschmederorten à 30 Pf. per Stück (und Verzeichniß gratis) bei A. Mollath, Michelsberg 14.

20—25 starke Port. Suppe

von hohem Nährwerth und Wohlgeschmack giebt ein Mund Gaserfrische à 26 und 32 Pf.; letztere auch in 1/2- und 1/4-Pfd.-Packeten mit Kochrecepten zu gleichem Preise. Stets frisch bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Capelen,

Größte Auswahl — Billigste Preise
empfiehlt

12341

Adolph Wild,
16. Große Burgstraße 16.

Koffer-Fabrik

von

A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.
Sandkoffer, Holzkoffer, Leinwandkoffer in allen Größen zu den billigsten Preisen.



Fahrräder

mit und ohne Polster-Reifen, aus den besten Fabriken zu äußerst billigen Preisen. Beste Garantie — Fahr-Unterstützung gratis — Theilzahlungen.

Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 14.
Größte Reparatur-Werkstätte für

Fahrräder, Fahrradtheile u. Utensilien.

Preislisten gratis.

Ein Tafel-Clavier für 40 Mk. zu verkaufen. Metzgergasse 32, Barbierladen.

**Creuznacher Badesalz,
Mutterlauge,
Stassfurter u. Seesalz,**
sämmtl. Sorten nat. Mineralwässer,
sowie med. Seife

empfehl

11717

Droguerie H. Kneipp,
9. Goldgasse 9.

Kaufgesuche

Ein kleines Spezereigeschäft ebent. auch gangbare Birtschafft zu über-
nehmen gesucht. Offerten unter **K. R. 31** postlagernd niederzulegen.

Getragene Kleider und Schuhwerk

kauft zu höchsten Preisen

F. Schneider, Hochstätte 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Nassau-Doppelthaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Dentschaler, sowie
Medaillen und Papiergebälde kauft **F. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.**

Gassischrant

gesucht. Offerten sub **J. W.** an den Tagbl.-Verlag.

12571

Guter Zughund zu kaufen gesucht. Näh. Strenggasse 4. 12079

Verkäufe

Ein älteres Kott gehendes

Züncher-Geschäft

mit guter Kundschafft preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **J. H. 10**
an den Tagbl.-Verlag. 12328Ein ganz neuer **Geschoß und Weste**, sowie 2 noch fast neue **Bräde**
und ein neuer **Sommer-Anzug** zu verl. Langgasse 6, 3. St. 12399

Zwei alte Kupferstiche von Rubens,

ein Kupferstich von **Bartolozzi**. Originale, sowie mehrere gute
Selbster, preiswerth zu verkaufen Messergasse 13, 1 Tr. rechts. 12617Photogr. Touristen-Apparat (12x16) billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 37, 1 L.Zwei prima Doppelkintzen (**Bescheuer**) nebst Zubehör billig ab-
zugeben. **S. Landau, Messergasse 31.** 12623

Pianino billig zu verkaufen Hermannstraße 18, Part. 12628

Pianino, sehr gut erhalten, Mangels Verwendung preiswerth zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12392

Möbel-Verkauf.

Seleneustraße 28 sind folgende Möbel sehr preiswürdig zu ver-
kaufen: 1 **Kameltasche-Sopha**, 1 **Chaiselongue** mit Moquetbezug,
4 verschiedene **Sophas** (sehr solid und dauerhaft gearbeitet). 11806

Lieglein & Hess, Tapezierer und Decorateur.

Neues **Rußb.-Blüschsopha** 68 Mt., **Sophatisch** 20 Mt., neuer
Zehür. Kleiderständer 32 Mt., **Waschkommode** 20 Mt., **Nippscanape**
28 Mt., **Ottomane**, **Ruhesopha** 35 Mt., 6 feine **Rohrstühle** 40 Mt.,
neue **Matratzen** zu 10, 12, 15 Mt., lad. **Rußb.-Bettstellen** nebst Sprun-
gahmen und Sessel.

Friedrichstraße 23, 1 St.

St. Bordeaux-Blüsch-Garnitur für 160 Mt., ein **Kleiderständer** 7 Mt.,
ein **gr. Rohrstuhl** 5 Mt., ein **Rohrstuhl** 3 Mt. **Nicholsberg** 9, 2 St. 1. 12443

Einige **complete Schlafzimmer-Einrichtungen** sehr preisw.
zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 2668

Ein gut erhaltene **Garnitur Polstermöbel**, als: **Sopha**, 2 gr.
und 4 kl. Sessel, sind billig zu verkaufen 18. **Frankenstr. 13, 1 L.** 9809

Ein- und Zehür. **Kleider- u. Küchenschränke**, **Bettstellen**, **Wasch-**
kommode, **Tische**, **Anrichte**, **Wassergeschänke**, **Küchenbretter** u. **Nachtsche**,
Brandlisten zu verkaufen **Schachtstraße 19** bei **Schreiner Thurn**. 5241

Alle Arten Möbel werden billig verkauft, wie: **Kleider-**
schränke, **Küchenschränke**, **Canapes**, **Kommoden**, **Betten**,
Tische, **Stühle**, **Gisshrant**, **Kinderwagen**, 1 **Sicherheitszweirad** mit Zubehör
für 110 Mt. **St. Schwalbacherstraße 9.**

Zwei vollst. gute **Betten** billig abzugeb. **S. Landau, Messerg. 31.**

Geldschrank

mit **Stahlpanzer (Trefor)** billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229**Salon-Teppich**, gut erhalten, bill. abzug. **S. Landau, Messerg. 31.**

Ein großer und ein kleiner **Küchenschrant**, wenig gebraucht, billig zu
verkaufen **Karlstraße 33**, **Nachterwerfstraße**. 12423

Eine neue **Ottomane**, ein fast neuer **Gisshrant**, ein **Kinder-**
wagen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 12299

2

wenig gebrauchte **Singer-Nähmaschinen**, eine **Wasch-**
maschine, eine **Waschmangel** und eine **Bringmaschine**
billig zu verkaufen **Nicholsberg 7.** 10488

Drei Stores (**Fenster-Rouleaux**), 1,10-2,25 Centimeter, nebst
Protir-Schubder billig zu verkaufen **St. Schwalbacherstraße 13, 2 L.**

Leichter Krankenwagen von **Höfgen**, **Dresden**, mit guten
Federn und **Polstern**, billig zu verkaufen **Rheinstraße 99, Part.** 12088

Ein leichter Krankenwagen

billig zu verkaufen **Hellmundstraße 50, 1.** 11471**Krankenwagen**, starker, zu verl. **Wilhelmstraße 18, 3 St.** 11101Ein gebrauchter **Krankenwagen** zu verkaufen **Lehrstraße 2, 2.**

Gut erh. **Kinder-Liegewagen** für 20 Mt. abzugeben
Nicholsberg 9, 2 St. 1. 12550

Ein „**Swift II**“, vorjähriges Modell, wenig gefahren, billig zu
verkaufen bei 12426

A. Goutta, Kirchgasse 19.

Gut erhaltenes **Dreirad** sehr billig zu verkaufen bei 12428

A. Goutta, Kirchgasse 19.

Ein gebrauchtes gut erhaltenes **Sicherheits-Zweirad „Swift I“**,
billig zu verkaufen bei 12429

A. Goutta, Kirchgasse 19.

Ein wenig gefahrenes **Sicherheits-Zweirad „Adler 5“**, billig zu
verkaufen bei 12430

A. Goutta, Kirchgasse 19.

Ein „**Singer-Dreirad-Tandem**“ bester Construction billig
zu verkaufen bei 12432

A. Goutta, Kirchgasse 19.

Ein „**Swift C**“, **Sicherheits-Maschine**, einmal gefahren, billig
zu verkaufen bei 12433

A. Goutta, Kirchgasse 19.

Ein „**Halb-Racer**“, Gewicht 35 Pfd., dauerhafte Construction,
wenig gefahren, zu verkaufen bei 12431

A. Goutta, Kirchgasse 19.

Sicherheits-Zweirad,

wenig gebraucht, sehr gut im Stand, steht billig zu verkaufen **Walram-**
straße 37, Hinterb. Part. 11020

Ein neuer **Ziehstarren** zu verkaufen **Herrnmühlgasse 5.**

Ein noch ganz neuer zweiräderiger **Ziehstarren** mit einem **Kasten**
darauf, ganz geeignet für **Bäcker** oder sonstiges Geschäft, billig zu ver-
kaufen **Niderstraße 27, 2 St.**

Ein eleganter **Damen-Sattel** und ein **Reittleid** preiswürdig zu verkaufen
Louisenstraße 6.

Für **Hoteliers!** Ein **kupferner Kessel** zum **Fleischindämpfen**.
Webergasse 46. 12447

Eine Zimmer-Donche

(Ed-Apparat), gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine fast neue **Hollwand** zu verkaufen **Nero-**
straße 17.

Gartenschlauch billig abzugeben **Nero-**
straße 16, Part.

Badkisten

weit unterm **Werthe** zu haben **Partstraße 9b**, von 10-12 Uhr **Vormitt.**

Ein **Porzellan-Ofen**, ein gemauerter **Herd**, ein **Fliegen-**
schränken, **Doppelleiter**, ein großer **zweithür. Kleider-**
schrant und eine **Badewanne** zu verkaufen **Adelheidsstraße 20.**

Backsteinfeldbrand,

92,000 Stück, schöne **Steine**, gute **Abfahrt**, zu verkaufen. Näh. **Oranien-**
straße 15, 8. 12625

Hornspäne,

besten **Blumendünger**, empfiehlt 9958
H. Becker, Kirchgasse 8.

Prima Wiesenheu

zu haben bei 11606
Hch. Kimmel, Adelheidsstraße 71.

St. Schwalbacherstraße 16 eine **Grube** **Pferbedung** zu verl. 11877

Ein 1. jugt. **Pferd** mit **Geshirr** und **Schnepplarren** zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 12169

Ein 6-jähriges **Meis-** und **Wagen-Pferd**, hellbraun, **Stute**, hervor-
ragende **Schönheit**, ist preiswerth zu verkaufen **Louisenstraße 6.**

Zwei feine **junge Gunde** zu verl. **Kellerstraße 7, 2 L.**
Von 1-3 Uhr.

Ein schöner **Spitz** ist billig zu verkaufen **Lehrstraße 21, Part.**

Klappmöbel für Garten, Veranda, Balkon etc.

Triumphstühle

von Mk. 2.50 an.

Reformstühle

von Mk. 3.— an.

Kosmos-Stühle

von Mk. 7.50 an.

Hochfeinste Automaten bis zu 25 Mk.

Lehnstühle, Feldstühle

von 50 Pf. an.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertrifft durch

Naether's Kosmosstuhl!



Kein An- u. Abhängen der Beinstütze!



Sportwagen,

Leiterwagen,

Sandwagen

von 50 Pf. an

offerirt in grösster Auswahl

Caspar Führer's Riesen-Bazar,

(Inh.: J. F. Führer)

Kirchgasse 34, im Neubau.

Kinder-Stühle

aller Art,

hohe und niedere, feste und verstellbare mit und ohne Closet-Einrichtung,

von Mk. 2.— an.

Kinder-Laufstühle

von Mk. 3.— an.

Kinder-Tische und Bänke.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigk. der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutz. als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, m. gross. Tisch, reizend. Spielvorrichtung u. grossen buntem, unzerreissb. Bilderalphabet. Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirrel



Geschäfts-Auflösung.

Um mein Confections-Lager bis zum Ende dieser Saison vollständig zu räumen, werden jetzt alle noch vorrätigen

Costüme, Morgenröcke, Umhänge, Jacken, Regenmäntel, Blousen, Kinder-Kleider etc.

zu jedem Preise

ausverkauft.

Bei **Anfertigungen nach Maass** werden die **Stoffe zu Ausverkaufs-Preisen** berechnet.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

Eine Knopfloch-Singer-Nähmaschine, für Weisnäherei von unschätzbarem Nutzen, zu verk. bei Mechanikus **Fr. Becker**, Michelsberg 7. 10487

Bicycle

(Halbrenner), 54er Maschine, steht sehr billig zu verkaufen Walramstrasse 37, Hinterh. Part. 11021

Magasin de Nouveautés et de Confections

Hoflieferant
Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Grossherzogin
von Baden.

J. Bacharach,

Hoflieferant
Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Prinzess Christian von
Schleswig-Holstein,
Prinzess v. Grossbritannien
und Irland.

Webergasse 2.

Hotel Zais.

Wegen vorgeschrittener Saison

sind in allen Abtheilungen meines Lagers

die Preise erheblich herabgesetzt worden.

Costumes für Reise, Promenade und Strand in Seide, Wolle, Waschstoffen etc.

Paletots, Jaquettes, Regen-, Staub-, Gummi-, Reise-Mäntel etc. Fichus, Pellerinen.

Blousen in Foulard, Mousseline de laine, Flanell und Batiststoffen.

Lawn-tennis-Costumes, Morgenröcke, Matinées in Seide, Wolle u. Baumwolle.

Costümröcke.

Reichhaltigste Auswahl in allen Preislagen.

Kleider-Stoffe in Seide, Wolle und Waschstoffen.

Nur beste Fabrikate, reich sortirt, zu allen Preisen.

Kinder-Jaquettes, -Mäntel und -Kleider in grosser Auswahl.

Beste einzelner Roben, Roben knappen Maasses

werden ganz besonders preiswerth abgegeben.

Alle noch auf Lager habende **Sonnenschirme** werden aussergewöhnlich billig ausverkauft.

12321

Mehrere Mistbeetfenster

und starke Kasten mit Glasbedel, als Mistbeete verwendbar, sowie einige
Delblechkasten für Lächer sind billig abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 12584

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Belour Friesé mit Einfassung),
ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaise-
longue bill. zu verk. bei

P. Weis, Tapezierer,
Morigstrasse 6.

10053

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Total-Ausverkauf

meines gesammten Lagers von

Herren- und Knaben-Kleidern,

Anzüge, Paletots, Saccos, Hosen, Westen etc.

Leinen- und Lüstre-Artikel.

Maassstoffe zu Anzügen und Hosen etc.

Niemand sollte diese **günstige Gelegenheit** unbeachtet lassen, da ich principiell nur best verarbeitete und gut sitzende
Confection führe und solche, um möglichst **rasch** zu räumen, zu ganz **erstaunlich billigen Preisen** abgebe.

Langgasse 31. C. Meilinger.

12327

Herren-Sommer-Paletots

in grösster Auswahl
von Mk. 27 an
empfiehlt

Jean Martin,
Langgasse, 12255
nahe der Weberg.

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hoteltüchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10.

Fernsprech-Anschluß 126.

10864
Fernsprech-Anschluß 126.

Die

Droguerie von Otto Siebert & Co.,

gegenüber dem Rathskeller,
empfiehlt zu den billigsten Preisen:

**Badesalze, Mutterlangen jeder Art,
Fichten- u. Kiefern-Badeextracte,**

sämmtliche centrifugirte

Toilette- und medicinische Seifen,

feinste Levantiner und griechische

Schwämme,

12693

Lufahs etc.

Keine Störung im Hause!

bei Anwendung von Georg Coste's

Fussboden-Glanz-Lacken;

dieselben trocknen sofort, sind geruchlos, lassen
sich überböhnen, sind in der Haltbarkeit unver-
wundlich und anerkannt die besten! In 6 Farben
streichfertig.

Bohnermasse (Fussbodenwische), Stahlspähne.

Bei: A. Cratz, Langgasse 29.

Diez & Friedrich, Wilhelmstr.

Walter Brettle, Taunus-Druck.

C. Brodt, Albrechtstrasse. 177

Bügelstühle zu haben Seidenstrasse 30, Geladen.

Trockene Zimmerpöbe sind stets karrenweise zu haben
bei H. Carstens, Zimmermeister,
Zahnstrasse.

Neues Johannisbeeren- und Erdbeeren-Gelee,
Frucht-Gelee, Pflaumenmus, Preiselbeeren zc. zc. empfiehlt die

Sens-Fabrik,

Schillerplatz 3, Thorsahrt, Dinterh.

Aechten kaukasischen Refir

zur Selbstbereitung des Refirgetränkes im Haus empfiehlt

10000
Germania-Drogerie, Marktstrasse 23.

Verschiedenes

Künstliche Zähne ohne Gassen.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebissstücke unter mehrjähriger
Garantie. 9261

Jean Berthold,

Kirchgasse 35, nahe dem Ronnenhof.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nach-
wirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.

11825

Sprechstund. tägl. 9-12, 2-6. Unbem. Vorm. 8-9.

Aufforderung.

Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen
Rentners **Joh. Gottfr. Theiss** bitte ich innerhalb
14 Tagen bei mir geltend zu machen. Gleichzeitig
ersuche ich Diejenigen, welche Zahlungen zu leisten
haben, dieselben in gleicher Frist an mich zu
entrichten. 12599

Wiesbaden (Gerrnmühle), 1. Juli 1891.

Carl Finger.

Agentur für acht russischen Thee, Leinenwaaren und Kleider-
stoffe. 9900

Anna Katerbau, Louisenstrasse 36.

Jean Arnold,

Rechts-Consulent

für alle Rechts-, Straf- und Concursachen, Gläubiger-
Arrangements, Verträge, Testamente, Gesuche, Reclamationen.
Sofortige und zuverlässige Erledigung
aller Aufträge. 10821

Bureau: Schwalbacherstrasse 45, Part.

Hühneraugen,

harte Haut zc., entferne sofort
schmerzlos, eingewachsene
Nägel werden kunstvoll beseitigt
(in und außer dem Hause).

Jung, Specialist,

Ellenbogengasse 5. 8114

Geschäfts-Berlegung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft zur
Nachricht, daß ich mein Geschäft von Feldstrasse 16 nach meinem Hause

Römerberg 23

verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin
folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Emil König, Schmiedemeister.

Wohnungs-Wechsel.

Vom 1. Juli ab wohne ich

Kirchgasse 30, 2. Etage,

Eingang: Eschstrasse 1.

E. Langewand, Kleidermacherin.

Geld zu verdienen.

Leisf. Manuf.-Geschäft einer Großstadt wünscht einem Herrn oder einer Dame den Verkauf von Kleiderstoffen an Private gegen f. gut. Prov. g. übertr. Offerten unter **G. F. 94** an den Tagbl.-Verlag. 12370

Einer Witwe oder einem älteren Mädchen ist Bezugs halber günstige Gelegenheit zur Erwerbung einer guten Existenz geboten. Ers. forderlich 400 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12584

Günstige Capital-Anlage.

Für ein rentables, gut eingeführtes Geschäft in Wiesbaden wird ein stiller Theilhaber oder Commanditist (ohne Mitarbeiterschaft) mit einer Einlage von 15,000 M. gesucht. Gute Verzinsung und Gewinn-Antheil. Offerten sub **T. 2516** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. (F. a. 275/6) 27

An einer Maschinenfabrik in Berlin, die eine sehr gute sichere Zukunft, ist die Theilnahme für einen tüchtigen Kaufmann offen. Gefl. Adressen unten **F. 14** an den Tagbl.-Verlag. 12632

Rosenfreunde

und Gartenliebhaber laden wir zur Beschäftigung unserer Rosen, Coniferen und Obst-Culturen ein.

Beste Zeit nach 6 Uhr Abends. 12145

A. Weber & Co., Parkstraße 42,
Gärtnerei und Baumschule.

Zum goldnen Ross.

Neu erbaut.

3 Bäder eigener Quelle à 50 Pf. 3
Abonnement billiger. 11792

W. Külpp.

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen. Taunusstraße 55, 1. 8619

 Zu gutem Privat-Mittagstisch werden noch einige Theilnehmer in und außer dem Hause gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12375

Zum Anlegen von Blikableitern und zur Prüfung derselben empfiehlt sich 12541

G. Steiger, Platterstraße 10.

Telegraphen und Blikableiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage 12398

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Möbel-Transportgeschäft

von

Karl Blum

besindet sich vom April ab Schwalbacherstraße 29, in der Nähe des Faulbrunnens, und empfiehlt sich zu Umzügen jeder Art unter eigener Aufsicht. 12811

Möbel und Betten

zu verleihen. **Ch. Gerhard, Webergasse 54.** 9026

Zum Repariren und Poliren aller Arten Möbel, sowie zum Reinigen und Wischen der Parquetböden empfiehlt sich 11402

Wilh. Mayer, Faulbrunnstraße 7.

Gartenhäuschen aus Eichen, Naturholz oder auch Spalier u. dergl. in dieses Fach einschlagende Arbeiten fertigt billigt 12092

H. Lickvers, Feldstraße 6.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Stunden. Näh. Messergasse 25, im Friseur-Laden. 9247

Einige Damen können im Abonnement außer dem Hause noch von mir selbst bedient werden. 12143

F. Häusler, Damen-Friseur,

Moritzstraße, Ecke der Rheinstraße.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt. Herren-Stiefel-Sohlen u. Stiele 2,70 M., Frauen-Stiefelsohlen u. Stiele 2 M. 11071

J. Enkireh,

Schwalbacherstraße 47, Vorderhaus 3 St.

Herren-Kleider werden unt. Garantie angefertigt, ebenso gewaschen, gereinigt und ausgebeßert. **M. Kiehm, Bärenstraße 1, Ecke Gärtnergasse.**

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Anfertigung eleganter Herren-Anzüge nach Maß

unter Garantie für tadellosen Sitz und Zusicherung reeller und prompter Bedienung. Reichhaltigste Auswahl in- und ausländischer Stoffe. 12382

Jos. Suszycki,

Herren-Schneider, Kirchgasse 2b.

Costüme, sowie Hauskleider werden schön und billig angefertigt Platterstraße 4, Fronsip.

 Eine geübte Kleidermacherin nimmt noch Stunden in und außer dem Hause an. Gefl. Off. u. „Kleidermacherin“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Büglerin sucht noch einige Privatstunden. Friedrichstr. 45, im Laden

Gardinen-Neu-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und praktischsten Einrichtungen versehenen Gardinen-Neu-Wäscherei bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundigster u. schonender Behandlung binnen kürzester Zeit in edle und weiß wie neu hergestellt. Bunte Gardinen und Decken aller Art werden chemisch gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung. 8450

Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten,

2. Louiseplatz 2.

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Concurrenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6732

Wilh. Bischof,

Färber- und chem. Waschanstalt, Balzramstraße 10. Gr. Burgstraße 10.

Sandschuhe werd. schön gew. u. nicht gefärbt Weberg. 40. 3819

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt (Alles wird gebleicht) Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig besorgt Faulbrunnstraße 11, Hinterh. 2 St. 12062

 Ältere Frau ohne Anhang, die als Waschfrau, Putzfrau u. den Tag über arbeitet, sehr ordnungsliebend und reinlich ist, findet in einer Villa freie Wohnung und Feuerung. Näh. Louiseplatz beim Polizei-Commissariat. 12631

Ein Fräulein sucht sofort 200-300 Mark gegen Sicherheit und gute Zinsen zu leihen. Offerten unter **J. M. 11** an den Tagbl.-Verlag.

Anständige lg. Dame bittet dringend um ein Darlehen von 75 M. Näh. u. Uebereinkunft. Off. unter „Aida“ hauptpostl. hier.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Größtes Lager in- u. ausländischer Stoffe zur Anfertigung eleganter Herren-Garderobe

— nach Maas. —

Volle Garantie für tadellosen Sitz und vorzügliche Arbeit. Billigste, streng feste Preise.

Sommer- und Winter-Anzüge nach Maas von 57 Mk. an.
Einzelne Hosen „ „ von 15 Mk. an.

Blaue Cheviot-Anzüge nach Maas von 60 Mk. an.
Sommer-Paletots „ „ von 48 Mk. an.

Jean Martin,

Langgasse 47, nahe der Webergasse.

11901



Sie finden
Kinderwagen

nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für
Kinderwagen
von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau

Kirchgasse 34,

am Mauritiusplatz.

Auf Wunsch Theil-

Stets über 100 Wagen vorrätig. zahlungen. 8087

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie — London.

Blousen

von Mk. 1.— an,

Tricot-Tailen

von Mk. 2.50 an

in grosser Auswahl.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

12319



Der weltberühmte
Triumphstuhl,

Lehnstuhl, Ruhebett etc.,
ausserordentlich praktisch und bequem, unentbehrliches Haus-
geräth, M. 2.50, feiner M. 3.—, mit Armlehnen oder mit Verlängerung
M. 4.— etc., ff. Automaten bis M. 20. Zu haben bei 11622

J. Keul, Wiesbaden, Ellenbogengasse 12.

Neue Plüsch-Garnitur, Sopha, 4 St., 2 große Fauteuils, jede Farbe,
240 Mk. Lendle, 23. Friedrichstraße, 1. St.

Artistisches Mal-Institut.

Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.

Flower-Painting (Blumen-Malerei).

Täglich Neuheiten eintreffend.

11601

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Teppiche.

Pa. Smyrna, Tour-
nay-, Axminster-
Brüssel-, Velours-
etc. etc., abgepasst
alle Grössen, sowie
Rollenwaare.

Portièren

in Seide u. Wolle.

zarteste

Neuheiten

jeder Preislage.

Vorhänge

von den
einfachsten Tüll-
Vorhängen bis zu
den feinsten Spach-
tel- und Gulpure-
Rideaux.

Menke & Schaaf,

Langgasse 25, neben der Expedition des „Tagblatt“.

Möbelstoffe

jeden Genres,
reichte Auswahl.

Tischdecken

in jeder Farbe, Art
und Grösse.

Läuferstoffe

aller Arten und
Breiten.

Divandeen, Schlafdecken.

Reichste Auswahl vom einfachsten bis hochgelegantesten Genre.

Vorzügl. Waaren. Billige Preise.

11951

Zorffiren

wird in jedem Quantum billigt abgegeben.

10771

Joh. Kuhn, Ecke Dogheimers- und Wörthstraße.

Grosses Lager

in

**Juwelen, Gold- und
Silberwaaren**

durch Selbstanfertigung zu **billigsten**
Preisen. 10832

H. Lieding,

Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant,
Ellenbogengasse 16.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 151.

Donnerstag, den 2. Juli

1891.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 3. Juli c., Vormittags 9 Uhr, soll auf dem Hofe der Infanterie-Kaserne das aus dem Umbau der Kaserne gewonnene alte Bauholz, sowie ferner alte Thüren, Fenster, Fensterläden etc. und eine Parthie alter Schiefer, Packlisten und Packtonnen gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Wiesbaden, den 28. Juni 1891.

345

Königliche Garnison-Verwaltung.

Schälholz-Versteigerung.

Freitag, den 3. Juli l. J., Morgens 9 Uhr, werden im hiesigen Gemeindefeld, District 17, Sämereisen,

2490 Eichen-Stangen 1., 2., 3. u. 4. Classe, Baumstüben,
3100 Eichen-Wellen

öffentlich an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 29. Juni 1891.

265

Der Bürgermeister.
Wirth.

150 Reste

Herren-Kleiderstoffe,

passend für einzelne Hosen, ganze Anzüge etc., feinsten englischen und niederländischen Fabrikats, Ia Kammgarne, fertige Hosen, leinene Herren- u. Knaben-Waschanzüge, Staubmäntel, Blandruck, lein. Hemden-Einsätze, fertige Deckbett- und Kissenbezüge, Küchenhandtücher, Gläserstücher, Kinderjäckchen, chines. Thee, egypt. und türk. Cigaretten, ca. 5 Mille Cigarren, Bügeleisen u. dgl. m., ferner 2 Laden-Einrichtungen

versteigere ich zufolge Auftrags

heute Donnerstag, den 2. Juli cr.,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, in meinem Auktionslokal

8. Mauergasse 8
(Eingang durch's Thor),

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren nur Ia Qualität sind, ganz besonders feine Stoffe und Kammgarne darunter sind, das Ausgebot der Stoffe restweise und der Zuschlag zu jedem Letztgebot erfolgt. Erlaube mir daher ein geehrtes Publikum auf diese sehr günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam zu machen.

244

Wilh. Klotz,

Auktionator u. Tagator.

Mein

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

ist vor Kurzem fertiggestellt worden und empfehle ich dasselbe zur gefl. Abnahme. Das Buch enthält die April-, sowie auch noch eine Reihe fest schon feststehender Juli- und October-Adressen; ebenso sind die Neu-Nummerierungen sämtlicher Straßen berücksichtigt.

Carl Schnegelberger,

Berlags-Handlung und Buchdruckerei,

20. Kirchgasse 20.

9083

Baumstüben

empfiehlt

11744

L. Debus, Hellmündstr. 43.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Rentner J. Brosch Abreise halber Adelhaidestraße 35, Part., u. a. 1 Plüschgarnitur (Sopha, 6 Sessel), oliv, 1 do. (Sopha, 2 Herren-Sessel) braun, 1 Büffet, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 2 Verticows, 1 Ausziehtisch, 1 Servirtisch, 1 großer Pfeiler-Spiegel mit Console, 2 Kommoden, 1 Nähtisch, 1 Divan, 2 ovale Tische, Nipptische, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Brandkiste, 2 complete Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 6 Salon-Ölgemälde, 1 Pendüle, 1 Kaffee-Service, 1 Krystall-Fruchtschale, Leuchter, Glas, Porzellan, lackirte Sachen, Küchenschrank, Küchentisch, Hängelampe, Teppiche, Vorhänge u. dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Reinemer & Berg,

Auktionatoren.

326

Große Versteigerung

von

Kleiderstoffen, Leinen etc.

Heute Donnerstag, den 2. Juli, von Morgens 9 und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an, versteigere ich zufolge Auftrags

wegen Geschäfts-Aufgabe

im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Rengasse in Wiesbaden, folgende Waaren:

Kleiderstoffe, Blandruck, Viber-Betttücher, Bettuchleinen, Kaffeedecken, Satin-Angusta für Bett-Heberzüge, Handtücher, Viber für Kleider u. dergl. mehr

meistbietend gegen baare Zahlung.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren neue Fabrikate und von vorzüglicher Qualität sind und der Zuschlag ohne Rücksicht der Tage erfolgt.

Jean Arnold,

Auktionator.

Büreau: Schwalbacherstraße 45, Part.

12111

Zurückgesetzt.

Eine Parthie

Kinder- und Damen-Schürzen

unterm Preise.

12220

H. Conradi.

W. Löw.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.

Preisliste gratis.

(a 4040/1 R.) 19

Herren-Sacco-Anzüge

in den neuesten Dessins
empfiehlt schon
von 30 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 122
nahe der Webergasse.

Meine große Auswahl in

ächten Schweizer Stiefereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestrickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen

K. Schulz, Neue Colonnade 32-33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet.

(F. a. 11/6) 20

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshaus

11. Ellenbogengasse 11. st.

Webergasse 3. **Möbel-Lager** Webergasse 3.

von
W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalswechsel mein auf's Beste ausgestattetes
Lager selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen:
Verschiedene Plüsch-Garnituren, sowie einzelne Sophas
und Sessel, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegel-
schränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke,
Kommoden, Säulen, Antoinettetische, Rohr- und
Barockstühle, Küchenschränke, Küchenstühle u. s. w.
Große Auswahl in allen Arten Spiegelu. 5479



Einmachgläser.

Die von mir seit vorigem Jahr mit
größtem Erfolge hier eingeführten

**Einmachgläser mit Doppel-
verschuß Saxonia**

bieten vor allen anderen die größten Vortheile,
wie: Dichtester Doppelverschuß, innen stork,
außen Gummiabschuß, kein unangenehmer Gummigeschmack,
vollständiger Schutz vor dem Verderben der Früchte, denkbar
einfachste Handhabung des Hebelverschlusses. Bedeutende
Verbesserungen gegen den vorigjährigen Verschuß. Billiger
als alle anderen Systeme. 12385

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.

Einkochkessel in Messing u. la grau Emaille.

Saalgasse 38. **Conrad Krell,** Nerostraße 1.

Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Saftpresen

und

Einkochkessel

in grösster Auswahl empfiehlt

11705

L. D. Jung, Langgasse 9.

Der anerkannt beste aller Toilettenpuder ist
Richard Grönder's weltberühmter Schwanenpuder,
der unsichtbar haltend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres
bei

Sepp Christian Noll-Hussong, Oranienstraße 4. 9903

Vom **Doctor Alberti** als einzig ächte empfohlen!

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes Aus-
sehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen,
benutze man nur die berühmte **Püttendörfer'sche Schwefel-
seife vom Hofhof. F. W. Püttendörfer, Berlin.**

In Wiesbaden acht à Bad 50 Pf. bei Herren **C. W. Poths,** Langgasse 19, **Louis Heiser,** Hof-, Burg-
straße 10 und **Wegergasse 17.** (A 4378/3 B.) 22

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarteidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so
härtend, reinigend und erhaltend und wo noch die geringste Keim-
fähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrittenen
Kahlheit sicher beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf be-
währteste empfohlene Kosmetikum. **Pomaden u. dgl.** sind hierfür
gänzlich nutzlos. — Die Tinctur ist amtlich geprüft; in Wiesbaden
acht bei **A. Cratz,** Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. 94

Feinste Pariser

Gummi-Artikel

vers. E. Krüning, Magdeburg.

Ausführliches, illustriertes

Preisverzeichnis über sämtl.

Specialit., auch Neuheiten, gratis.

Schönheitsstaub Victoria

von Prof. Dr. Wittstein, als bestes Feintwaschpulver der Neuzeit
und gegen jede Hautunreinlichkeit als das Vorzüglichste anerkannt
empfiehlt **J. Elsner.**

Gesicht geschützt!

Niederlagen: Droguerie **A. Cratz,** Langgasse 29, Inhaber
Dr. C. Cratz, und Droguerie **Louis Schild,** Langgasse 5. 1088

Schweißfuß,

ebenso krankhafter Sand- und Kopfschweiß, unter Garantie heilbar
ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Broschüre gratis und franco von

M. Hellwig, Apotheker,

Fabrik chemisch-pharm. Präparate,
Berlin, Breitenburgerstr. 46. 31

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster

Men! gegen Hühneraugen, harte Haut

Pflaster. In Rollen à 75 Pfg. Erfolg garantiert.

Depots in Wiesbaden **Victoria-Apotheke**

Rheinstraße, u. Hofapoth. des Herrn **Dr. Lade,** Langg. 11

Man verlange **Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster.**

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedat

Amte 5, 1. Et. 101.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

Kellereien unter königl. italien. Staatskontrolle
in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.
Lager-Kellereien in Pegli: Genua.

Marca Italia

90 Pf. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche.
58 12 Flaschen.

Die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und zurückgenommen.



Dieser durch Staatskontrolle
garantirt reine rothe italien.
Naturwein eignet sich vorzüg-
lich als tägliches Tischgetränk
für weite Kreise und über-
trifft bei Weitem an Qualität
die sogenannten billigen Vor-
deur-Weine.



In Wiesbaden: Alleinige Verkaufsstelle bei
August Engel, Hoflieferant,
4 u. 6. Taunusstraße 4 u. 6. (M.-N. 6900)

Auch auf die anerkannt vorzüglichsten feineren Tisch-, Tafel-
und Dessertweine, wie Vino da Pasto, Chianti extra vecchio,
Lacrima Christi, Vino dolce, Marsala und Vermouth di
Torino wird besonders aufmerksam gemacht und verlangt man
die ausführlichen Preislisten der Gesellschaft. 121

Vorzüge: Bedeutende Kaffeeersparnis,

Höchste Auszeichnung.



Goldene Medaille

Kaffee-Essenz

in Dosen.

Anerkannt bester und aus-
gleichigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Kraftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

(H. 64410) 354

Cerealien-Cacopulver



Alleiniger Fabrikant:

W. Roth Jr. Stuttgart.

Zu haben in Wiesbaden
bei L. Schild.

(Stg. 280/5) 25

Vorzügliche Fleischbrüh-Suppen

zu gebratenem Fleisch beim Mittagstisch sind mit Knorr's Suppen-
tafeln (17 Sorten à 20 Pf., 6 Sorten à 30 Pf. per Stück) rasch und
billig herzustellen. Siedt in frischer Waare vorrätig bei

A. Mollath, Michelberg 14.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter, täglich frisch, p. Pf. 1 Mr.
25 Pf. 12092

H. Bauer, Nerostraße 35.

Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.



Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medi-
cinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden
sich bei den Herren

- Ferd. Alexi, Michelsberg 9,
- Franz Blank, Bahnhofstraße,
- Chr. W. Bender, Stiftstraße,
- Walter Brettle, Taunusstraße 39,
- Georg Bücher, Wilhelmstraße,
- A. Cratz, Langgasse,
- Fr. Frankenfeld, Hartingstraße 10,
- J. Frey, Ecke d. Schwalbacher- u. Louisenstr.
- Germania-Drogerie, Marktstr.,
- W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37,
- Chr. Keiper, obere Webergasse,
- W. Klees, Moritzstr. u. Göthe- u. Ede,
- Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstraße,
- Georg Kretzer, Rheinstraße,
- Aug. Kunz, Schwalbacherstraße 45 a,
- Th. Leber, Saalgasse,
- C. Lickvers, Stiftstraße,
- Jean Marquart, Moritzstraße 16,
- E. Moebus, Taunusstraße,
- J. Schaab, Grabenstraße 3,
- A. Schirg, Schillerplatz,
- O. Siebert & Cie., Marktstraße 12,
- A. Walther, Philippsbergstraße 9,
- Ad. Wirth, Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse,
- Carl Weygandt, Del.-Hdl., Adelhaidestr.,
- Eug. Fay, Viebrich,
- F. Schneiderhöhn, Viebrich, Rhein-
straße 11,
- Frz. Allendorf Wwe., Viebrich,
Mainzerstraße 7,
- Hrch. Thomas, Dohheim,
- Carl Bender, Sonnenberg.

10397

Fertige Piqué-Westen

(garantirt waschächt)
empfiehlt
von 6 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12254
nahe der Webergasse.

Bad Ems,
6. Colonnade 6.

Louis Franke,

Wiesbaden,
2. Wilhelmstrasse 2.

Hoflieferant,

2. Wilhelmstrasse 2.

Grösstes Special-Geschäft für Spitzen aller Art,
Nacht und Imitation.

Spitzen-Mantelettes zu zurückgesetzten Preisen.

Echarpes u. Spitzentücher. Gestickte Kleider.
Spitzenwäscherei.

12246

Empfehle mein grosses Lager in

deutschen, englischen u. französischen Stoffen

zur Anfertigung nach Maass.

Garantire für tadellosen Sitz und beste Ausführung.

Sehr billige Preise.

12343

E. Haase, Grosse Burgstrasse 8.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfiehlt

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,
11. Webergasse 11.

1695

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

218

Die einzig richtige Kinderversicherung,

Ausstattung und Militärdienstverf. ist die, wobei die Prämien bei eintretendem Tode des Versorgers nicht weiter zu zahlen sind, das Kind jedoch trotzdem das versch. Capital beim Verfalltage ausgezahlt erhält, somit für die Kinder auf alle Fälle gesorgt ist. Eingeh. Auskunft zc. kostenfrei bei dem Haupt-Agenten

12409

O. Engel. Bank-Comm., Friedrichstraße 26.

Grosser

Ausverkauf

35. Langgasse 35.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend
kommen im grossen Ausverkauf Langgasse 35
ein grosser Posten Kleiderstoffe zum Verkaufe.

Jedes Kleid ohne Ausnahme in 50 Dessins

früherer Preis 5 Mark 40 Pf.,

jetziger Preis 2 Mark 50 Pf.

Ebenso kommen zum Verkauf: Handtücher,
Tischtücher, Servietten, Läuferstoffe, Teppiche
und Bettvorlagen, Herren- und Damenwäsche,
Handschuhe, Strümpfe und Tricot-Taillen, sowie
tausend andere Artikel weit unterm Kostenpreise.

35. Langgasse 35.

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und
Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Wichsleber, habe
zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen
Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,
Wichelsberg 18

Haus- u. Comptoir-Röcke

empfiehlt bis zu den
grössten Nummern
von 4 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12250
nahe der Webergasse.

Nach Norderney

von

Bremerhaven-Geestemünde.

Schnellste und angenehmste Route vermittelt der beliebten
Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd.

Fahrzeit 4—5 Stunden.

Sommerkarten über **Geestemünde**
nach **Norderney** bzw. **Norden Norder-**
ney, nach Wahl für beide Reisewege gültig, oder
zusammenstellbare Fahrscheinhefte
sind an allen **Bahnstationen** er-
hältlich.

Fahrpläne versendet auf Anfrage

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen.

Neuheiten für Sommer.
Wasserdichte

Staub-Mäntel

in Wolle und Seide
zu äusserst billigen Preisen.

E. Weissgerber,

5. Grosse Burgstrasse 5.

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger,
Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima
Linoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrikat, ferner

alle Arten Ledertuche etc. etc.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumcher & Co.

Gasse Schützenhofstrasse und Langgasse.

255

Photographie.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt.
Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photo-
graphie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Ähnlichkeit und künstlerische
Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit
der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persön-
lichkeiten. Größere Bilder in Öl und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüg-
lichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle
und vorteilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr
verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen,
Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Ottolie Wigand,

Malerin und Photographin Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.
Lannusstrasse 27, 1 St.

8124

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen,
Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder,
Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Bade-Hosen, Bade-Anzüge, Bade-Tücher

empfiehlt billigt

12221

H. Conradi.
W. Löw.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Hochelegante Herrenartikel

werden

zu jedem annehmbaren Preise

ausverkauft.

11595

Engl. Bazar R. Bruck,

Langgasse 31.

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Siligran-Material.

Mit dem Heutigen habe ich den Verkauf von **Siligrandraht** für
Fräulein **J. Theben** in **Seidelberg** übernommen und empfehle solchen
billigt. Blumenkörbe u. sind zur Ansicht ausgestellt.

9917

C. Kuhlmeier, Wellstrasse 3, 1.

Halbverdeck-Wagen,

gut erh., in der Wagen-Fabrik von **Baptist Rüder** in Mainz, sowie
Coupe, Vis-à-vis, eleg. Sommerwagen zu verl. (No. 22075) 152

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hofstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung. Achtungsvoll 10814

Ph. Faber.

ELISABETH-BRUNNEN



Handels-Markte.

Vorzüglichstes Tafelwasser.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Aerztlicherseits empfohlen bei

Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptvertreter: Jos. Muck, Mineralwasserhandlung, Steingasse 4.

(H. 42507) 853

Restauration Walther's Hof

A. Dienstbach,

3. Geisbergstrasse 3.

Grosse Restaurations-Lokalitäten.

Terrasse — Garten. 12390

Mittagstisch zu 1 Mk. und Mk. 1.50.

Reichhaltige Speisenkarte.

Reine Weine, zwei Sorten Bier.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9103

J. Klein.

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51. 11682

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Bisquits von Huntley & Palmers

London. 12158

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Knorr's präparirte Nockerste

übertrifft an Ausgiebigkeit alle anderen Sorten, gibt den besten Geruchschleim für Kinder und Magenleidende. Preis 28 Pf. per Pfd. bei A. Mollath, Michelsberg 14. 11837

Neue Kartoffeln

per Pfd. 10 Pf., alle Sorten Gemüse zu den billigsten Marktpreisen, feinste Süßrahmbutter täglich frisch, Dickschmalz, süßer und saurer Rahm, Eier, Sauerkäse. Alles sehr billig Albrechtstraße 10, Neubau. 12166

Hassan's Kaffee,

Langgasse 37,

in 1/4-, 1/2-, 1/1-Pfd.-Packeten,

roh Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80,

gebrannt Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.— und 2.40,

der Dampf-Kaffeebrennerei

Wittwe Hassan,

Grossherz. Sächs. Hoflieferant,

Frankfurt am Main. 11521

Dr. H. Oppermann's

Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten, Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11653
Aecht zu haben: Germania-Drögerie, Marktstrasse 23.

Hochfeine Süßrahmbutter,

täglich frisch eintreffend, gute Landbutter (Pfälzer) à Mk. 1.10 per Pfund, ferner prima frische Eier empfiehlt

Butter- und Eierhandlung Michelsberg 23.

Bratenfett

zu haben

12572

Nonnenhof.

Pfund 80 Pf. feinste 1890er Sardellen,

„ 70 „ in kleinen Gebinden.

Stück 20 Pf. Castlebay-Matjes-Häringe.

„ 12 u. 15 Pf. Isländer do. 12497

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Gfiggurken,

st. Qualität, per Pfund 70 Pf., empfiehlt

12420

Carl Zeiger,

Gde der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Bollmilch,

direct vom Gute, garantiert unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eisentransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Actien-Gesellschaft.

Vielseitig an uns herangetretenen Wünschen entgegen zu kommen, haben wir uns entschlossen, ausser unserem rühmlich bekannten

goldgelben Lager-Bier

und unserem beliebten

Münchener Bier

noch eine dritte Sorte Bier einzubrauen, die wir unter der Marke

Kronenbräu-Export-Bier

vom 1. Juli d. J. ab zum Ausstoss bringen werden.

Die zu diesem Biere benötigten Rohmaterialien sind mit besonderer Sorgfalt ausgewählt, und zwar nicht nur, um dem Biere die höchste Feinheit des Geschmacks zu sichern, sondern ihm auch diejenige Wohlbekömmlichkeit zu eigen zu machen, die man von einem nach allen Regeln der Braukunst erzeugten Biere verlangen darf.

Wie schon der Name andeutet, ist dieses Bier besonders kräftig eingebraut und empfiehlt sich deshalb nicht nur Kennern und Liebhabern eines feinen Stoffes, sondern Reconvalescenten, Blutarmen oder an schlechter Verdauung leidenden Personen als Erfrischungs- und Stärkungstrank umsomehr, als das Verhältniss vom Alkoholgehalt zu den Extractivstoffen ein sehr günstiges genannt werden darf.

„Dass unsere Biere sämmtlich, in Folge ihrer guten Vergärung und sorgfältigen Lagerung, sich vorzüglich auch zum Bezug in Flaschen eignen, wollen wir hiermit ganz besonders hervorheben.“

Wiesbaden, im Juni 1891.

Die Direction.

12335

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

Roman von Adolph Streckfuß.

(34. Forts.)

Das waren theilnahmvolle, tröstende Worte, die dem tiefgebeugten alten Herrn wohlthaten und ihm wieder etwas Muth gaben. „Ich danke Ihnen recht von Herzen,“ sagte er, die Hand des Criminal-Commissarius drückend, „ich athme jetzt wieder freier auf. Bitte, theilen Sie uns mit, was haben Sie in Erfahrung gebracht?“

„Drei Depeschen sind kurz nach einander eingetroffen. Nach der einen ist ein junger Mann, dessen Signalement genau dem des Franz Lechner entspricht, heute Mittag in Hamburg eingetroffen. Er hat in einem Schiffergasthof in St. Pauli, im „Silbernen Anker“, Wohnung genommen; nachdem er Erkundigungen nach einem anderen jungen Manne und danach, welche Schiffe in den nächsten Tagen nach Amerika abgehen würden, eingelesen, hatte er sich aus dem Gasthofe entfernt. Sein Name ist nach seiner eigenen Angabe Franz aus Merseburg. Es dürfte kaum zu zweifeln sein, daß er der Gesuchte ist. Die beiden anderen Depeschen melden, daß ein junger Mann sich an verschiedenen Orten nach den abgehenden Schiffen genau erkundigt und dabei stets auch nach einem Reisegefährten, der auf den Schiffen vielleicht schon einen Fahrchein genommen habe, gefragt hat. Sie sehen, daß die Vermuthungen des Herrn Heyne sich als richtig erweisen. Die beiden jungen Leute haben sich offenbar

ein Rendezvous in Hamburg gegeben und wollen zusammen nach Amerika entfliehen. Fraglich ist es nur, ob auch der Herr Waldburg schon in Hamburg eingetroffen ist. Dies scheint nicht der Fall zu sein. Jedenfalls aber werden wir ihm so gut auf die Spur kommen, als dem Herrn Franz Lechner, der uns sicherlich nicht entkommt, sondern in Empfang genommen wird, sobald er nach dem Gasthofe zurückkehrt oder irgend ein Schiff besteigt, wenn er nicht vielleicht schon vorher erwischt wird. Morgen früh, spätestens acht Uhr, sollen Sie weitere Nachricht erhalten, vorher komme ich nicht zu Ihnen, Herr Geheimrath; Sie sollen nicht die Nachtruhe dadurch verlieren, daß Sie jede Minute darauf warten, daß Ihnen etwas Neues gemeldet werden könnte. Ich weiß, was eine solche erwartungsvolle Nacht zu bedeuten hat, wie sie selbst die kräftigsten Naturen angreift und aufreißt; ich habe das ja oft genug mit durchlebt. Gehen Sie daher nur ruhig zu Bett, Herr Geheimrath, und versuchen Sie, zu schlafen, denn vor morgen früh acht Uhr erfahren Sie doch nichts, dann aber bringe ich Ihnen sicherlich die Nachricht, daß der Flüchtling eingefangen ist.“

Davon wollte der Geheimrath nichts wissen; er bat bringend, der Criminal-Commissarius möge ihm sofort Nachricht geben, sobald wieder eine Depesche eintreffe, und wenn es auch mitten in der Nacht sei; aber seine Bitte war vergeblich, der Beamte blieb fest

bei seinem Entschluß, und da dieser nicht zu erschüttern war, mußte sich der alte Herr wohl fügen. Er war jetzt, nachdem der Polizist sich entfernt hatte, zwecklos, noch länger im Comptoir auf Nachricht zu warten. Daß Franz nicht wiederkommen werde, daß er wirklich flüchtig sei, ließ sich ja nicht mehr bezweifeln. Schweren Herzens nahm daher der Geheimrath Abschied von Emil und kehrte in seine Wohnung zurück. Er mußte jetzt wohl Ella Mittheilung von Dem machen, was geschehen war.

Ella saß noch in dem Wohnzimmer der Familie, Lilly und Waldbemar leisteten ihr Gesellschaft; der Onkel Ferdinand war zu seinen Büchern zurückgekehrt, um bei dem Studium die trüben Gedanken zu vergessen; die Nätin hatte sich ebenfalls entfernt, nachdem durch Emils Nachricht der Familienrath so plötzlich auseinander gesprengt war.

Als der Geheimrath Ella in das verweinte Gesicht schaute, verlor er fast wieder den Muth, ihr Das mitzutheilen, was er ihr doch sagen mußte. Sie aber munterte ihn selbst dazu auf. „Erzähle, Vater,“ sagte sie ruhiger, gefasster, als er es erwarten konnte. „Da Du erst jetzt wiederkommst, ohne ich zwar, was Du zu sagen hast; aber ich will es genau wissen, von Dir selbst hören.“

Er erzählte, — wie er den Geldschrank gefunden, — was ihm Emil mitgetheilt hatte, — welche Schritte gethan worden seien und welchen Erfolg dieselben nach den neuesten Nachrichten gehabt hatten. „So ist denn leider kein Zweifel mehr,“ so schloß er traurig seine Erzählung, „Franz hat sich verführen lassen durch diesen leichtfertigen Waldberg. Es ist ein entsetzliches Unglück, Ella, wir haben ihn ja Beide so lieb gehabt. Wie oft haben wir uns darüber gefreut, daß er so herrlich sich entwickelte, wie stolz sind wir auf ihn gewesen. Aber wir müssen uns trösten, mein armes Kind! Er hat sich von uns gelöst, wir müssen es ertragen. Ich will ihm verzeihen, was er uns gethan, aber für uns ist er verloren auf immer!“

„Das ist er nicht!“ entgegnete Ella, dem Vater mit strahlendem Blicke fest in's Auge schauend. — „Franz ist unschuldig! Wie schwer auch der Schein gegen ihn sprechen mag, es ist dennoch nur ein trügerischer Schein, eine nichtswürdige Lüge, erfunden, ihn zu verderben. — Wenn er selbst mir sagte, er habe Dich bestohlen, wenn ich es mit meinen eigenen Augen sähe, ich würde es dennoch nicht glauben! — Was auch geschehen sein mag, Franz hat sicherlich nichts Uebles, Unehrenhaftes gethan. — Er soll als ein Dieb heute Morgen gestohlen sein? — Es ist nicht wahr, sage ich. — Er hat mir heute Morgen den Abschiedsgruß zugewinkt, so lieb und treu wie immer!“

„Aber die Beweise, Ella —“ fiel der Geheimrath ein.

„Sind Trugbeweise, ich glaube sie nicht!“ erwiderte Ella fest. „Mag auch die ganze Welt behaupten, Franz sei schuldig, ich glaube es nicht, mein Vertrauen auf sein reines, edles Herz ist unerschütterlich.“

„Dafür sollst Du einen Kuß haben, — rief Waldbemar, der bisher ein stummer Zuhörer des Gespräches gewesen war, indem er Ella stürmisch umarmte. „Sieh, Onkel Friedrich, das ist das felsenfeste Vertrauen der Liebe! Ella, wir Beide halten zusammen, und wenn die ganze Welt gegen uns stünde. Wir rufen: Er ist unschuldig, und unsern Glauben soll kein Trugbeweis erschüttern!“

„Und mich vergeht Ihr ganz?“ fragte Lilly traurig. „Meint Ihr etwa, ich glaubte an die Schuld des armen Franz?“

„Nein, Lilly, Du lieber, kleiner Engel, das meine ich nicht. Du mit Deinem warmen, treuen Herzen, weißt so gut, wie wir es wissen, daß er unschuldig ist. Wir Drei haben uns ja schon einmal verschworen, seine Freunde zu sein, ihn zu schützen gegen seine Feinde, damals als er zuerst zu uns kam. Wir haben unser Wort gehalten, und heute verschwören wir uns wieder! Wir wollen nicht einen Augenblick zweifeln an ihm und nicht ruhen, bis wir seine Unschuld bewiesen haben!“

IX.

Eine schlaflose Nacht! — In fieberhafter Erregung erwartete der Geheimrath den kommenden Morgen, von 6 Uhr an saß er am Fenster und schaute auf die Straße, in der Hoffnung, er werde vielleicht zufällig den Criminal-Commissarius Hildheim sehen und ihn bewegen können, herauf zu kommen und früher, als verabredet, seine Nachricht zu bringen. — Die Stunden vergingen

dem alten Herrn mit bleierner Schwere; endlich, endlich schlug die nahe Thurmuhre acht und mit dem letzten Glockenschlage hielt vor dem Hause eine Droschke, aus welcher der pünktliche Beamte ausstieg. Er nickte dem Geheimrath, den er am Fenster erblickte, zu; — gute Nachricht brachte er nicht, dies zeigte der ernste Ausdruck seines Gesichtes.

Die Ungebuld des alten Herrn war so groß, daß er die Ankunft des Beamten gar nicht erwarten konnte; so schnell, als seine Corpulenz es nur erlaubte, eilte er die Treppe hinab und führte den lange Erwarteten eiligst nach Emils Privatcomptoir, wo Emil ebenfalls seit länger als einer Stunde auf ihn harrete.

„Was bringen Sie uns?“ fragte der Geheimrath, der von Spannung kaum des Wortes mächtig war, schon auf dem Wege über den Hof.

„Gute und schlimme Nachrichten. Wir haben ihn, aber leider nur einen kleinen Theil des Geldes. Einen Augenblick Geduld, damit ich Ihnen in Gegenwart des Herrn Heyne Alles erzählen kann.“

Er erfüllte sein Versprechen; sobald er Emil begrüßt und neben dem Geheimrath auf dem Sopha im Comptoir Platz genommen hatte, erzählte er: „Wir sind die ganze Nacht in Ihrem Interesse thätig gewesen, Herr Geheimrath. Fast stündlich haben wir Depeschen aus Hamburg erhalten und dorthin befördert. Das Gesamtergebnis der verschiedenen Nachrichten ist folgendes: Unsere Kollegen in Hamburg haben den Flüchtling mit dem höchsten Eifer auf Schritt und Tritt, anfangs aber ohne Resultat, verfolgt. Er ist während des Tages rastlos von Schiff zu Schiff gelaufen. Abends hat er eine Reihe übelberückter Vergnügungsorte besucht, und überall hat er nach einem jungen Manne geforscht, dessen Beschreibung auf den Herrn Waldberg paßt. Er hatte stets schon die betreffenden Locale verlassen, wenn die Beamten in denselben nach ihm forschten; endlich aber haben sie ihn doch aufgegriffen. Er hat eingestanden, daß er Franz Lechner heiße, Buchhalter bei Herrn Emil Heyne sei, und behauptet, er sei in dessen Auftrage in Hamburg; die Verschuldigung, daß er eines Diebstahls schuldig und flüchtig sei, hat er mit Entrüstung zurückgewiesen. Bei ihm gefunden hat man nur 2000 Thaler in Preussischen Staatsschuldsscheinen, 80 und einige Thaler in baarem Gelde, sowie mehrere Schlüssel zu einem eisernen Geldschrank. Er leugnet, mehr Geld oder geldwerthe Papiere bei sich zu haben. Ich fürchte, dieser junge Mann ist ein weit geriebener Dieb, als wir glauben; er wird uns noch viel zu schaffen machen, ehe wir von ihm den Versteck des großen Capitals, welches er gestohlen hat, erfahren. Auch von dem Beamten, den wir mit dem Courierzuge nach Hamburg entsendet haben, ist bereits eine telegraphische Depesche eingetroffen. Er ist dort glücklich angekommen, hat den Gefangenen übernommen und wird ihn mit dem ersten Zuge nach Berlin transportiren. Wie die Sache liegt, ist es nothwendig, daß der Franz Lechner zuerst bei uns vernommen werde; erst wenn dies geschehen, also frühestens heute Nachmittag um fünf Uhr kann ich Ihnen den Menschen zuführen, wenn Sie, Herr Geheimrath, auch jetzt noch bei dem Vorhabe beharren, die Angelegenheit nicht gerichtlich betreiben zu wollen. Ich halte es aber für meine Pflicht, Sie zu warnen. Die Furcht vor einer langjährigen Strafe, die einem so bedeutenden Diebstahl folgen muß, wird vielleicht den Dieb bewegen, seinen Raub herauszugeben, wenn Ihre Verzeihung in Aussicht gestellt wird; aber gewiß entschließt er sich meinen Erfahrungen nach dazu erst, wenn er durch eine längere Haft etwas müde gemacht worden ist. — Wenn ich Ihnen rathen darf, dann überlassen Sie uns den Burschen.“

„Das würde ich auch rathen, Onkel!“ fügte Emil hinzu. — „Welche Verpflichtungen hast Du gegen diesen verworfenen Menschen der Deine Wohlthaten mit so grenzenlosem Undank vergolten hat und der als ein raffinierter Dieb sogar, wie es scheint, beabsichtigt, trotz der Entdeckung seines Verbrechens sich dessen Früchte für die Zukunft zu sichern? Mit einem solchen Menschen darfst Du kein Mitleid haben. — Weshalb willst Du Dich und die arme Ella unnötig aufregen, weshalb ihn zu Dir kommen lassen? Glaubst Du, daß Deine Worte ihn bewegen werden, seinen Raub wieder herauszugeben? — Gewiß nicht! — Ueberlaß ihn für jetzt seinem Richter. Du kannst ja immer noch im letzten Augenblick Deinen Strafantrag zurücknehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge von **Jean Martin,**
48 Mk. an Langgasse 47, nahe
bei der Weberg. 12251

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Weitgehendste Auswahl am Platze.



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.



Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

12437

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Sonntag, den 5. Juli. Nachm. 2 Uhr 30 Min.:

Familien-Ausflug nach Oestrich
ins Gasthaus „Zum Schwanen“.

Eisenbahn-Fahrkarten sind vorher zu haben bei den
Herren **G. Rühl**, Wilhelmstrasse 40, **Christ. Istel**,
Webergasse No. 16, **L. Schwenck**, Mühlgasse No. 9,
M. Frorath, Kirchgasse 2c. 261

Der Vorstand.

Geschäfts-Übergabe.

Meinen verehrlichen Kunden, Nachbarschaft, sowie Freunden und
Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen mein **Butter-**
und Eier-Geschäft an **Frau C. Buch** käuflich abgegeben habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen
bestens danke, bitte, ich dasselbe auch auf meine Nachfolgerin gütigst über-
tragen zu wollen. Mit vorz. Hochachtung
E. Heerlein.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, werde ich freis bemüht sein, das
Geschäft in seitheriger Weise fortzuführen und sichere prompte und reelle
Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Frau **C. Buch**, Marktstraße 29.

Wiesbaden, den 1. Juli 1891.

Keiner Rheingauer (Hallgarter) Wein in Fl. und Geb. Marktstraße 32.

Zu verkaufen

ein vollst. Bett, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Nähtisch, 1 Nachttisch,
1 Waschkonsole, 1 Kommode, 1 2-thür. Kleiderschrank, 1 do. Weißzeug-
schrank, 1 Küchenschrank 2c. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12684

Verschiedenes

Alle Tapezирermeister,

welche gegen das Innungs-Statut sind, werden freundlichst zu einer
Berathung auf heute **Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr (Deutscher**
Hof, Goldgasse), eingeladen.

Mehrere Tapezирermeister.



Für mehrere Hundert Liter schöne Magermilch
mit vollem Nährwerth werden Abnehmer event.
ein Verkäufer gef. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 12647

Frau L. Zimmer, Massieurin,

wohnt **Taunusstraße 47, Dintelh. 1 St.** 12689

Costüme

von 6 Mk. an, Hauskleider 3 Mk.
werden gut sitzend angefertigt **Mauer-**
gasse 19, Stb. 1.

Eine Frau, im Ausbessern tüchtig, wünscht noch einige Tage zu besetzen.
Helenenstraße 7, Dintelhans Bart.

Alle Flickarb., sowie das Ausbessern von Kleidern und Wäsche wird
gut und schnell besorgt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12656

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht **Meyer's Conversations-Lexikon**, 4. Auflage,
Offerten unter **F. N. 44** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein eleganter
zweifelhüfiger **hochrädiger Wagen**
mit Deichsel und Scheere zu kaufen gesucht. Näh. „Goldenes Kreuz“,
Spiegelgasse 10.

Ein Zweispänner,

Zucker-Geichirr, zu kaufen gesucht **Louisenstraße 4.**

Eine frischemelende Ziege zu kaufen gesucht. Näh. **Emserstr. 38,**
Urban's Gartenhaus.

Wachsauner Hothund, Männchen, am liebsten großer Spitz, zu
kaufen gesucht **Mainzerstraße 66.** 12618

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief sanft und ruhig unsere innigst-
geliebte Tochter, Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Frau Jeanette Baer,
geb. **Flörsheim,**

Mit der Bitte um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 3. Juli,**
Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, **Adolph-**
straße 1, aus statt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1891.

Heute starb nach langen, schweren Leiden mein guter Mann,

Hugo Gleisz,

in seinem 61. Lebensjahre, innig betrauert von

Den Seinen.

Wiesbaden, den 30. Juni 1891.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beisetzung in **Gotha**
statt.

Zum Desinficiren empfehle:
Carbolsäure, Carbolwasser, Chloralkali, Eisenvitriol u. 12665
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

**Necht verlässliches Insectenpulver,
Fliegenleim u. Fliegenpapier**
empfiehlt 12666
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Mietthgesuche

Wirthschafts-Gesuch.

Ein Gasthaus oder eine gangbare Wirthschaft in guter Lage hiesiger Stadt wird mit Inventar auf 1. October d. J. zu mieten oder zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte mit Preisangabe unter **D. H. 66** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die grosse Anzahl

von Gesuchen nach Wohnungen im Preise von 500—5000 Mk. hiesiger und auswärtiger Herrschaften veranlasst den Unterzeichneten, die Herren Hausbesitzer ergehenst zu bitten, ihre frei werdenden Etagen und Häuser möglichst bald meinem Bureau schriftlich oder mündlich bekannt machen zu wollen. 12563

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Eine einzelne, sehr ruhig lebende Dame sucht zum 1. October oder früher in einem anständigen Hause eine Wohnung, Bel-Etage, 4—5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, in schöner Lage, Taunusstr., Wilhelmstr. und untere Rheinstraße wird vorgezogen. Adressen nebst Preisbemerkung unter **Z. O. 1000** werden an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine II. Familie sucht auf 1. October 2 Zimmer, Küche und Zubehör, wobei auf das Halten eines Trottoirs reflectirt wird. Näh. Adolphsallee 15, Hinterh. 2 St.

Welche Dame e. g. Familie würde eine Wohnung, 5—6 Zimmer, vom 1. October ab mit einer anderen theilen. Näh. im Tagbl.-Verlag, ev. Adresse unter **A. M. 90** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12528

Per sofort oder October wird von einer kleinen Familie eine elegante Bel-Etage oder Hoch-Parterre von 7 bis 8 Zimmern im Preise von 2500 bis 3500 Mark zu miethen gesucht. Pferde-stall und Remise sehr erwünscht, jedoch nicht Bedingung. 12561

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Kammer von einer Dame mit Kind sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. M. 53** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12576

Ältere Dame sucht zum 1. October Wohnung in anständigen Hause (2 Zimmer u. Zubehör). Offerten unter **L.** an den Tagbl.-Verlag.

Es wird gesucht.

Eine herrschaftliche Bel-Etage von 7 Zimmern, in guter Lage, wird zum 1. October gesucht. Offerten unter **B. M. 46** mit Preisangabe im Tagbl.-Verlag einzureichen. 12624

Auf dem 1. October zu mieten gesucht eine reinliche Wohnung zum Preise von 200 Mark von einem kinderlosen Ehepaar, in der Taunusstraße oder in der Nähe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12629

Zwei Damen f. ein schön möbl. Zimmer in g. Lage auf 14 T. Ges. Off. mit Preisangabe incl. Frührück sub **A. P. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für 15. Juli d. J.

ein leeres Parterrezimmer in der Adelsheidstraße oder deren Nähe zur Aufbewahrung von Möbeln. Näh. im Tagbl.-Verlag 12559

Ein Mädchen sucht ein einfach möbirtes Zimmer (6 bis 8 Mk.) Näh. bei Frau Eiserl, Römerberg 37, 3 St.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Lug in's Land“ Alexandrasstraße 2, Ecke Biebricherstraße, zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 9814

Geschäftslokale etc.

Alte bekannte Bierwirthschaft auf October, auch an Brauerei zu verm. durch **Ph. Faber**, Kirchgasse 30.

Kroßstraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872

Ein Laden zu vermieten Langgasse 31. Näh. daselbst im 1. St. 11869

Glöden bei **R. Apel**, Gemeindebadgässchen 6. 12641

Ein kleiner gangbarer Speiselauben ist auf gleich oder 1. October billig zu verm. Off. unter **A. H. 88** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11987

Werstatt Jahnstraße 6 mit oder ohne Wohnung, neu, hell, billig. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Adelsheidstraße 33, Seitenb., Wohnung von drei Zimmern sofort zu vermieten. Preis 380 Mk. 12019

Biebricherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Bliebsstraße 4, 1. links, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. 12632

Dohmeimerstraße 28, Vorderb. Part., ist an stille Miether Wohnung von 4 Zimmern, 1 Cabinet, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. im Comptoir im linken Hause. 12664

Emserstraße 20 ist die Frontispizwohnung, Zimmer, Mansarde, Küche und Keller, an Leute ohne Kinder sofort oder später zu verm. Näh. daselbst, Part. 12661

Göthestraße 34, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon und vollst. Zubeh., per 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12634

Jahnstraße 3 ist der 2. Stock von 3 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden auf 1. October zu vermieten. 12640

Karlstraße 29 ist der 1. Stock von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres Jahnstraße 8 Parterre. 12650

Kellerstraße 22 3 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör im 1. Stock zu vermieten. 10168

Kirchgasse 8, Bel-Etage,

sind 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Nähmaschinen-Laden, Part. 12632

Kirchgasse 32 das zweite Obergeschoß, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, gleich oder 1. October zu vermieten. 12671

Kirchgasse 32 eine Frontispizwohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. gleich oder 1. October zu vermieten. 12633

Marktstraße 19a, im 3. St., ist sofort oder auch später eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. 12626

Neuggasse 14, nächst der Marktstraße, schöne neue Wohnung auf 1. August zu vermieten. 12581

Platterstraße 8 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11227

Platterstraße 36 ist eine Wohnung zu vermieten und gleich zu beziehen. Näh. bei **W. Baum**, „Hotel Dack“. 12668

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27

(Tagbl.-Verlag). 12511

Schulberg 9 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adlerstraße 4, 1. St. 12681

Schühenhofstraße 11 (Terrasse), 2. Obergeschoß, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oct. zu vermieten. 12461

Schwalbacherstraße 33, 2. St., II. Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, Abstell., 250 Mk., zum 1. August zu vermieten.

Spiegelgasse 8 drei Zimmer und Küche auf 1. October zu verm. 12678

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 2—5 Uhr. Näh. Stiftstraße 5. 12640

Webergasse 3, Gartenhaus, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst

Zubehör an ruhige Miether zum 1. October zu vermieten. Näh. bei **D. Stein**, Webergasse 3, im Laden. 9243

Wilhelmstraße 2a, 2. Etage, ist eine aus 5 Zimmern, Badeeinrichtung, Balkon, nebst Zubeh., auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Ph. Weil**, Wilhelmstraße 42, im Laden. 12523

Die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung Mainzerstraße 29 (Seitenstraße), enthaltend fünf Zimmer, incl. Salon, dazu Balkon und reichliches Zubehör, inmitten eines großen schattigen Gartens, ist zum 1. October an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. 12677
Eine schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 25 bei C. Meinecke. 12675

Schöne Wohnung, Bel-Etage, in ruhiger Lage, bestehend aus 6 großen ineinandergelassenen Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und besonders kühlen Weinkeller, mit Benutzung des Gartens zu vermieten. Einzusehen Morgens von 9-11 Uhr Lehrsstraße 27. 12685

Wohnung am Hochbrunnen, Frontispiz, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 350 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434

Eine **Bel-Etage** (Villa am Rheinufer), Straßen-Bahn Wiesbaden, zu Oct. wieder zu verm. Preis 900 Mk. Näh. i. Tagbl.-Verl. 12619

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 12658

Louis Kimmel, Cde der Rödersstraße.

Villa Royal, Sonnenbergerstraße 34.

Elegante tühle, niedrig gelegene größere Parterre-Wohnung. Großer schattiger Garten.

In Sonnenberg

ist sofort zu vermieten Wohnung, Scheune und Stallung, zusammen oder getheilt. Näh. Jacob Wagner, daselbst.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 8801

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel-Et.

find zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Bahnhofstraße 20, 1. möbl. Zimmer m. ob. ohne Pension. 8090

Wiesstraße 3, 1. Et., ein Zimmer an ein anst. Fräulein zu verm. 12230

Wiesstraße 20, 2. Et., freundlich möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12555

Wiesstraße 21, 3. Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten. 12555

Emserstraße 25 ein möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu v. 12132

Hochbrunnenstr. 13, 2. Et., möbl. Zimmer mit Kasse 18 Mk. 12193

Frankenstraße 4, 2. Et. r., möbliertes Zimmer zu vermieten. 12360

Friedrichstraße 29, 3. Et., ist ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 12360

Goldgasse 19 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12636

Helenenstr. 19, B., schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten b. z. v. 12636

Hellmündstraße 21, ganz nahe der Wiesstraße, ist ein großes bequem und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Etage. 10648

Hellmündstraße 48, 1. Tr. l. ein f. möbl. Z. m. sep. Eing. z. verm. 12583

Hellmündstraße 48, 2. Et. l., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 12583

Hellmündstraße 48, 2. Et. l., ein möbl. Zimmer an zwei junge Handwerker mit oder ohne Kost zu vermieten. 12583

Hermannstraße 19, 2. 2 schön möbl. Zimmer getrennt oder zusammen billig zu vermieten. 11451

Kahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575

Kapellenstr. 2a, Parterre rechts,

2 große tühle Parterrezimmer möbliert sofort zu vermieten. 12416

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12293

Karlstraße 32, 2. Et., sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 11037

Kirchgasse 40 schön möbl. Zimmer, 1. Et., mit Pension per sofort zu vermieten. Zu erfr. 2. 12369

Lehrsstraße 31 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12369

Marktstraße 12, Hinterh. 3. Et. r., fr. möbl. Zimmer zu vermieten 12583

Meißergasse 14, nächst der Marktstraße, ein möbl. oder auch leeres Zimmer (sep. Eingang), 1. Et. h., an anst. Person zu verm. 12036

Meißergasse 24, 2. Et., ein fein möbl. Z. zu verm. 11850

Meißergasse 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 12140

Philippstraße 1, 1. Et., 2 q. m. Z. m. ob. o. Pens. b. z. v. 12140

Philippstraße 40, Part., 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 15. Juli zu vermieten. 12134

Rheinstraße 60, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 12134

Taunusstraße 41 ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 12583

Walramstr. 18, 1. Et., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 12036

Weißstraße 13, 2. Tr., Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 11850

Weißstraße 12, 2. Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12036

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Weißstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Ein oder zwei Herren können gemeinschaftlich ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Pension v. M. zu 50 Mk. erhalten Karlstr. 18, 1. 12607

Ein gr. möbl. Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 6. 12607

Großes möbl. Zimmer an einen Herrn oder an zwei Herren zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 31. 11181

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7630

Mühl und billig! Möbl. Zimmer. 12616

Richter's Chambres garnis, Gr. Burgstraße 7, 2.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 1, 3. Et. l. 11056

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Dogheimerstraße 28. 12472

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 6, 2. Et. 11576

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 10, Part. Bäckerei. 12680

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 12, Mittelbau part. 12556

Möbliertes Zimmer zu vermieten Golbasse 5, 3. 12236

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Häfner- und Al. Webergasse 1, 1. Et. 12329

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenenstraße 2, 1. r. 6366

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 18, 3. Et. 12522

Ein schönes möbl. Zimmer, separater Eingang, mit auch ohne Pension an einen Herrn zu vermieten. Näh. Hirschgraben 5, 2. Et. hoch. 12522

Freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten Lehrsstraße 2, 2. l. 12522

Möbliertes Zimmer zu vermieten Mühlgasse 13, 2. 12522

Möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, 2. Et. 12522

Ein einfach möbl. Z. an ein anst. Mädch. zu verm. Nerostr. 29, Hth. 1. Et. 10632

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1. Tr. 11022

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1. Et. 11688

Gr. einf. m. Z. m. 2 Bett. a. zw. anst. l. z. v. Schulberg 11, 1. 11688

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 15, Gartenhaus, B. 12307

Ein möbl. Zimmer mit Frühstück für 18 Mk. pro Monat zu vermieten Schulberg 15, Gartenhaus 1. Et. 12307

Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 8125

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Sedanstraße 2, 3. Et. l. 12611

Ein freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten Webergasse 50, 2. Et. 12657

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12567

Eine möbl. Mansarde b. zu verm. Frankensstraße 3, 2. Et. 12028

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Meißergasse 2, Hth. 1. l. 12028

Anst. Arb. können Kost u. Logis erh. Meißerg. 11, Hth. 1. Et. r. 12570

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Helenenstr. 5. 11677

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 15, Bth. Part. 12646

Arbeiter erh. Kost und Logis Hirschgraben 18a. 12526

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrsstraße 12, Mittelb. 12526

anständige, Stellen suchende, können rein und 14553

Mädchen, billig logiren Meißergasse 14, 2. 14553

Junge Leute erhalten schönes Logis Römerberg 8, Dachl. 14553

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 9, 2. Et. l. 12502

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. r. 12502

Ein faub. Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstraße 31, Hth. r. 2. Et. l. 12502

Anst. Mädchen kann gute Schlafstelle erhalten Weißstraße 27. 12502

Besserer Arbeiter erh. Kost u. Logis Weißstr. 37, Bth. 1. Et. r. 12502

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Große schöne Mansarde zu vermieten Hellmündstraße 46, Laden. 12081

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

In Sonnenberg, Thalstraße 24, ist eine Scheune sofort zu vermieten

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer (a. Wunsch Pens.) Elisabethenstr. 19, Bel-Et.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 13 (Reberberg 3). 10852

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 5417

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Pension mit schön möbl. Wohn- und Schlafzimmern, 4-5 Mk. täglich, Wilhelm- und Taunusstraße 1. 12660

Junge Dame findet angenehme Pension mit Familienanschluss bei zwei Damen in am Kurpark gelegener Villa. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 12660

Pension

in erster schönster Kurloge für zwei Personen in einem großen Zimmer 7 Mark täglich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12660

Flaschenbier.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Action-Gesellschaft.

Fernsprechstelle No. 14.

Schutz-Märke.



Gesetzlich registriert.

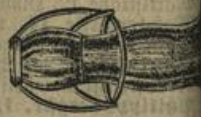
Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stoffes, machen wir hierdurch auf **unsere hochfeinen Flaschenbiere** aufmerksam, dabei hervorhebend, dass wir in Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den grössten Anforderungen zu genügen, sondern auch

stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere

zu liefern.

Um ein einheitliches System in unser Flaschenbier-Geschäft zu bringen, haben wir uns entschlossen, **unsere Biere nur noch in**

**1/2-Liter-Flaschen aus braunem Glas und in beige-
zeichneter Fäçon, die ausser mit unserer eingee-
prägten Firma und Schutzmarke mit Etiquetten,
welche den Inhalt der Flaschen kennzeichnen und
die Originalfüllung der Brauerei garantiren, ver-**



Sämmtliche

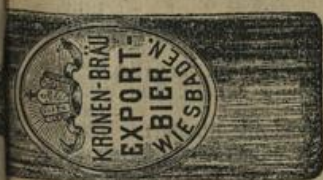
Biere



**Unsere
Biere**

Biere

die Originalfüllung der Brauerei garantiren, ver-
sehen sind. abzugeben.
Kronenbräu Lagerbier



und Malz ge-
braut und jede
Surrogatver-
wendung aus-
geschlossen.

bestenspropor-
tioniren, weil sie
sich stets rein,
kräftig u. malz-
reich erwiesen
haben.



15 " — Münchner — dunkel à
18 " — Export-Bier — dunkel à

Flaschen und Patentverschlüsse
tragen unsere Firma und Schutzmarke, sind unser Eigenthum
und unverkäuflich und warnen wir vor missbräuchlicher Benutzung
derselben.

Um jedoch den Eingang der leeren Flaschen zu beschleunigen, bezahlen wir, sowie auch unsere Niederlagen, Verkaufsstellen und Flaschenbier-Fahrer

für jede mit Verschluss zurückgegebene Flasche eine Prämie von 3 Pfennigen,

so dass sich also der Netto-Verkaufspreis unserer Flaschenbiere

für $\frac{1}{2}$ Liter Lager- oder Münchener Bier auf 12 Pfennige und
für $\frac{1}{2}$ Liter Exportbier auf 15 Pfennige

stellt. Das Reinigen der Flaschen sowohl, als das Abfüllen der Biere auf dieselben geschieht unter strengster Controle besonders dazu angestellter und verpflichteter Beamten. Um Verwechslungen vorzubeugen, verlange man in Producten-Geschäften und Bierhandlungen ausdrücklich

Kronen-Bräu

in braunen $\frac{1}{2}$ -Liter-Flaschen mit Etiquetten.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer geben wir zu je 20 Flaschen Bier einen leicht zu transportirenden Bierkasten leihweise gegen eine Einlage von 40 Pfennigen ab, die bei Rückgabe des Kastens zurückgezahlt werden.

Die Kasten tragen ebenfalls unsere Firma mit laufender Nummer, bleiben trotz der Einlage unser Eigenthum, sind unverkäuflich und wird vor deren widerrechtlicher Benutzung gewarnt.

Niederlagen und Verkaufsstellen werden in allen Theilen der Stadt, sowie in den umliegenden Ortschaften errichtet und wollen sich Reflectanten bei uns melden.

Gef. Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden, am 1. Juli 1891.

Die Direction.

12333.

Ein j. zuperr. Mädchen zu einem Stinde gef. Schwalbacherstr. 31, 2 St.
Küchler's Bureau, Friedrichstr. 36, sucht ein tücht. Mädchen, welches kochen kann, zu einer Dame, sowie ein Kindermädchen nach Mainz.
 Gesucht ein besseres Mädchen für ein Hotel, eine gute Restaurationsköchin, eine tücht. Hotelköchin, ein gewandtes Hotelzimmermädchen per sofort, zwei Hausmädchen für ausw. u. fräst. Mädchenmädchen d. Grünberg's B., Goldg. 21, 2. Etage.
 Besucht mehrere Hausmädchen, Küchen- und Kindermädchen. Bureau Goth, Schulgasse 6.

Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 10, Part.
 Gesucht ein gebildetes Fräulein, welches die Küche versteht, für eine kleine Familie zur Stütze der Hausfrau. Näh. von 3 bis 7 Uhr
 Adelhaidstraße 44, 1. Et.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27. 12671
 Gesucht ein Hausmädchen Mauerstraße 9, 3. Et.
 Ein zuverlässiges Hausmädchen mit besten Zeugnissen gesucht Nicolastraße 1. Zu sprechen von 3-4 Uhr.
 Ein braves Mädchen für Haus und Küche gesucht Bouffestraße 12, 1. Et.
 Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4.
 Ein braves Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 87, Part.
Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5, sucht eine Kinderfrau, eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, eine Kammerjungfer, geprüfte Erzieherin, Allein- und Hausmädchen.
 Eine tüchtige Kellnerin wird sofort gesucht Schwalbacherstraße 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfer, welche perfekt schneidert, mit 2-jähr. Zeugn., empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.
 Eine junge Engländerin sucht zu Anfang oder Mitte September Stellung als Erzieherin in einer deutschen oder französischen Familie. Dieselbe würde auch mit auf Reisen gehen. Gute Zeugnisse über bisherige Thätigkeit stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter M. M. 175 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Erzieherinnen u. fransöf. Bonnen empfiehlt Bär. Germania. Für eine geprüfte nordd. Erzieherin mit guten Zeugn. u. Empfehl. wird Stelle in England gesucht. Off. unter M. 28 an den Tagbl.-Verlag.
 Eine angehende Büglerin sucht Stellung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Ludwigstraße 4.

Man sucht für ein junges Mädchen von 17 Jahren Aufwartungsstelle in einem Laden. Offerten wolle man unter M. 2 im Tagbl.-Verlag niederlegen.
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Invertigen und Ausbessern von Kleidern. Bouffestraße 14, Seitenb. rechts Manfabe.
 Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung; am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Schwalbacherstraße 31, 1. Et.
 Eine Frau sucht Bus- und Wasch-Beschäftigung. Adlerstraße 31.
 Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Frankenstraße 10, 4. St.
 Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Wegergasse 14, 1. St. l.
 Eine alleinstehende Frau (Witwe), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau Aushilfsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontip.
 Ein Mädchen sucht einen Laden zu pugen. Al. Schwalbacherstr. 2, 2. St. l.
 Ein Mädchen aus ant. Familie, das zu Hause schlafen kann, sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Näh. Goldgasse 6, 3. St. h.

Eine alleinstehende perfekte Kochfrau, die sehr tüchtig in ihrem Fach ist und gute Empfehlungen hat, auch sehr gut eumachen kann, sucht Aushilfsstelle oder auch ganz eine Stelle in einem Herrschaftshaus oder zu Fremden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12643

Eine tüchtige Hotelkassierin und Beschlagerin sucht Stelle, geht auch in Privat. Eintritt sofort. Näh. bei

Frau Marie Hoppel, Moritzstraße 1.
 Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Offerten unter M. M. 11. an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle eine tücht. und sehr brave Köchin mit guten Zeugnissen, einen guten Jungen von 18 Jahren als Laufburschen. Aust. Marktstraße 12, 1. Et.
 Stelle suchen durch Victoria-Bureau, Frau Fröbel, Nerostraße 5, drei fein bürgerliche Köchinnen, mehrere Alleinmädchen, Hausmädchen mit guten Zeugnissen.

Eine f. bgl. Köchin, die auch etwas Hausarb. verrichtet, sucht Stelle, sowie Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit. Frau Müller, Wegergasse 13.
 Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.
 Perfekte Köchinnen für Hotel, Herrschaften, Privathotel, Pensionen oder auch zur Aushilfe empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine Herrschaftsköchin sucht Stellung. Näh. Bleichstraße 20, in der Wasch-Anstalt.

Junge alleinstehende Witwe, welche selbstständig einem besseren Haushalt vorstehen kann, sucht Stelle. Offerten unter J. M. Schierstein, Wilhelmstraße 44 erbeten.

Bär. Germania, Säfergasse 5, empfiehlt perf. Herrschaftsköchin mit best. Attesten, ein Herrschaftszimmermädchen mit 4 u. 7-jähr. Zeugn., drei Kammerjungfern, versch. Bonnen, Alleinmädchen, Hausmädchen und mehrere Diener.

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kocht und Hausarbeit übernimmt, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 15. Juli Stellung. Langjährige Kenntnisse werden nachgewiesen. Pagensteherstraße 7, 2.

Ein junges zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Moritzstraße 4, 2. St.

Ein ant. Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Jahnstraße 8, Part.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht passende Stelle. Näh. Tagbl.-Verlag. 12630

Ein ant. Mädchen, Witwe, welches noch nicht gedient hat, sucht sofort Stelle in einer kl. Familie. Näh. Adlerstraße 61, 3. St.

Ein bess. Mädchen sucht Stelle in kl. Haushalt oder bei einer einz. Dame. Näh. Hirschgraben 5, 2. St. h.

Eine j. Dame aus guter Familie, gepr. Lehrerin, sucht v. 15. Sept. d. J. ab Aufnahme in einer gebildeten Familie gegen Ertheilung von Privatstunden. Gest. Offerten bitte an den Tagbl.-Verlag unter 8. W. 35 zu richten.

Ein anständ. älteres Mädchen, das selbstst. gut bürgerl. kochen kann, jede Hausarbeit gründl. versteht, sucht Stelle zum 15. Juli als Mädchen allein in kleinem Haushalt. Gute Behandlung Haupt-Bedingung. Näh. Steingasse 6, 1. Tr., bei Jungnickel.

Ein ant. Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle bei besserer Herrschaft als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Kirchgasse 2b, Frontspitze.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches kochen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Delaspessstraße 2, 3. Tr.

Mädchen f. Stelle; dasselbe nimmt a. Monatsst. an. M. Kellerstr. 3, 3. Tr.

Ein sehr braves gediegenes Hausmädchen, von ihrer jetzigen Herrschaft auf's Beste empfohlen, f. wegen Abreise derselben f. 1. od. 15. Sept. Stelle. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Zwei Mädchen, Schwestern, aus guter Familie (Weglar), suchen, das eine als Stütze der Hausfrau, zu größeren Kindern u., das jüngere, 17 Jahre alt, in eine Bäckerei oder ein Metzgereigehäuse (war bereits in solchem thätig), Stellen und ertheilt näher Auskunft Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, im Laden.

Ein braves Mädchen sucht sofort Stelle als Haus- oder auch als Alleinmädchen in bess. Hause. Friedrichstraße 28.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Arbeit gründlich versteht, sucht Stelle bis zum 15. Juli oder etwas früher. Näh. Schwalbacherstraße 80, Seitenbau.

Ein braves Mädchen sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen oder Alleinmädchen. Röderstraße 21, 3. St. rechts.

Ein nettes Mädchen von auswärts sucht Stelle zu Kindern oder für alle häusliche Arbeiten zu verrichten. Schachtstraße 5, 1. St.

Braves Mädchen zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Ellenbogeng. 14, 3.

Stelle sucht ein äußerst nettes braves Alleinmädchen, welches kocht, mit prim 3 u. 2-jähr. Zeugn. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Williges 15-jähriges Landmädchen, fremd (Württembergerin), empfiehlt als Kinder- oder Hausmädchen sofort Stern's Büro, Nerostraße 10.

Zwei propere Landmädchen mit 3- und 5-jährig. Zeugn. empfiehlt sofort als Mädchen allein für kleine Familie Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

Proben gratis. Neueste Essen (Ruhr).

Nummer 20 H.

Schlossergch. (selbstständiger Arbeiter) für dauernd gesucht

Hermannstraße 5.

Schreinergehülfe gesucht Bleichstraße 35.

Tüchtiger Glaser-Gehülfe gesucht Bouffestraße 16.

Restaurationskellner gesucht

„Stadt Karlsruhe“.

Zum Vertriebe eines einfachen Artikels auf das Land werden einige gewandte Leute gegen hohe Provision gesucht. Näh. Kirchgasse 2.

Sofort gesucht ein jg. tücht. Koch, ein junger Hotelkassier, verschied. jüngere Hotel- und Restaurationskellner, ein jg. Silberputzer

durch Grünberg's Büro, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Ein leistungsfähiger Volontär

zum Nachrechnen von Baurechnungen für ein Baugeschäft gesucht. Offerten

unter A. H. 100 befördert der Tagbl.-Verlag. 12639

Für ein feineres hiesiges Waaren-Geschäft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht.

Näh. bei H. Rabinowicz, Tannusstraße 20.

Ein braver wohlgezogener Junge kann die Schlosserei erlernen bei 12146

H. H. Altmann, Bleichstraße 24. 12068

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19.

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7891

Lehrling gesucht.

M. Gühr, Agl. Theater-Führer,

Spiegelgasse 1. 7961

Ein braver Junge kann gegen Kost-Vergütung das Tapeziren-Geschäft erlernen. Näh. Saalgasse 16.
Ein Tapezirelehrling gesucht Albrechtstraße 31 c. 8007 2638

Jugendliche Arbeiter gesucht.

Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7.
Hausbursche gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2. 12346
Ein junger Hausbursche gesucht. 12547
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
Ein junger kräftiger Hausbursche auf gleich gesucht bei 12670
Joseph Ochs, Schreinermeister, Moritzstraße 12.
Hausbursche gesucht. 12037
J. C. Keiper, Kirchgasse 38.
Zu sofort ein Laufjunge gesucht im Alter von 14 bis 16 Jahren 12628
Große Burgstraße 8, im Tuchladen.
Einen tüchtigen Knecht sucht 12466
Carl Ph. Schäfer, Schierstein.
Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Steingasse 32, 1 St. 12605
Jugendliche Arbeiter gesucht Schwalbacherstraße 34. 12655

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein kaufmännisch und litterarisch gebildeter Mann (40er) sucht gegen bescheidenes Honorar Beschäftigung auf einem Bureau, Comptoir u. dgl. Off. sub H. B. 101 an den Tagbl.-Verlag.
Jungere Mann sucht, da sein Geschäft denselben nicht den ganzen Tag in Anspruch nimmt, Beschäftigung in schriftl. Arbeiten. Gest. Offerten sub H. 124 an den Tagbl.-Verlag.
Ein j. Mann sucht wegen Sterbefall seines Herrn wieder eine Stelle zu einem kranken Herrn oder sonst Jemand zum Fahren. Gut. Zeugnis und Empfehlung nachzuweisen. Adolphsallee 11, 3 St.
Ein junger Tapezire-Gehülfe. im Tapeziren bewandert, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12645
Gebildeter junger Mann sucht Stellung bei einer Herrschaft o. einem Herrn als Diener. Derselbe würde am liebsten mit nach England reisen. Beste Empfehl. und Zeugn. zu Diensten. Auskunft bei Herrn J. Schmitz, Lounus-Hotel.
Ein anständiger Hausbursche sucht Stellung. Näh. Marktstraße 13.
Ein Hausdiener mit guten Zeugnissen, der in einem Institut thätig war, 19 Jahre alt, sucht Stelle. Gest. Offerten unter J. H. 1000 an den Tagbl.-Verlag.
Kellner, jung, gewandt, tüchtig, empf. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.
Krankenträger, zuverlässig, gute Atteste, empfiehlt sich sogleich, auch zum Ausfahren eines Herrn. Näh. Herrnmühlgasse 3, 1. St.
Diener jeder Branche empf. B. Germania, Pfäfersg. 5.

Land und Leute in Holland.

Zur Kaiserfahrt Wilhelms II. nach Amsterdam.

(Schluß.)

Der Holländer ist nicht der sauerköpfige, wortkarge Geselle, wie man sich ihn häufig vorstellt. Der Holländer ist und trinkt außerdem nicht bloß gut, sondern auch verhältnismäßig sehr viel. Besonders ist es die bauerliche und niedere Bevölkerung, welche in letzterer Hinsicht etwas Außerordentliches leistet. In den Kirmeswochen — die große Rotterdamer Kirmes währt drei Wochen — wird gewöhnlich drei Mal am Vormittag gefrühstückt, was immerhin sehr viel ist, wenn schon der Holländer erst um 4 Uhr Nachmittags zu Mittag zu speisen pflegt. Mit diesen Kirmessen sind stets große Jahrmärkte verbunden. Für das männliche und weibliche Gesinde ist die Kirmes „die tolle Woche.“ Viele Mägde bedingen sich bei ihrem Dienstantritt für die Kirmeszeit direct drei bis vier vollständig freie Tage und Nächte aus, die ihnen auch von der Herrschaft zugesichert werden. Trotzdem Ende August und Anfang September es oft noch drückend heiß ist, tanzt das junge Volk leidenschaftlich und stürzt sich dabei an — Grog, Glühwein, Punsch, Brantwein, Thee, Kaffee u. s. w. Noch überraschender ist die seltsame Sitte unter den Bauernmädchen gewisser Provinzen Hollands, für die Dauer der Kirmes sich Liebhaber zu „mieten.“ Und zwar sind diese Liebhaber gar nicht so billig. Oft thuen sich sogar zwei oder auch drei Mädchen zusammen, um sich einen Liebhaber gemeinschaftlich zu engagieren, falls ein solcher für eine Dirne zu theuer sein sollte. Dieser „Bräutigam auf Zeit und Kündigung“ hat vielerlei Pflichten. Natürlich muß er zunächst ein sauberer und schmucker Burche sein, dann ein flotter, unermüdlicher Tänzer, damit die Mädchen „mit ihm sich sehen lassen können.“ u. s. w. Der Liebhaber erhält außer verschiedenen werthvollen Geschenken seitens seiner Be-

schäuerinnen natürlich während der ganzen Kirmeswoche vollständig freie Beche.

Ich fand übrigens bei meinen häufigen Reisen durch die verschiedenen holländischen Provinzen hie und da recht interessante Sitten und Gebräuche. Will z. B. in Nordholland ein junger Mann ein Mädchen heirathen und weiß er nicht genau, ob er auf Gegenliebe rechnen darf, so klopft er eines Tages an der Hausthür und bittet das junge Mädchen, an welches er sein Herz verloren, um Feuer für seine ausgegangene Cigarre oder Pfeife. Das erste Mal wird ihm das Feuer anstandslos von dem Mädchen gereicht; erbittet er sich den anderen Tag oder einige Tage später noch einmal Feuer, so weiß das junge Mädchen sofort, welche Absichten den jungen Mann in das Haus ihrer Eltern geführt haben. Verweigert sie ihm jetzt das Feuer, so gilt dies als Zeichen, daß sie von seiner Werbung nichts wissen will. Reicht sie es ihm aber lächelnd dar, so giebt sie ihm dadurch die Hand zum Bunde für's Leben. In anderen Gegenden Hollands ist folgender ähnliche Gebrauch üblich. Ein junger Mann hat in einer Familie ein junges Mädchen kennen gelernt, das er gern heirathen möchte. Um sich nun zu überzeugen, ob es auch gern die Seine werden möchte, schickt er der Mutter der von ihm angebotenen Dame eine Torte oder einen Kuchen in's Haus und bittet sich die Erlaubniß aus, den Kuchen mit in der Familie bei einer Tasse Kaffee verspeisen zu dürfen. Natürlich wird ihm diese Bitte nicht abgeschlagen. Hilft nun das junge Mädchen mit, den Kuchen zu verzehren und beißt sie mit ihren weißen Zähnen herzhaft in ihr Kuchenstück hinein, so hat sie „angebissen“ und ist bereit, mit dem jungen Manne den Bund für's Leben zu schließen. Läßt sie aber den Kuchen unberührt, so will sie von dem Betreffenden nichts wissen, der sich nunmehr allerdings sehr rasch und schweren Herzens von der Familie verabschiedet.

Uebrigens sind die Holländerinnen durchweg hübsch. Große, kräftige, elastische Gestalten, heiter, lebensfroh und meist wirklich gebildet, auch sehr sprachgewandt und vorzügliche Gesellschafterinnen. Die holländische Sprache klingt aus dem Munde einer gebildeten jungen Holländerin sehr angenehm, und wenn das Holländische natürlich auch nicht den Wohlklang des Italienischen hat, so ist es doch eine auf's Feinste durchgebildete Sprache, welche der Hochdeutsche sich in vielen Stücken zum Muster nehmen könnte. Es ist gänzlich falsch, wenn hie und da behauptet wird, das Holländische sei eigentlich gar keine Schriftsprache, sondern so etwas ähnliches wie Plattdeutsch. Bisweilen werden in Zeitungen und Büchern holländische Worte oder ganze Sätze mitgetheilt, um angeblich zu beweisen, wie „curios“ das Holländische eigentlich sei. So soll z. B. der Holländer für „Kopf“ die Worte „Deeg“ oder „Dassel“ haben. Der Bibelvers: „Sie salbten ihm das Haupt mit Del“ soll angeblich auf Holländisch heißen: „Se schmeerten hem den Deeg mit Fett in;“ ja nach einer noch toller Behauptung: „Se belabberten hem den Dassel mit Thran.“ In all diesen Sätzen ist indeffen kein holländischer Ausdruck vorhanden. Vor Allem verdient die holländische Sprache deswegen Anerkennung, weil in ihr verhältnismäßig wenig Fremdwörter enthalten sind und auch der gebildete Holländer in der Umgangssprache nur selten ein Fremdwort anwendet. Wir sagen „Colonie“, der Holländer „Volksplanting“, d. h. „Volksplantation“; wir haben unseren „Professor“, der Niederländer sagt „Hoog-leerar“; wir sprechen von „Extremen“, der Holländer vom „uitersten“ (sprich äutersten); wie haben „Philosophen“, welche „Ideen“ fassen, der Holländer hat „wysgeren“ (Weisheitsbegehrer), welche „denkbeelden“ (Denkbilder) in ihrem Kopfe haben u. s. w.

Uebrigens wird auch in Holland sehr viel Deutsch gesprochen, es ist in den besseren Kreisen sogar die zweite Landessprache und verdrängt das Französische immer mehr. Rotterdam hat sogar eine deutsche Oper. Früher herrschte in verschiedenen holländischen Kreisen eine gewisse Mißstimmung gegen das deutsche Reich. Indessen ist darin neuerdings eine sehr erfreuliche Wendung zum Besseren erfolgt. Daß die Reise Kaiser Wilhelms jedenfalls auch in politischer Beziehung für Holland von Bedeutung sein wird, ist wohl anzunehmen, und sicher kann ein gutes Verhältniß Hollands zu Deutschland vor Allem ersterem in politischer wie wirthschaftlicher Hinsicht nur zum Vortheil gereichen.

Theod. Herm. Lange.

No. 151.

Donnerstag, den 2. Juli

1891.

Stadtausschuß zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September d. J. Während der Ferien dürfen Termine zu mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß. Dies wird gemäß § 5 des Regulativs vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Wiesbaden, den 1. Juli 1891. Der Vorsitzende. v. Jbell.

Auf dem städtischen Steuerbureau ist die Stelle eines **Aushilfs-Schreibers** zu besetzen. Junge Leute mit **guter flotter Handschrift** wollen sich alsbald unter Vorlage von Zeugnissen schriftlich melden. Wiesbaden, den 1. Juli 1891.

Der Oberbürgermeister.

J. A.

Gruber.

Gerichts-Ärzt.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag, den 6. Juli, Vormittags 9 Uhr, läßt der Vormund **Karl Klepper** den Mobilar-Nachlaß des verstorbenen Lehrers **Schwed** von Fraunstein, bestehend in gut erhaltenem Haus- und Küchengeräthe, Betten, Kleidungsstücken, Weißzeug, ein sehr gutes Piano u. s. w. mit Creditbewilligung bis zum 1. October d. J. öffentlich versteigern.

Fraunstein, den 30. Juni 1891.

Einj. Bürgermeister. 11

Große Versteigerung.

Morgen Freitag, den 3. Juli, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Wegzug des Herrn **F. Aron** nach Berlin sein Mobiliar zc. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung im

Römer-Saale, Dohheimerstraße 15:

1 reich geschmückte Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Büffet mit Balkon und Nischen (Meisterstück), 1 Divan mit hohem Säulenspiegel, in Kameltaschen, 1 viereckiger Patent-Auszugstisch, 6 hochlehnige Muschelsühle und 1 Servirtisch.

Ferner:

1 Salon-Garnitur in Kupferplisch, 1 elegantes Verticow, 3 complete lackirte Betten, 3 lack. 1- und 2-stür. Kleiderschränke, 1 Rußb.-Büffet mit weißer Marmorplatte, 2 Kommoden, 1 Antoinettentisch, 1 Spiegelschrank, Eßschrank, 1 Chaiselongue, 1 Eichen-Vorplatztoilette, Federbetten, feine Zuglampe, Kameltaschen-Tischdecke, feine Bilder, Waschconsole, Nachttische, viereckige und Pfeilerspiegel, Nähtisch, Wanduhren, 7 Fenster feine Vorhänge und Portieren, Küchenschrank, Tische, Vogel mit Käfig, mehrere Büsten für Herren-Kleider, Bügel, Ladelampe, Lüster.

Ferner kommen

Nachmittags 2 1/2 Uhr

ca. 50 Herren-Anzüge, 30 Sommer-Anzüge in Leinen und Luster, waschichte und Arbeiterhosen, 100 verschiedene Knaben-Anzüge, 40 Sommer-Anzüge, Luster- und Sommer-röcke, einzelne helle und dunkle Westen, sowie 500 diverse Herren-Gravatten

zum Ausgebot.

347

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kirchgasse.

Ein **Küchenschrank**, zwei Meißelwerke, ein eis. Gartentisch, eine Erker-Marquise, sowie mehrere andere Gegenstände bill. zu verk. Ellenbogengasse 14.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Kommenden Sonntag Nachmittag:

Sommer-Fest

in dem Terrain der Bürger-Schützenhalle, Unter den Eichen. (Gastwirth C. Riess.)

Von 3 Uhr ab **Musik- und Gesangsvorträge, Tanz, Volksspiele u. s. w.** Mit einbrechender Dunkelheit: **Ben-galische Beleuchtung** des Festplatzes.

Freunde und Anhänger des Vereins, sowie ein verehrliches Publikum **Wiesbadens** ladet zu **zahlreichem Besuche** freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Für vollständig ausreichende bequeme Sitzplätze, frisches Lagerbier und Imbiß ist aufmerksamst Sorge getragen. 253

Circus Drexler-Lobe

am oberen Ende der Rheinstr., Ecke der Ringstr.

Heute Donnerstag, den 2. Juli, Abends 8 Uhr:
Grosse Gala - Abschieds - Vorstellung.

Bei unserer Abreise fühlen wir uns gedrungen, den hochgeehrten Bewohnern der Stadt **Wiesbaden** und Umgebung für die freundliche Aufnahme, mit der unsere Vorstellungen ausgezeichnet wurden, ferner den löblichen Behörden und dem Militär für ihr gütiges Entgegenkommen, endlich der gesammten hiesigen Presse für ihre wohlwollende Unterstützung unseres Unternehmens unseren herzlichsten Dank hiermit auszusprechen. Wir sagen Allen herzlich Lebewohl und „Auf Wiedersehen“.

Hochachtungsvoll
Drexler-Lobe, Directoren.



Sängermatten, Turnapparate, Panteln, Schauteln, Arm- und Bruststärker, Croquets, Lawn-Tennisplätze, sowie Neuheiten in Spielen für's Freie. Triumph- und Klappstühle jeder Art. Größte Auswahl am Plage. Billigste Preise bei

H. Schweitzer, Galanterie- u. Spielwaaren-Bazar, Ellenbogengasse 13.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Für Eltern!

Eine junge Lehrerin, welche mit sehr gutem Erfolg unterrichtete, wünscht in den Vormittagsstunden schulpflichtigen oder in der Schule zurückgebliebenen Kindern gründlichen Unterricht in allen Fächern zu ertheilen, oder Kindern bei den Schularbeiten nachzuhelfen von 5 Uhr Nachmittags ab. **Billigste Preise, guter Erfolg.** Für Erwachsene franz. und engl. Sprache rasch und gründlich zu erlernen pro Stunde 50 Pf., Kurs. 30 Pf., Schönschreib-Unterricht pro Stunde 50 Pf., Kurs. 30 Pf. Gest. Off. unter **S. E. 99** an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Nachhülfs-Unterricht

f. **Cerianer, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. c. vorz. empf. Lehrer.** Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1.50 Mk. Off. sub **A. S. 1** bef. der Tagbl.-Verlag. 3061

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrichstrasse 46. 2980

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht.** Tagbl.-Verlag. 4081

13. Ziehung der 4. Klasse 184. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Juni 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in der Tabelle beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

10 308 54 (15000) 700 80 78 89 86 825 914 64 1220 425 46 557 616	55 724 55 2030 39 79 173 246 446 57 75 677 798 814 (15000) 25 3023	87 223 468 206 69 744 841 (3000) 4063 68 628 40 749 881 84 (15000) 991	5021 160 311 457 533 88 95 97 863 93 6182 229 37 (3000) 73 94 387	(3000) 97 418 639 615 726 7181 230 93 318 (15000) 26 37 575 (15000) 712	984 4005 64 238 306 50 538 641 64 74 761 832 52 65 82 9270 535	618 49 726 829 56 74 964	10069 122 66 204 70 892 474 693 784 95 11172 (3000) 231 318 687	729 947 66 10224 106 60 66 215 322 47 626 727 938 93 12119 92	247 77 375 431 (3000) 673 708 997 14013 17 71 (15000) 164 862 67 99	(3000) 493 522 90 639 763 807 64 938 15014 (15000) 297 397 483 875	808 41 49 (15000) 62 963 16019 27 69 (5000) 92 120 36 294 317 417 60	555 796 840 (3000) 924 17018 95 178 459 557 59 72 601 713 16 91 930	18015 339 53 408 63 540 804 19180 655 90 (3000) 884	20022 221 326 77 78 838 75 76 80 704 866 980 (3000) 86 21032	213 17 (3000) 22 97 (15000) 688 831 22023 75 170 550 637 933 23452	62 666 89 810 24005 252 388 580 611 49 95 750 25024 63 163 (15000)	96 261 334 54 477 535 (15000) 890 (15000) 627 837 946 26062 (3000) 27037	73 126 39 240 896 402 643 892 606 11 19 (3000) 98 25028 142 39 843	413 57 606 (15000) 70 78 99 724 29 78 805 67 945 46 82 29011 49 71	151 247 72 383 98 (3000) 419 625 732 819 42	30060 85 228 354 89 97 447 60 536 60 901 31017 83 107 242 340	50 (15000) 546 75 (15000) 93 603 777 979 32002 74 121 31 250 348 579	644 (3000) 63 79 744 95 884 (3000) 52 33096 102 253 353 747 808 931	38 48 84011 73 118 219 438 570 699 83184 (3000) 303 428 (15000)	526 792 832 97 920 32 36025 67 164 89 872 405 556 99 784 37087	106 47 69 497 678 842 54 84 (3000) 38035 104 290 333 415 62 760 886	945 39036 208 22 88 392 410 62 97 (15000) 610 (3000) 21 93 731 65	826 94
--	--	--	---	---	--	--------------------------	---	---	---	--	--	---	---	--	--	--	--	--	--	---	---	--	---	---	--	---	---	--------

93023 157 262 389 719 972 91 94293 359 655 921 50 91 95277 87	538 693 96141 266 78 83 476 (15000) 554 (5000) 678 749 74 958 97048	49 116 26 41 330 91 418 698 718 91 928 98026 48 82 302 6 35 58 58	521 41 49 65 632 33 747 826 61 920 51 99071 206 89 360 96 449	573 686 761 841 44 948 (3000)	100083 129 50 213 856 77 454 (3000) 543 601 6 54 828 (3000) 41 933	49 101020 126 82 223 560 97 (30000) 670 755 811 44 956 85 102127	(30000) 39 350 414 (3000) 64 603 (15000) 98 747 801 942 103038 95 128	239 70 300 69 85 427 75 591 747 894 922 104090 64 (15000) 179 388 89	(5000) 439 75 571 72 (5000) 622 706 71 92 93 804 (30000) 10 955 105107	8 30 287 318 75 433 54 514 89 725 (3000) 817 (3000) 29 67 922 106402	3 29 827 913 107032 85 163 317 53 439 550 57 91 613 733 878 950	108042 163 806 (3000) 18 (30000) 48 407 82 (30000) 44 692 878 956 100287	339 65 412 41 670 614 784 91 934 89 (5000)	110023 45 210 56 356 76 444 536 99 (3000) 740 75 906 69 111110	270 320 112337 93 514 640 723 (15000) 73 81 972 89 113010 37 (15000)	73 78 176 214 490 675 699 769 814 949 11123 52 62 234 (5000) 311 44	93 689 790 952 74 115012 (15000) 119 62 547 642 782 83 (5000) 818 30	50 116114 79 98 235 512 61 (3000) 629 30 36 838 49 93 933 74	117188 291 309 35 406 69 (3000) 692 (5000) 842 72 (3000) 902 62 118087	234 340 407 585 119115 23 284 404 546 51 94 651 730 845 80 72 (15000)	82 987
---	---	---	---	-------------------------------	--	--	---	--	--	--	---	--	--	--	--	---	--	--	--	---	--------

Villa mit zwei Wohnungen u. über einem Morgen Garten, an Straßen
liegend (einige Baupläne), sehr preisw. zu verkaufen. 206

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Zu verkaufen wegen Sterbefall des Besitzers ein herrliches
Waldgut (beim Abteingau), 200 Morgen arrondiert, wovon
180 Morgen bester Schwalb in 15 Betriebs-Lohschläge eingeteilt
ist und jährlich guten Ertrag liefert, 20 Morgen Land und Wiesen
mit vielen Obstbäumen. Die Hofgebäude stehen ziemlich in der Mitte
des erhöhten und fast eben gelegenen Besitzes mit seiner so gefunden
angenehmen Lage mit romantischer Umgebung. Für einen Sommeritz
ausgezeichnet. Der Baufratze Jos. Imand, Taunusstr. 10.
Sprechzeit Vormittags von 8-10 u. Nachmittags von 3-5 Uhr. 206

Ein Bauplatz an der Viebricherstraße, 33 M.
Front, zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 4348

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

- 35-40,000 M. auf 1. Hypoth. bis 1/2 der Tage auszuleihen. 206
Imand, Taunusstraße 10.
- 30,000 M. auf zwei gute zweite Hypoth. auszuleihen. 206
J. Imand, Taunusstraße 10.
- 50,000, 10,000, 4-5000 M. auf Hypothet. auch auf's Land auszu-
leihen durch L. J. Simon, Goethestraße 5.

4000 und 10,000 M. auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12490
4-5000 M. auf zweite Hypoth. auszuleihen. 206
Imand, Taunusstraße 10.

Capitalien zu leihen gesucht.

1000 bis 1200 Mark

von einem Arzt gegen gute Zinsen und vierteljähr. Rückzahlung gesucht.
Off. unter N. K. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
25,000 M. werden auf gute Nachhypothet. gesucht. Angebote unter
W. 25 zum Zwecke weiterer Rückfrage an den Tagbl.-Verlag. 9048
75-80,000 M. mit 40-45,000 M. als 1. Hyp. (auf prima Objecte)
inmitten bester Stadt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12354
4000 M., welche zum Ankauf eines Hauses ver-
wendet werden sollen, zu 5% von einem fleißigen Kauf-
mann, der ein rentables Geschäft besitzt, gesucht.
Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. Offerten unter N. K. 4000
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verpachtungen

Mein hinter der Gasfabrik, dicht an der Eisenbahn gelegenes Grundstück
ist mit Werkstattegebäude zu verpachten. Näh. bei 12663
Gg. Knebel, Reugasse 17.

Wirthschafts-Uebernahme.

Mit dem Heutigen habe ich die
Wirthschaft Hermannstraße 9
 übernommen.
 Unter Zusicherung von guten Speisen und Getränken und
 aufmerksamer Bedienung halte ich mich Freunden, Bekannten und
 der verehrlichen Nachbarschaft bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Frau Joh. Schrot, Wwe.,
 früh. Wirthin „Zur Taube“, Castel.

Wiesbaden, den 1. Juli 1891.

12668



Täglich frisch: **la Rhein-**
u. Elbfalm, Turbot, See-
zungen, Zander, Schollen,
Peternmann, Cablian und Schell-
fische, lebende Bachforellen u. Aale,
 sowie tägl. frischen **Hummer, Suppen-**
und Tafel-Krebse empfiehlt billigt

Julius Geyer, Fischhandlung,
Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 127.

Matjes-Säringe.

12679

Partoffeln, neue, Pfd. 10 Pf., **Landeler**, frische, 5 Pf., 25 Stück
 1 Mt. 20 Pf., **Zündhölzer** (Schwed.) Pfd. 12 Pf., Schwalbacherstraße 71.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebingen.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: **Rück & Hartl**, Wiener Gefangs-
 Charakter-Duettsiten; **Frl. Anna Möller**, Sieder- u. Balzerfängerin;
Guido Steinitz, Gefangs-Improvisator 1. Ranges. — Morgen
 Freitag: **Lehtes** Auftreten des ohne Concurrenz bestehenden japanes.
Conquers Mr. Avriany, der engl. Verwandlungs-Tänzerin **Miss**
Florence und des Fidequibristen **Petit Paul**.

^{1/2}-Dugend- und ^{1/2}-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu
 haben bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**,
 Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgaße 44. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Die noch vorrätigen

Modell-Hüte

werden von jetzt an billig abgegeben. Gleichzeitig empfehle
 mein grosses Lager in 12674

Crêpe- und Trauer-Hüten.

D. Stein,

Putz, Spitzen und Modewaaren,
 Webergasse 3.

Fremden-Verzeichniss vom 1. Juli 1891.

Adler.	Einhorn.	Hotel Hoppel.	Hotel St. Petersburg.	Goldenes Ross.
Martin m. Fr. Essen	Katzenstein. Frankfurt	Henn, Kim. Bretten	Reblander, Consul. Stettin	Rapp, Fr. Sanalba
Steinhart. Frankfurt	Keyser, Kfm. Danzig	Mohr. Würzburg	Breier m. Fm. Mexico	Bujakowskj. Landsberg
Deckert m. Fr. Hamburg	Pfausenschmitt. Frankfurt	Vier Jahreszeiten.	Kloch, Fr. Dresden	Hafermehl. Stockstadt
Müller. Grenzhausen	Baumann, Kfm. Lorsch	van Dieren m. Fm. Harlem	Prince of Wales.	Tannhäuser.
Peters, Kfm. Berlin	Schön m. Fr. Ludwigshafen	Haasen, Fr. m. T. Crefeld	Scott, Stud. Bradford	Stolze, Kfm. Kreuznach
Krug, Kfm. Hannover	Heinlein m. T. Bamberg	Horspool. Isle of Wight	Müller. Saarbrücken	Wüsten, Rent. Frankfurt
Leupold, Kfm. Plauen	Götz, Kfm. Stuttgart	Hyams. Isle of Wight	Rhein-Hotel u. Dép.	Weber, Fbkb. Berlin
Hirschfeld m. Fr. Hamburg	Huth m. Fr. Frankfurt	Naddington. Southsea	Buck m. Fr. Wick	Lange. Hamburg
Adler. Berlin	Müller m. T. Köln	Troostwyk. London	Ehrichs, Kfm. New-York	v. Zastrow. Strassburg
Schaaß m. Fr. Strassburg	Smitt. Hamburg	Wilson m. Fr. Washington	Haven, Fr. New-York	Hofmann, Offic. Metz
Schwiefert. Berlin	Schmidt. München	Goldene Kette.	Gaom m. Fr. Surrey	Hotel Vogel.
Schreiber, Fr. Bielefeld	Salomon. Köln	Schiebel. Niederrodenbach	Haas, Fr. Schauspiel. Wien	Vetter, Kfm. Düsseldorf
Bertelsmann m. Fr. Bielefeld	Eisenbahn-Hotel.	Tschirner. Traben	Schützenhof.	Vetter, Fr. Neuwied
Augustin, Kfm. Köln	Störmann. Schmallenbach	Goldenes Kreuz.	Schmitz m. Fr. Berlin	Jacoby m. Fr. Berlin
Alteesaal.	Rasenmesser. Hamburg	Wolff. Pirmasens	Schmitz. Berlin	Heyedus. Dresden
Redele. Eindhoven	Pfünzer m. Fr. Hamburg	Allenberg. Grünstadt	Kaufmann, Fr. m. T. Metz	Telschow m. Fr. Dresden
Gödecke, Fr. Magdeburg	Günther, Fr. Erfurt	Wedel. Naubeim	Henrich, Fr. Luxemburg	Kilian. Menzelheim
Burgers. Gelsenkirchen	Klaas, Kfm. Stolberg	Meyer, Fr. Zwickau	Weisser Schwan.	Volkamer. Bullenheim
Knowlton, Fr. New-York	Stadt Eisenach.	Nassauer Hof.	Lassmann m. Fm. Lauban	Lorenz m. Fr. Berlin
Schwarzer Hock.	Stanz. Falkenberg	Schwerin, Graf. Mecklenb.	Taunus-Hotel.	Gildemeister, Kfm. Bremen
Kleinh m. Fr. Berlin	Göbel. Passau	Noell. Mülheim	Salomon, Rent. New-York	Lass, Kfm. Eilenstedt
Neudahl. Riga	Grislar. Darmstadt	Ambrosio m. Fm. Paris	Kaufmann, Rent. Mülheim	Sanner, Kfm. Crefeld
Cookson, Fr. England	Englischer Hof.	Pamter m. Fr. Paris	Carduck m. Fm. Eschweiler	In Privathäusern.
Krieger, Fr. Nürnberg	Fromberg. Berlin	Kuranstalt Nerothal.	v. Grabowski, Fr. Bonn	Hotel Pension Quisiana.
Rottenbacher, Fr. Nürnberg	Gross, Fr. Offenbach	Mondt, Fr. Mannheim	Galath, Kfm. Triest	Gordon, Fr. m. 2 T. Dublin
Zwei Bücke.	Auerbach. New-York	Scheuer. Mainz	Thumasser. Amsterdam	Villa Albion.
v. Bärensprung. Fachingen	v. Wild m. Fr. Schwerin	Henrichs. Senheim	Leisner, Kfm. Hamburg	Wölff, Fr. Petersburg
Rothschild. Kreuznach	Wearnow m. Fr. Ohio	Nonnenhof.	Reuser. Gelsenkirchen	Taunusstrasse 49.
Halmschlag, Fr. Ploen	Webster m. Fr. New-York	Cellarius. Battenfeld	Dickensburg. Wemelingen	Schmidt. St. Goarshausen
Goldener Brunnen.	Zum Erbprinzen.	Greve, Rent. Haiger	Russell, Rent. m. T. Ems	Schmidt, Fr. St. Goarshausen.
Hirschmüller. Berlin	Nussbaum. Kalkenvelheim	Kahn, Archit. Amerika	Martin, General. England	Augen-Heilanstalt
Cölnischer Hof.	Lotz. Ober-Reichenbach	Emmert, Rent. Washington	Matfeld m. Fr. Hannover	für Arme.
Wilhelmy m. Fr. Glogau	Schödel. Ober-Reichenbach	Grefges, Rent. Duisburg	Helmensdorf. Königsberg	Ax, Marie. Oberweye
Hotel Dahlheim.	Schleusinger. Georgengrund	Heilgers, Rent. Crefeld	Hempel m. Fm. Posen	Aulmann, Henriette. Geis
Wieland. Heidelberg	Würsching m. Fr. Nürnberg	Frey, Fr. m. T. Petersburg	Blintze m. Fr. New-York	Back, Adam. Lierschie
Willenz m. Fr. Antwerpen	Weikert. Stuttgart	Hönig. Duisburg	Pfandler, Rent. Hannover	Brendel, Ph. Niedersalter
Abodam, Fr. London	Schroeder. Berlin	Bennings, Rent. Duisburg	Ottmann, Kfm. Karlsruhe	Diekob, M. Herschbach
Raget. Kaiserslautern	Kate, Kfm. Detmold	Hölken, Rent. Duisburg	Schweitzer, Rent. Mannheim	Eulberg, Clara. Hölbling
Munds, Stud. Bonn	Moritz, Kfm. Detmold	Böcking, Rent. Duisburg	Händler, Fr. Rent. Lübeck	Holl, Philipp. Gäckingen
Deutsches Reich.	Kahler, Techn. Würzburg	Hoing, Rent. Duisburg	Hotel Victoria.	Kaufmann, J. Burg Solm
Rischmann. Düsseldorf	Gillmann m. Fr. Oberstein	Vinglo, Rent. Duisburg	de Bruyn, Rent. Brüssel	Kremer, Christine. Erbach
Schmitz m. Fr. Bonn	Grüner Wald.	Müller, Rent. Ruhrort	v. Wedel, Fr. Norwegen	Klein, Heinrich. Biebrich
Ehrhardt. Neuwied	de Ubao, Stud. Bilbao	Engsfeld, Rent. Werden	v. Hedeman, Fr. Hannover	Mayer, Johann. Berndroth
Dietenmühle.	Schmidt, Kfm. Berlin	Dressler, Kfm. Köln	Pratsch m. Fr. Coblenz	Riegel, Jacob. Ransel
Levy, Fr. Börsborn	Bosch, Kfm. Neuwied	Hotel du Nord.	Habich, Rent. Cassel	Simon, Anna. Limburg
Biertz, Rent. Köln	Major, Kfm. Fürth	Dicke m. Fr. Barmen	Seligmann, Rent. London	Simon, Caroline. Limburg
Machemer, Fr. Sprendlingen	Junk, Fbkb. Berlin	Musenlas. Aschaffenburg	Glanz, Chemiker. Berlin	Spengler, Marie. Goddelau
Engel.	Junk, Pfarr. Bad Ems	van Havere. Antwerpen	Ruoff m. Fm. Minden	Schmidt, Franz. Eltville
Bergmann m. Fr. Barmen	Stiess, Kfm. Erlangen	Habighort, Fr. Altenbruch	Krache m. Fm. Minden	Schmitt, Philipp. Bingen
Dickertmann, Fr. Bielefeld	Hennig, Secret. Leipzig	Rothschild m. Fm. New-York	Jacobson m. Fm. Leipzig	Schippel, Carl. Ems
Nöcker, Fr. Grimma	Birkigt, Kfm. Leipzig	Römerbad.	Blass, Kfm. Essen	Scholl, Cathar. Rauenthal
Hoffmann. Bamberg		Krüger, Fr. Leipzig	Livingston. San Francisco	Weimer, C. Dorrebach

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Der Gänckling des Geheimraths.** Roman von Adolph Streckfuß. (A. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Land und Leute in Holland.** (Zur Kaiserfahrt Wilhelms II. nach Amsterdam.) Von Theob. Herm. Lange. (Schluß.)
- Nachrichten-Beilage: **Der Pöbelaufland in Wahn.** Garten-Kalender. (Juli.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung eines Verpflegungsvertrages. 3) Begutachtung von Concessions-Gesuchen, betr. Schanfbetrieb und Kleinhandel mit Spirituosen. 4) Antrag auf Genehmigung von Bedingungen für die öffentliche Beschäftigung der im Rathhause untergebrachten Textil-Sammlung. 5) Begutachtung von Vangesuchen. 6) Antrag der Bau-Commission, betr. die Umpflasterung eines Theils der Luisenstraße. 7) Vergütung von Arbeiten und Lieferungen. 8) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

+ Vor der Abreise. Vor der sommerlichen Erholungsreise ist gar noch Vieles zu thun, da giebt es viele Reisevorbereitungen, namentlich für die Frauenwelt, an welche die meisten erst denken, wenn sie bereits gemüthlich im Conspé in die weite Welt hinausjagen. Nachher überfällt sie unterwegs ein gewisses Unbehagen, ein Angstgefühl darüber, ob auch Dies oder Jenes geheißen ist. Wir möchten daher hier kurz ein paar Regeln aufstellen, für alles Das, was nothwendiger Weise zu thun ist, bevor man die Erfrischungstättchen aufsucht. Bevor die Wohnung geschlossen wird, muß jedes Fenster genau untersucht werden, ob es gut verriegelt ist. Von den Fensterbrettern nehme man möglichst alle Dinge weg, weil bei heftigen Gewitterregen doch das Wasser zuweilen durch die Ritze dringt und Bücher oder auch andere auf dem Fensterbrett liegende Dinge, Handarbeiten etc., vernichtet. Man achte auch darauf, daß die Streichhölzer wohl verwahrt sind, hierzu gehört aber, daß sie nicht so liegen, daß sie von der sommerlichen Sonnengluth erreicht werden. Oft genug hat sich ein Feuer selbst entzündet, dadurch, daß Sonnenstrahlen allzulange die Streichhölzer trafen. Die Speisekammer und Speisekräfte sind vor der Abreise von kleinen Ghvorräthen zu säubern, denn auch der kleinste genügt, schädliche Pilze zur Entwicklung zu bringen und den später in der Vorrathskammer aufzubewahrenden Speisen einen schlechten Geschmack zu verleihen. Die Wasserleitung ist auf das Sorgfältigste zu verschließen, es ist vorgekommen, daß Sommerfrischler bei ihrer Heimkehr das Wasser lustig in ihrer Stube herumplätschern fanden, weil sie vergessen hatten, die Wasserleitung sorgfältig zu schließen, eine kleine Verstopfung des Abgastrohrs kann eine große Ueberschwemmung in diesem Fall herbeiführen. Die kleine Nachlässigkeit kann sich somit schwer und bitter rächen. Besonders sei auch darauf hingewiesen, daß mögliche Reinigung vor der Abreise nothwendig ist. Wer oft bemerkt, wie bei der Abreise alles Hals über Kopf geht, damit nur ja nicht der Zug veräumt wird, der wird einsehen, daß derartige Nachlässigkeiten sich sehr leicht ereignen können. Da bleibt denn das Waschwasser stehen, Küchenabfälle bleiben in der Küche, wenn das Dienstmädchen mit in die Sommerfrische genommen wird, und wenn man dann nach einigen Wochen heimkehrt, finden die Heimgesetzten ihre Wohnung von einem so penetranten Geruch erfüllt, daß die gute Wirkung ihrer Sommerfrische sehr bald in dieser Pestluft verloren geht. Also nochmals, man überprüfe die Abfahrt nicht, damit derartige Fehler nicht vorkommen.

*** Arbeiter-Versammlung.** Die wie gemeldet von einem christlichen Comité in die Turnhalle des Männer-Turn-Vereins einberufene Versammlung hatte sich trotz des schwülen Wetters eines sehr guten Besuchs zu erfreuen. Herr Dr. Jagdheim nahm das Wort zum ersten Punkte der Tagesordnung: Protest gegen das vaterlandslose und gottfeindliche Verhalten deutscher socialistischer Führer auf dem internationalen Arbeiter-Congress und äbte Redner scharfe Kritik, indem er den Congress als ein Denkmahl deutscher

Schande, geleitet von Leuten, welche sich das Recht anmaßen, im Namen der Deutschen Arbeiterschaft zu sprechen, bezeichnet. Im Kampfe gegen jenes vaterlandslose Gebahren der socialistischen Führer sei, so schloß Redner, das Panier zu erheben: Ehret den König, fürchtet Gott, liebet den Nächsten. Nachdem Herr Justizrath Stamm ebenfalls treffende Worte im obigen Sinne gesprochen, wurde folgende Resolution angenommen: „Die heute am Montag, den 29. Juni 1891, in der Turnhalle tagende Versammlung christlicher Arbeiter protestirt entschieden gegen das gottfeindliche und vaterlandslose Gebahren der deutschen Arbeitervertreter auf dem Pariser internationalen Congress. Im Kampfe gegen Umsturz und Gottlosigkeit wollen wir unser Panier erheben: Fürchtet Gott, ehrt den König, laßt die Brüder liebe.“ Eine weitere Versammlung ist für nächste Zeit in Aussicht genommen, um die Statuten zu beraten.

+ Das Hotelleben beginnt. Die Hochsaison für die Hotellwirthschaft. Da heist es aber vorher, sich genau erkundigen. „Was führte Sie in den „Goldenen Löwen“?“ fragte ein Reisender seinen Kollegen „auf der Tour“. „Bäcker's Stern“, lautete die Antwort, welche durch die Gegenfrage erweitert wurde: „Und was führte Sie in den „Rothen Adler“?“ — „Mein eigener Urtum“, lautete hier die Antwort. Ja, es ist gut, wenn man sich nach den Sternen Bäcker's, den Ordensauszeichnungen dieses Reiseführers, genau richtet, sonst kann es gar leicht passieren, daß das Hotel, in das man geräth, gar zu sehr an das erinnert, woraus der Name entstand, an das Hospital. Und gerade in der Sommerfrische, in der wir ja Erholung und Ruhe wünschen, ist eine gute Auswahl des Hotels geboten. Es giebt Hotels in denen es die ganze Nacht nicht ruhig wird. In der Wirthsstube wird von einer lauten Gesellschaft aus dem Dorfe Saal gespielt und in der Nachbarschaft wird gefesselt, beides bis Mitternacht, wo man dann den Heimweg antritt mit jener lärmenden Heiterkeit, die sich Mancher beim Verlassen des Wirthshauses nun einmal nicht nehmen läßt, namentlich auf dem Lande. Um 11 Uhr gehen die Diensthofen ins Bett; man hört jeden Tritt bis unter die Holztügel hinein; denn das Haus ist ein Holzhaus mit durchgehenden Balken, und Teppiche sind nirgends gelegt; daß das Gefinde angewiesen ist oder von selbst darauf kommt, leise aufzutreten oder gar die Holzschuhe abzulegen, davon ist keine Rede. Die Touristenzimmer sind von den anderen Zimmern nicht getrennt; man hört entweder daher jeden Fußwandler, der spät ankommt oder früh abzieht. Mit Fuhrwerken geht es unaufhörlich am Hause vorbei, entweder kommen sie aus der Stadt oder sie fahren dahin; am Wirthshause wird Halt gemacht und ein Schoppen getrunken und zugleich mit dem Wirth werden alle Sommergäste aus dem Schlafe gelingelt oder gepocht. Die Wirthschaftsgebäude sind mit dem Wohnhause verbunden, oder liegen in unmittelbarer Nähe desselben. Ein Pferd kann nicht schlafen und poltert in ungleichen Pausen an die hölzerne Wand; eine Kuh ruft die ganze Nacht hindurch nach ihrem Kalbe, das den Tag zuvor fortgeführt wurde, oder der Stallknecht schnarcht in jener lieblichen Tonart, als ob es gelle, ein paar Ladungen Holz zu sägen. Der Hofhund ist nicht bloß auf Diebe und Eindrehler sondern auch auf jedes andere Wesen, Mensch oder Fuhrwerk, dressirt; er begrüßt und begleitet mit langem und lautem Gebell jeden Ankommenden, jeden Fortgehenden, jeden Vorüberwandernden. In der Regel fühlen sich dann die anderen Hofhunde der Umgebung verpflichtet, ihrem Kollegen zu antworten, und mitunter wird dann von sämtlichen Hunden des Umkreises ohne auffindbaren Grund ein stundenlanges förmliches Signalbellen veranstaltet. Von 1 und 2 Uhr an kommt zum Concert der Hunde noch ein Concert der Hähne, um 3 Uhr steht das Gefinde auf zur Felbarbeit und zum Füttern, und wenn der abgepeste Sommerfrischler meint, nun könnte er endlich einmal ein wenig ruhig schlafen, dann ist der helle Tag mit seinem neuen Geräusch und Getöse angebrochen. Dabei soll der nervöse Mensch sich erholen. Freilich ist dies Bild, Gott sei Dank, nicht für alle Hotels und Gasthäuser zutreffend, aber namentlich derjenige, der lange sich in einem und demselben aufhalten muß, thut daher gut, sich genau nach dem Wesen dieses Hauswesens umzusehen. Daß natürlich die Klagen über ungeheure Preise oft übertrieben und ungerechtfertigt sind, muß zugestanden werden. Wer Reisen machen will, darf eben nicht knausern; er muß das Herz und den Geldbeutel aufstun. — Daß die Preise in Gegenden, die lediglich von der Fremden-Industrie existiren, nicht gering sind, ist denkbar, und daher sind die Klagen über die theuern Hotels oft nicht nur ungerechtfertigt, sondern oft mitverschuldet. In den weitaus meisten Fällen sind sich die Hotellwirths gerade in diesen vom Fremdenstrom zumeist aufgesuchten Orten bewußt, daß die wahre Aufgabe des Gastwirths die ist, dem Reisenden auf der blüthigsten

durchelten Nacht der Zeit einen angenehmen Ruhepunkt zu bieten. Derjenige Hotelwirth wird da das beste Geschäft machen, der den Fremden als Gastfreund, nicht nur als Kunden betrachtet.

— Kritische Tage. Der Juli wählte sich nach Berechnung Falbs günstig gestalten. Der Wettergelehrte bezeichnet für diesen Monat nur einen kritischen Tag zweiter Ordnung und einen solchen dritter Ordnung. Der 21. Juli ist der schwerer belastete Tag, während der 6. Juli ein kritischer Tag dritter Ordnung ist.

□ Die Schwalben. Wer hätte in den letzten Tagen nicht schon die numerten Segler der Luft beobachtet, wie sie mit lautem Schreien ihr Spiel treiben und dabei fortwährend Jagd auf Insekten machen. Zu reichend schnellem Fluge schweben sie zu ihren kunstvoll gebanten Nestchen, um den Jungen, die fortwährend ihren kurzen Schnabel und den weiten Rachen öffnen, unermüdet Nahrung zuzutragen. Wer hätte die kleinen Insektenverfolger nicht lieb gewonnen und freute sich nicht, wenn sie ihr Nest an sein Haus bauen. Es knüpfen sich an unsere Hauschwalbe deshalb auch vielerlei abergläubische Regeln und Aberglauben. Ebenso läßt man sie eine Wetterverkünderin sein, denn es heißt: „Fliegen die Schwalben hoch, dann giebt's schönes, fliegen sie niedrig, dann giebt's schlechtes Wetter.“ Dies Hoch- oder Niedrigfliegen hat aber keinen Grund im Nahrungstrieb; bedingt es nämlich die Strömung der Luft, daß die Insekten sich hoch erheben können, dann sind auch die Schwalben hoch oben, während sie im entgegengesetzten Falle nahe der Erde bleiben. Es kommt nun öfter vor, daß die kleinen Segler, sobald sie nahe an der Erde sind, durch irgend einen Zufall fallen und sich, weil sie kurze schwache Flügel und lange Flügel haben, nicht wieder erheben können. So fuhr gestern Morgen in der Wilhelmstraße eine Schwalbe gegen einen Telegraphendraht und fiel zur Erde. Es war ihr nicht möglich, sich wieder in die Lüfte zu schwingen, bis endlich ein junger Mann sich ihrer erbarmte und sie hoch in die Luft warf, wo sie dann laut schreiend davonflog; ebenso war gestern Morgen eine Seglerin der Luft gegen den Musikpavillon am Kochbrunnen gestoßen und wußte sich nicht mehr zu helfen. Sieht man ein solches Thier in einem verärgerten Zustande, so greift man nur bedrückt zu und schleudert es hoch in die Luft, damit die Flügel Wind fassen und es weiterfliegen kann. Auch ist es zweckmäßig, es auf den Speicher zu tragen und aus der Bodenlücke fliegen zu lassen.

— Beim Baden. Jetzt, beim Eintreten in die Badezeit, seien hier einige Winke bezüglich des Badens und der damit verbundenen Kräftigung und Abhärtung der Haut gegeben. So gesund und vorthellhaft das Baden für den menschlichen Organismus ist, so kann man doch durch Unvorsichtigkeit bei demselben Schaden an seiner Gesundheit anrichten. Kalte Bäder im Rhein oder auch im Schwimmbassin soll man nicht zu schnell und plötzlich, sondern hübsch allmählich, mit Maß und Ziel und nur im gesunden Zustande nehmen. Die Kräftigung und Abhärtung der Haut, so daß die verschiedenen Witterungs-Verhältnisse, namentlich Temperaturwechsel, nicht so leicht Katarthe, Rheumatismus, Nervenschmerzen erzeugen, kann nur durch allmähliche Gewöhnung der Haut an Kälte befördert und erreicht werden. Die wichtigsten Regeln beim Baden sind folgende: 1) Lege den Weg zur Badeanstalt im mäßigen Tempo zurück. 2) Entleide Dich langsam, gehe aber dann sofort ins Wasser. 3) Springe mit dem Kopfe voran in's tiefe Wasser oder tauche wenigstens schnell unter, wenn Du das erstere nicht kannst oder magst. 4) Bleibe nicht zu lange im Wasser, zumal wenn Du nicht sehr kräftig bist. 5) Kleide Dich nach dem Baden schnell an. 6) Mache Dir nach dem Baden die gehörige Körperbewegung. Zu unterlassen ist das Baden bei Unwohlsein, nach durchwachten Nächten, bei heftigen Gemüthsbewegungen, sowie nach dem Genuße geistiger Getränke. Bluthar, nervöse, bluthüchtige und schwindsüchtige Personen dürfen überhaupt nicht kalt baden, indem bei ihnen gerade Wärme unerlässlich ist.

□ Der Juli ist der Monat der stärksten Dämmerung. Unter Dämmerung verstehen wir die Helligkeit, welche die Sonne einige Zeit vor ihrem Aufgange (Morgendämmerung) und nach ihrem Untergange (Abenddämmerung) verbreitet, und welche des Morgens zunimmt, je mehr sich die Sonne dem Horizont nähert, und des Abends abnimmt, je mehr sie sich von demselben entfernt. Wir unterscheiden aber eine astronomische Dämmerung und eine bürgerliche. Die letzte beginnt früh, wenn man gewöhnliche Druckluft bei klarem Himmel im Freien lesen kann und endet Abends, wenn man mäßig große Druckluft im Freien bei klarem Himmel nicht mehr lesen kann. Freilich ist diese Bestimmung insofern ungenau, als die Möglichkeit, lesen zu können, auch von der Göße der Augen abhängig ist. Die astronomische Dämmerung beginnt früh mit dem ersten Lichtschimmer am östlichen Horizont und endet Abends mit dem letzten Lichtschimmer am westlichen Horizont. Wir Städter können natürlich Dämmerungs-Erscheinungen nicht so genau beobachten, wie das auf dem freien Lande der Fall ist. Ueberhaupt spricht sich in der heißen Zone das Aufhören der bürgerlichen Dämmerung, wie überhaupt die Dämmerungs-Erscheinungen deutlicher aus, als in der gemäßigten und kalten Zone. Im Juli findet die längste Dämmerungsbauer statt, da währt die bürgerliche Dämmerung 55 Minuten, die astronomische 4 Stunden. Sie sinkt im September und März auf 40 Minuten bürgerlicher Dämmerung und 1½ Stunden astronomischer zurück.

— Die Bewegung der Bevölkerung unserer Stadt gestaltete sich in der Woche vom 14. bis 20. Juni cr. wie folgt: Lebend geboren wurden 20 Knaben und 15 Mädchen, zusammen 35 Kinder. Gestorben sind während dieser Zeit 19 Personen, wovon 6 dem männlichen und 13 dem weiblichen Geschlechte angehörten. Von den Verstorbenen standen unter 1 Jahr 1 männlich und 3 weiblich, 10 bis 20 Jahren 1 m. und 1 w., 20 bis 30 Jahren 2 w., 30 bis 40 Jahren 1 m. und 1 w., 40 bis 50 Jahren 1 w., 50 bis 60 Jahren 1 w., 60 bis 70 Jahren 1 w., 70 bis 80 Jahren 3 m. und 1 w., 80 bis 90 Jahren 1 w., endlich über 90 Jahre ebenfalls 1 weibliche Person.

— Der Juli beginnt, der eigentliche Sommermonat, der das Korn reift und einen Segen von köstlichen Gemüsen über uns ausschüttet. Da ist es schon um die Mittagszeit in den weiten Kornfeldern, wenn die Gluth der Sonne über all dem reichen Segen brüht und nur zuweilen leise wie im Traum das weite Meer der Aeihren sich flüsternd regt. Alle Vögel sind verstummt; einzig die Ammern spinnen unermüdet den dünnen Faden ihres Gesanges, aber zwischen den Halmen und an den Mainen schwirrt und wegt und girrt und summt und brummt es von unzähligen Insektenvölkern; Schwebefliegen und Libellen stehen in der Luft und schweben dann plötzlich davon, während die Schmetterlinge wie trunken von Duft und Gluth dahintaumeln. Aber auch gewaltig kann dieser Monat sein. Das schimmernde Gedirge von Wolken dort hinter dem Walde thürmt immer höher sich empor und verdichtet sich zu einem fuchsen Graublau, das nur noch an den Rändern mit Silber gesäumt ist. Zu weilen tönt es von ferne wie ein dumpfes Gemurmel grollender Stimmen durch die stille Luft. Nun steigt es schneller empor und verschlingt die Sonne und dann jagt es heran mit Sturm und Regen über die wogenden Felder, und ineinander schlingt sich unter dem Jochen der Blitze die endlose Kette rollender Donner und knatternder Schläge bei dem unendlichen Strömen des Regens. Aber weiter jault das Unwetter und vergroßt in der Ferne. Am Himmel wird ein schimmerndes Thor aufgethan und hervor tritt auf leuchtendem Blau die siegreiche Sonne in ihrer alten Pracht; ja schön und gewaltig ist der Juli.

*** Eine einheimische Compositenpflanze.** Die Eigenschaft einer nordamerikanischen Prariepflanze (*Silphium laciniatum*), ihre Blätter in der Meridianebene auszubreiten, so daß die Ränder derselben nach Norden oder nach Süden geleitet sind, ist vom Professor Stahl in Jena auch an wilden Lattich (*Lactuca Scariola*) entdeckt worden. Diese Pflanze wächst auf Schuttbänken, Mauern etc., sie blüht im Juli und August mit gelben, röhlig angeordneten Blüten und hat längliche, buchtig-fiederspaltige Blätter, welche auf den Rippen fächerförmig sind. Betrachtet man freistehende Pflanzen an sonnigen Standorten, so bemerkt man, daß die Blätter nicht nach allen Richtungen des Raumes ausstrahlen, sondern mehr oder weniger deutlich die Neigung zeigen, sich in parallele senkrechte Ebenen zu ordnen, und zwar so, daß die Blätter auf der einen Seite nach Norden, auf der anderen nach Süden weisen; nach West oder Ost zeigt kein Blatt. Am stärksten ausgeprägt ist diese Eigenschaft bei mageren Pflanzen, welche auf dürrer Boden an sonnigen Standorten wachsen, und es ist im hohen Grade auffallend, zahlreiche Pflanzen mit paralleler gerichtet, nach Nord und Süd weisenden Blättern neben einander stehen zu sehen. Wenn man die Sache näher bezieht, erkennt man leicht, daß jedes Blatt seine eigenthümliche senkrechte Stellung einer Drehung der Blattspitze um die Mittelrippe als Achse verbanke; letztere geht so weit, daß die Ränder des Blattes nach unten und oben stehen, statt wie gewöhnlich nach der Seite, und die Ober- und Unterseite desselben nach Westen, beziehungsweise Osten geleitet ist. Nun giebt es an jeder Lactuca-Pflanze auch Blätter, welche an der Ost- und Westseite eingefügt sind und demnach durch eine Wendung nicht in die erwähnte Lage gebracht werden könnten. Diese sind einfach steil aufgerichtet und dem Stengel aufgeschmiegt, so daß ihr abweichendes Verhalten nicht hervortritt; die abweichenden und dadurch weithin sichtbaren Blätter zeigen alle nach Nord oder Süd.

— Verhaftet wurde am Dienstag Nachmittag der Holz-, Kohlen- und Victualienhändler Mathias M. von hier, weil er sich des im § 173 des Reichs-Strafgesetzbuches erwähnten Verbrechens wider die Sittlichkeit schuldig gemacht haben soll.

— Ein Rosendieb wurde gestern früh 4 Uhr wieder von dem Colonnaden-Ausscher Christmann in den Anlagen am Warmen Damm erwischt.

— Kleine Notizen. In dem Hause Meßgergasse 24, nicht Mauer-gasse, ist der gestern gemeldete Diebstahl vorgekommen. — Am Dienstag Nachmittag wurde in der Adolfsallee ein kleiner Hund von der Dampf-Strassenbahn überfahren und getödtet. — Das 8½ Jahre alte Töchterchen des Regierungs-Secretärs Herrn Schweizer spielte in der Frankenstraße Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr in der starken Sonnensonne, wurde plötzlich unwohl und mußte in die elterliche Wohnung gebracht werden, woselbst es nach Verlauf einer Viertelstunde angeblich infolge eines Herzschlages verstarb.

— Selbstwechsel. Herr Privatier Julius Stöckicht hat sein Haus Mainzerstraße 60a an Herrn Schreinermeister Wilh. Heiland hier veräußert. — Herr Stadtvorsteher und Geldgerichtschoffe Wilhelm Müller verkaufte sein Haus Sülzstraße 5 für 88,500 Mk. an Fräulein Emma Käsebler hier. — Herr Privatier Franz Heinrich hat sein Haus an der Hörhestraße für 88,000 Mk. an Herrn Rentner Wilhelm Weidmann hier veräußert. — Im verflossenen Monat sind hier 21 Häuser für zusammen 2,169,500 Mk. freiwillig verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 286,000 Mk., der geringste 16,000 Mk. In dem gleichen Monat des verflossenen Jahres betrug die Zahl der Verkäufe 12 und der Gesamtkaufpreis 845,000 Mk.

Vereins-Nachrichten.

*** Am 26. v. M.** fand im „Hotel Dahn“ dahier die diesjährige General-Versammlung des „Kur-Vereins“ statt. Leider war dieselbe nur schwach besucht und mag der Grund hierfür in dem Umstande gelegen haben, daß der Zeitpunkt für die Abhaltung derselben in der Jahreszeit etwas zu weit vorgegriffen war. Verschiedene Umstände machten aber eine frühere Anberaumung derselben nicht möglich. — Nach Verlesung des Protocolls der letztjährigen General-Versammlung, welches einstimmig genehmigt wurde, erfolgte die Verlesung des Jahresberichtes. Aus demselben wäre erwähnenswerth: Die Verlesung der vom Kur-Verein der Stadt gestifteten meteorologischen Säule, welche seither auf dem

Rochbrunnen-Terrain stand und durch die baulichen Neuanlagen dabeist überflüssig geworden ist, nach den Anlagen des „Barmen Damms“ gegenüber der Villa Clementine. — Ferner die Bewilligung eines Beitrages an den Verschönerungs-Verein im Betrage von 500 Mk. für Wege-Anlagen in den herrlichen Waldbezirken am Chauffeehaus. — Das Project einer Verwaldung des Binger, um unserer nach Nord und Nordwest so geschäftig liegenden Stadt auch einen Schutz vor Ostwinden zu schaffen. — Die Neueinrichtung der Terrain-Kuren, welche nach ärztlicher Mittheilung recht fleißig gebraucht werden, durch Anbringung eines neuen größeren Schildes, auf welchem alle Terrain-Kurwege näher bezeichnet sind, in den Anlagen an der Trinkhalle. Ferner die Renovierung sämtlicher Schilder der Terrain-Kurwege, welche durch die Witterungsverhältnisse mehr oder weniger gelitten hatten. — Eine gelegentliche Maßnahme über die Sterblichkeits-Statistik des Gesundheitsamtes im Vergleiche Wiesbadens zu anderen Städten und unter Berücksichtigung des Umstandes, daß hier zahlreiche Fremde wohnen, die nicht zur Einwohnerzahl mitgezählt werden, wodurch die Sterblichkeitsziffer unserer Stadt nicht im richtigen Verhältnisse steht. — Die Angelegenheit des Theater-Neubaus in Verbindung mit dem Project des Kurfaal-Um- oder Neubaus. Hierüber dürfte das Nähere aus den Berichten über die Vorstandsitzungen bekannt sein. — Die Errichtung von Kinderspielplätzen, insbesondere eines solchen auf der Kumbelwiese im Westrighale, um hierdurch die Kinder möglichst aus den Kuranlagen fern zu halten. — Die zweckmäßigste Verwendung des Herobals zu einer schönen freien Park-Anlage und die Stiftung von zwei Preisen für die besten Skizzen im Gesamtbetrage von 500 Mk. — Die von privater Seite erfolgte Errichtung einer Sommerfrühe im Waldbezirke Chauffeehaus, in nächster Nähe der Bahnstation, welche ebenfalls auf die Initiative des Kur-Vereins zurückzuführen ist. — Ferner richtete der Vorstand zahlreiche Schreiben und Eingaben an Vereine, an die hiesigen Behörden, sowie an den Gemeinderath, betreffend die Vermehrung der Bänke in der Wilhelmstraße, auf dem alten Friedhofe und Linsenplatz. Ueber das belästigende Geräusch, welches durch Lausführwerke in den dem Kur-Verkehr dienenden Straßen hervorgerufen wird, über die Dampfstraßenbahn, sowie über das Inhalatorium am Kochbrunnen; ferner bittet der Verein um Asphaltirung der Uebergänge an der Wilhelmstraße u. s. w.

Schließlich wurde noch der Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes des Vereins, welches am 11. März im Saale der Kaiserhalle durch einen Herren-Abend abgehalten wurde, erwähnt. — Alsdann trug der Kassirer des Vereins den Kassenbericht vor. Hiernach betrug das Vereins-Vermögen am 1. Januar 1890 3376 Mk. 59 Pfg. Die Einnahme pro 1890 2376 Mk. 85 Pfg., in Summa 5753 Mk. 44 Pfg. Die Ausgaben pro 1890 betragen 1349 Mk. 51 Pfg. Vermögensstand am 1. Januar 1890 4403 Mk. 93 Pfg. — Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre 1890 641, davon sind im Laufe des Jahres durch Tod, Wegzug und freiwilligen Austritt ausgeschieden 84 Personen. Neu aufgenommen wurden 63, so daß am 1. Januar 1891 der Verein 620 Mitglieder zählte. Zu die Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden die Herren Louis Gärtner, Ludw. Schuster und G. Betmedy gewählt. — Die meteorologische Station des Kur-Vereins dürfte auch für die Folge beibehalten bleiben. Ferner steht die demnächstige Fertigstellung des Druckes der meteorologischen Berichte der letzten vier Jahre bevor, wovon zur Zeit jedem Mitglied des Vereins ein Exemplar zugestellt werden wird. — Weiter lag ein Schreiben vor, welches sich gegen die Errichtung einer Hottel-Schmelzerei in der Schlachthausstraße ausspricht. Der Verein beschließt bei dem Stadt-Ausschusse gegen diese Anlage vorstellig zu werden. — Der Wiesbadener „Männergesang-Verein“ veranstaltet in den Tagen vom 1. bis 5. August d. J. zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Vereins einen internationalen Gesang-Wettstreit und bittet um einen Beitrag zu den Preisen für die Sänger. Der Verein bewilligt hierfür den Betrag von 300 Mk. — Bezüglich der Herobal-Anlage beschließt der Verein, vorläufig keine weiteren Schritte zu thun, da der städtische Plan so weit gediehen ist, daß derselbe demnächst veröffentlicht werden kann. — Schließlich machte ein Vorstandsmitglied noch sehr schätzenswerthe Vorschläge über die Reorganisation des Vereins, wonach demselben für die Folge eine produktivere Wirksamkeit zugewiesen werden kann. In einer der nächsten Vorstands-Sitzungen sollen hierüber nähere Beschlüsse gefaßt werden. — Alsdann wurden pro 1891 in den Vorstand gewählt die Herren: Stadt-vorsteher W. Wedel, Hotelbesitzer B. Wüdingen, Rentner W. H. Cron, Stadtvorsteher August Dies, Rentner Philipp Schwarz, Stadtvorsteher W. Götz, Hotelbesitzer H. Häfner, Kurdirector Ferd. Hehl, Sanitäts-rath Dr. Heymann, Fabrikant E. Kalkbrenner, Stadtvorsteher J. J. Maier, Dr. med. C. Nordhoff, Hotelbesitzer Hermann Neundorff, Hotelbesitzer B. Neundorff, Lithograph G. Betmedy, Dr. med. C. Pfeiffer, Hotelbesitzer Th. Schäfer, Rentner A. Schmitt, Stadtvorsteher J. B. Wagemann, Stadtvorsteher H. Weil, Hotelbesitzer W. Jais, Hotelbesitzer H. Schweisguth, Hotelbesitzer L. Gärtner, Hotelbesitzer L. Birnbaum und Capitän-Vicutenant Mett.

* Der Vorstand des „Bürger-Casino“ hat beschlossen, am ersten Sonntag des Juli einen Ausflug nach Diefich in's Gasthaus „Zum Schwanen“ zu machen.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Wohl kaum in einer anderen Kurstadt findet man eine solche bis in's Kleinste gehende Aufmerksamkeit gegen die Gesehung Suchenden als gerade hier. Um so befremdender erscheint es, daß man einem Uebelstande nicht steuert, der gerade jetzt in der Hitze unerträglich ist. Während der Brunnentunden nämlich trifft man in der Saalgasse, auf dem Kranz-

platz, Bebergasse, überhaupt im Kurviertel, die Rehrichtwagen an, welche aus den Häusern die Abfallstoffe holen. Diese Abfallstoffe, welche infolge der Hitze zum Theil schnell in Verwesung übergehen, verbreiten in weitem Umkreise einen unerträglichen Geruch, der einem in der That den Athem nimmt. Warum holt man diese Abfälle nicht am späten Abend oder am frühen Morgen? Ein solches Durch-die-Stadt-Schleppen krankheits-erregender Stoffe muß wahrlich im höchsten Grade verdammt werden und verdient schleunige Abstellung. Ebenso stinkt oft eine ganze Straße noch miutenlang, wenn der offene einspännige Wagen eines Knochen-, Eisen- und Lumpenhändlers vom Michelsberg hindurchfährt.

* **Fiebrich, 1. Juli.** Am Samstag wurde ein Arbeiter von demselben Hunde, welcher kürzlich an der Baldfstraße den hiesigen Schutzmann Keller in die Hand biß, in den linken Arm gebissen, so daß letzterer in für den Verletzten bedauerlicher Weise anschwoll. Der aussehend höchst gefährliche Hund war diesmal nicht angeketet. — Vor-gestern Abend gegen 11½ entgleiste zwischen Mosbach und Wiesbaden ein Güterzug. Infolge dessen mußte der Personenverkehr über Curbe stattfinden. (Tagesp.)

* **Frauenstein, 1. Juli.** Mit dem heutigen Tage ist für die hiesige Gemeinde eine Postagentur in's Leben getreten, welche dem Gastwirth Simon hier übertragen worden ist. Mit den nächsten Monaten wird Frauenstein sammt den Höfen Sommerberg und Grod dem Fernsprech-netze Frankfurt a. M. angeschlossen werden. — Weiter ist mit dem 1. Juli der Lehrerin Emmel hier die zweite Lehrerstelle und dem Schul-Candidaten Huber hier die dritte Lehrerstelle übertragen worden. Auf Vorschlag des Herrn Bürgermeisters Sing war der hiesige Gemeinde- und Schul-Vorstand bei Königl. Regierung darum eingekommen, daß den Vorgesetzten die betreffenden Stellen übertragen werden möchten, welches Ansuchen Königl. Regierung genehmigt hat. Frauenstein besitzt nunmehr drei Lehrkräfte, welche die bisher sehr leibigen Schulverhältnisse baldigt auf normalen Stand gebracht haben werden. Auch den finanziellen Verhältnissen wurde seitens Königl. Regierung Rechnung getragen, da Frauenstein in letzter Zeit für seine Schulverhältnisse bedeutende Opfer gebracht hatte. Die Geneigtheit Königl. Regierung wurde hier allgemein mit größtem Danke entgegengenommen.

* **Vom Rhein, 1. Juli.** Zur Abwehr gegen die Peronospora (einen Heupilz) veröffentlicht die königliche Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim a. Rh. Folgendes: „Die eingekendete Blätter beständig, ist die Peronospora bereits sehr stark aufgetreten, was bei dem für die Entwicklung des Pilzes so überaus günstigen nassen und warmen Wetter nicht überraschen kann. Wir fordern dringend zur sofortigen Bespritzung mit der bekannten und bewährten Kupferlösung auf. (2 Kilo Stupervitriol und 3 Kilo frisch gebräunten oder 4 Kilo frisch gelöschten Kalk, jedes für sich aufgelöst und nach der Vermischung mit Wasser bis auf 100 Liter verdünnt). Auch da, wo schon einmal bestritten worden ist, sollte man von Neuem bespritzen, weil der Kupferfalk durch die schweren Gewitterregen von den Blättern heruntergewaschen sein dürfte.“

* **Bleidensdorf, 1. Juli.** Gestern wurde vom Königl. Eisenbahn-betriebsamt zu Wiesbaden in engerer Submission der Bau eines neuen Stationsgebäudes hier vergeben und die Ausführung desselben Herrn Maurermeister Deyer von Wehen übertragen. Derselbe hat schon bei dem Bahnbau mehrere Brücken und Canäle und im verfloffenen Herbst auch die Dienstwohnung für die Beamten der Station Chauffeehaus erbaut. Mit der Erbauung dieses Stationsgebäudes wird einem oft geklagerten Mangel hiesiger Gemeinde entprochen, und die verdäuerliche Klagen, zu welchen bekanntlich die nothdürftige feiberrige Einrichtung öfters Veranlassung gab, dürften hiermit ein Ende nehmen. Die Arbeiten werden bald in Angriff genommen werden und das Gebäude wird ähnlich wie dasjenige zu Hahn ausgeführt, nur wird der Güterschuppen getrennt errichtet.

* **Langenschwalbach, 30. Juni.** Die neulich in ihrem Blatte gebrachte Nachricht von der Verhaftung der Schwalbacher Einbrecher in Namfied trifft leider nicht zu. Wohl wurde hier unlängst diese Kunde verbreitet und erregte lebhafteste Freude, viele Einwohner begaben sich sogar in den oberen Stadtheil, um die laubere Gesellschaft bei ihrer Einlieferung zu sehen, doch es war nur blinder Wahn und man hatte sich zu früh geseut. Trotz der eifrigsten Bemühungen ist es der Polizei auch bis jetzt noch nicht gelungen, der Bande habhaft zu werden. In ihrem Eifer wurde sogar schon ein Unschuldiger, der frühere Baulehrer zu Böhren, Herr Bogt, verhaftet, welcher mit der Ausarbeitung eines Fluchtilmsplanen für hiesige Stadt beschäftigt ist, nach Aufklärung des Verthums jedoch bald wieder freigelassen. In der Nähe von Schlagenbad in einem dichten Walde sollen die Diebe bei einem Feuer von einem Arbeiter gesehen worden sein und sollen sich hier auch viele von den gestohlenen Gegenständen gefunden haben, auch reichliche Speisevorräthe, namentlich Schinken, ferner eine große Anzahl Schlüssel u., was sie alles in Stücke lassen mußten. Hoffentlich wird sie der Arm der Gerechtigkeit bald erreichen.

* **Eddersheim, 30. Juni.** Am verfloffenen Sonntag feierte, wie bereits in Ihrem Blatte angekündigt, der hiesige Gesangsverein „Ein-tracht“ das Fest der Einweihung seiner neuen Fahne. Dieser Tag sollte zu einem Fest- und Freudentage werden, wie ihn unser sonst so stilles Dörfchen lange nicht gesehen. Dasselbe hatte zu diesem Anlasse sein schönstes Festgewand angelegt. Nicht weniger als 25 Vereine aus der Umgegend waren zu der Feier erschienen. Dieselben bewegten sich Nachmittags in langem Zuge unter den Klängen zweier Musikcorps und dem jubelnden Jubel der Bewohner durch die geschmückten Straßen nach dem am Main sehr hübsch gelegenen Festplatze. Auch eine große Anzahl weißgekleideter Festdamen erblickte man in dem stattlichen Zuge. Nach einer längeren Festrede seitens des Vereins-Dirigenten, Herrn Lehrer

Hensberger (Wiesbaden), erfolgte durch die Damen die Uebergabe der neuen Fahne nebst einer kostbaren Schleife, die von letzteren gestiftet war. Die Fahne, welche in der Kunststickerei von Vietor in Wiesbaden angefertigt wurde, zeichnet sich durch ihre hübsche Farbenpracht, sowie die sehr geschmackvollen Stickereien aus und muß für den Preis von nur 350 Mk. als sehr billig bezeichnet werden. Im Laufe des Nachmittags brachten die fremden Vereine ihre Lieber zum Vortrage. Der Rest des Tages war der fröhlichen Unterhaltung und dem Tanzvergnügen geweiht, welches auch am folgenden Tage (Feiertag) noch fortgesetzt wurde und erst in später Stunde durch eine Illumination des Festplatzes und Feuerwerk seinen würdigen Abschluß fand.

○ Höchst a. M., 1. Juli. Die Mitglieder unseres Ruder-Clubs „Raffavia“, welche bei der Mainzer Regatta am letzten Samstag und Sonntag Nachmittag zwar nicht gestiegen, aber doch in überall anerkannter Weise sich hervorgethan haben, werden sich auch bei der nächsten Regatta zu Mannheim betheiligen. Vor mehreren Jahren errangen sie in Mannheim den ersten Preis. Die Probefahrten haben bereits gestern Abend wieder begonnen. — In 14 Tagen, am Sonntag und Montag nach St. Margarethe, findet das hiesige Kirchweihfest statt.

— **Ans der Gegend.** Auf dem Sachsenhäuser Friedhof wurde dieser Tage die Wittve Bonifer, deren fünfjähriges Söhnchen vor Kurzem im Main ertrunken ist, beim Aufwühlen des Grabes ihres Kindes betroffen. Sie gab an, sie habe Gift genommen und wolle sich nun zu ihrem Kinde legen. Da die Frau schon einige Male geistesgestört war, so wurde sie jetzt wiederum der Irrenanstalt übergeben. — In Lindstedt hat sich ein Wittwer auf dem Todtenhofe, an der auf dem Grabe seiner Frau stehenden Traueresche, erhängt. — In Diez stürzte Nachts aus dem zweiten Stock der neuen Kaserne ein Soldat; derselbe giebt an, geträumt zu haben, es sei Feuer in der Kaserne ausgebrochen. — Sonntag, den 5. Juli, feiern die Eheleute Konrad Autor in Reichenborn (Kreis Oberlahn), das seltsame Fest der goldenen Hochzeit und werden die Kinder, Enkel und Urenkel von Schierstein, Wiesbaden, Dortmund, Wilsburg, Viskirchen, London und Reichenborn der Feier beiwohnen. — In Soden haben durch das furchtige Unwetter die Kur- und Anlagen einen nennenswerthen Schaden nicht erlitten. Die Spuren des Unwetters waren innerhalb des Ortberings Soden bereits am 27. v. M. vollständig beseitigt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Personalien.** Die in weiten Kreisen bekannte Schriftstellerin Emmy v. Dindlage, welche durch ihre Erzählungen sich eine vornehme Stellung in der deutschen Belletristik der Gegenwart erworben hat, ist am 23. Juni zu Berlin im 66. Lebensjahre am Herzschlag gestorben. Sie war am 13. März 1825 auf dem Rittergut Canpe in Hannover geboren, kam frühzeitig nach Schlesien und unternahm von da weite Reisen, die sie nach dem Orient und später auch nach Nordamerika führten. Nachdem sie im Juni Capitularin des hochadeligen, freiweltlichen Damenstifts zu Borsfel bei Osnabrück geworden, nahm sie ihren Wohnsitz zu Lingen an der Ems. Den Schwerpunkt ihres künstlerischen Schaffens bilden ihre novellistischen Schilderungen aus dem Emsland.

*** Aus Bayreuth** wird der „M. Allg. Ztg.“ geschrieben: Die Mitwirkenden bei den diesjährigen Bühnenspielen haben bereits größtentheils ihren Gönner gehalten, und es wird nun fleißig alle Tage geprobt. Im Ganzen wirken 85 Sänginnen, 65 Sänger und 110 Orchestermitglieder bei den Aufführungen mit. Die Musiker sind aus folgenden Städten: 21 aus Karlsruhe, 19 aus Hannover, 16 aus Meiningen, 12 aus Weimar, 7 aus Berlin, 5 aus Pest, 4 aus Darmstadt, je 3 aus Schwerin und Wien, je 2 aus Prag und Wiesbaden, je 1 aus Abo, Aberdeen, Amsterdam, Braunschweig, Kassel, Köln, Dessau, Dresden, Gotha, Hamburg, Moskau, München, Neustrelitz, Olmütz und Washington. — Nach einer Mittheilung des Verwaltungsraths der Bühnenspieler sind nur noch Karten zu haben für die Parsifal-Aufführungen am 6., 9., 12., 16. und 19. August und für die Tannhäuser-Vorstellung am 10. und 18. August, die Karten zu den drei Tristan-Vorstellungen sind vollständig vergriffen.

△ Vom Schachspiel. Bemerkenswerthe Aufschlüsse über einzelne Benennungen in unserem Schachspiel giebt H. Petermann in seinem längst vergessenen aber sehr werthvollen Werk „Reisen im Orient“. Er erwähnt da bei der Beschreibung der Spiele der Araber einige interessante Beispiele von Aneignung fremder Wörter. Man hört häufig sagen: „Ich bin schachmatt“, im Sinne von „durchaus matt“, und wir denken dabei etymologisch: so matt, wie ein im Schachspiel matt gesetzter König oder Spieler. Nun werden unsere Schachspieler wohl wissen, daß Schach das persische Wort für König ist; wie Viele aber mögen wissen, daß der Ruf „Schach matt“ zum genannten persischen Worte ein arabisches Verbum enthält: „sah matt“, „der König ist todt!“ — Mancher Schachspieler wird sich schon gewundert haben, daß die Königin in diesem Spiel die mächtigste Figur ist, an woziger Erklärung wird es nicht gefehlt haben. Ursprünglich aber war diese Figur der Feldherr der vezir, persisch fers, daraus machten die Franzosen, die das Spiel während der Kreuzzüge kennen lernten, viorgo. Was soll aber die Jungfrau? Sie wurde zur Königin. Aus dem persisch-arabischen fil, der Elefant, machten die Franzosen den fou. Den Karren, der so gar nicht recht in die Schlacht paßt, haben die Deutschen zum Läufer gemacht.

*** Sommer Schlaf.** Jedermann weiß, daß eine ganze Reihe von Thieren während der kalten Jahreszeit an geschützten Stellen einen Winterschlaf halten, aus dem sie mit Beginn des Frühlings erwachen. Eine ähnliche Erscheinung ist der Sommerschlaf, den verschiedene Reptilien (meist Schlangen und Krokodile) in tropischen Gegenden während der Zeit der

größten Hitze durchmachen. Daß auch bei unseren einheimischen Reptilien und Amphibien häufig ein solcher Sommerschlaf vorkommt, dürfte weniger bekannt sein. Dr. Franz Werner hat kürzlich diesen Gegenstand in der Zoologisch-botanischen Gesellschaft zu Wien zur Sprache gebracht und neben mancherlei Einzelheiten Folgendes mitgetheilt: Während der Monate Juli und August wird derjenige, welcher dem Thierleben im Freien größere Aufmerksamkeit schenkt, bemerken, daß die Reptilien und Amphibien bedeutend seltener sind, als in den früheren Monaten, wenn er aber zu suchen beginnt unter großen flachen Steinen, in Erdlöchern, an den Rändern der Sümpfe und Teiche, unter Heißig- und Laubstreuhaufen, so wird er nicht selten diese Thiere einzeln oder in größeren Gruppen in einem schlafähnlichen Zustande beisammen finden; dieser Schlaf ist zwar weit weniger fest als der Winterschlaf, doch sind die Augen völlig geschlossen und die Athmung ist etwas verlangsamt; die Frösche sitzen zusammengekauert da und machen keinen Versuch zu Niesen, sondern wühlen sich nur etwas tiefer in die Erde ein, Eidechsen und Molche liegen, den Schwanz über den Kopf geschlagen, fast regungslos da, und sogar die letzteren fühlen sich ganz trocken an; Schlangen sind spiralförmig zusammengerollt und haben den Kopf in der Regel verdeckt — sie sind übrigens am schnellsten ermuntert. Die Ursache des Sommerschlafes ist verschieden, je nachdem das Thier auf dem Lande oder im Wasser lebt. Die landbewohnenden Sommerschlafler schlafen bei großer Hitze, die im Wasser lebenden aber nur bei Austrocknung ihres Wohngewässers, was wohl meistens, aber nicht nothwendig mit der hohen Temperatur zusammenfällt. Die Wasseralamander sind theilweise im Sommer Landthiere und nur als solche halten sie Sommerschlaf; diejenigen welche das ganze Jahr über im Wasser bleiben, halten ebensoviele einen Sommerschlaf wie der Wasserfrosch, wenn er wasserreiche Teiche und Sümpfe bewohnt. Man nimmt vielfach an, daß unsere Reptilien die Sonnenwärme sehr lieben, so daß also eigentlich bei Steigerung der Hitze auch eine Steigung des Wohlbefindens eintreten müßte. Dies ist aber durchaus nicht der Fall; vielmehr werden unsere Reptilien von andauernder Einwirkung der Sonnenhitze getödtet, und wenn wir eine Eidechse im Freien beobachten, so gemahren wir, daß sie sich keineswegs beständig den Sonnenstrahlen aussetzt, sondern sich von Zeit zu Zeit in ihre Wohnung zurückzieht, nur die Landschaftsklöten können furchenlang ohne Schaden sich der argsten Sonnenhitze aussetzen; Eidechsen und Schlangen erliegen ihr oft schon in einer halben Stunde. Der Sommerschlaf dieser Thiere tritt als ein Schutzmittel gegen die Hitze überall da regelmäßig auf, wo die Sommerwärme allfährlich eine hohe ist, d. h. fast an jedem Mittag auf 30 Grad C. und darüber steigt, bei seltenem und wenig ausgiebigem Regen. Dagegen tritt in Gegenden, in welchen nur in manchen Jahren die Sommertemperatur längere Zeit hindurch bedeutend ist, eine derartige Erscheinung eben nur in diesen Jahren ein. In Gefangenhaltung befindliche Reptilien zeigen die Erscheinung des Sommerschlafes in der Regel ebensoviele wie die des Winterschlafes, weil eben die Zimmertemperatur sowohl über der winterlichen Temperatur im Freien, wie unter der sommerlichen liegt.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Kaiser-Paar trat am Dienstag um 2½ Uhr an Bord des Dampfers „Fürst Bismarck“ auf der Rhede von Wilhelmshaven ein. Die Salut-Batterie und der „Mars“ gaben den Kaiser-Salut. Die Majestäten fuhren mit der Stations-Yacht „Farewell“ nach dem Vorhafen, wo sie von Admiral von der Goltz und dem Stations-Chef, Vice-Admiral Schröder, empfangen wurden, und setzten dann ihre Fahrt mittelst Boot zum Werft fort, wo der Stapellant eines neuen Kriegsschiffes harrte. Der Kaiser taufte das neue Panzerschiff auf den Namen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Der Stapellant verließ glänzend. — Die „Voss. Ztg.“ bezeichnet eine Nachricht von der Verlobung des Herzogs Günther von Schleswig mit der Tochter des Prinzen von Wales als mäßige Erfindung. — Reichsanzler v. Caprivi tritt in der ersten Juli-Hälfte seinen Urlaub an.

*** Vom Freund.** Der Kaiser hat, wie gemeldet, in Hamburg am Montag unter dem Ausdruck lebhafter Befriedigung dem Vorstehenden der Badefahrtgesellschaft, Herrn Boldemar Nissen, mitgetheilt, der Dreihundsvvertrag sei auf weitere sechs Jahre verlängert worden. Am selben Tage wiederholte Rudini im italienischen Senat auf eine Anfrage Taverna's hin seine Erklärungen vom Sonntag in noch bestimmterer Form. Rudini erklärte: „Der Senat kennt unsere Absichten auf dem Gebiete der äußeren Politik, aber es schadet nichts, diese Absichten neuerdings zu bekräftigen. Italien will mit Offenheit und Beharrlichkeit den Frieden, weil es seiner zur Ordnung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse und zur Entwicklung seiner Einrichtungen bedarf. Wir wollen aber auch die Erhaltung des Gleichgewichts in Europa und des status quo im Mittelmeer. Zur Erreichung dieser Absichten hat die Regierung nicht erst heute eine Verständigung mit den Mächten gesucht, welche mit uns die gleichen Absichten und Interessen verfolgen. Den Erklärungen, die hierüber im englischen Parlament gemacht worden sind, habe ich nichts hinzuzufügen. Italien in England wollen den Frieden und den status quo; ihre Absichten sind dieselben. Was die Beziehungen zu den Centralmächten betrifft, so weiß man längst, wie aufrichtig die Freundschaft ist, die uns mit denselben durch die Verträge verbindet, welche die beste Friedensgewähr waren und bleiben. Es nahe der Ablauf des Bündnisses, und da in derlei wichtigen Dingen auch nicht die geringste Unterbrechung eintreten darf, sorgte die Regierung dafür, daß der neue Bund lange vor Ablauf des alten vollendet Thatsache sei. Jeder Zweifel, jedes Schwanken ist gebannt. Wir bleiben im alten Bündniß (lebhafter Beifall); denn es ist die erste Bedingung unserer Wohlfahrt und ein unerwünschtes Bollwerk des europäischen Friedens. Europa wird uns für diesen Entschluß dankbar sein. Auch unserem Lande hat die Regierung nach bestem Wissen und Gewissen einen

guten Dienst erwiesen, und ich hoffe, daß der Senat ihre Politik billigen wird, die sein anderes Ziel hat, als das Wohl, das Glück und die Macht des Vaterlandes." (Geisterte dreifache Weisung.) — Das sind Meldungen, die von den Völkern der verbündeten Reiche und überall, wo nicht Nachsicht und Ehrgeiz die Augen verblendet, mit aufrichtiger Genugthuung vernommen werden. „Der laute fremde Ruf Rudini's," so sagt zutreffend ein halbamtlicher Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.," wird seinen Widerhall finden allenthalben in Europa: Die Zuversicht Derer, welche dem Welttheil das kostbare Gut der Ordnung und des Friedens erhalten sehen wollen, und andererseits eine nicht zu überhörende Warnungstimme für diejenigen, welche Anschläge in Schilde führen sollten, durch welche diese Ordnung, dieser segensreiche Zustand des allgemeinen Friedens gefährdet oder gestört werden könnte. — Man versteht jetzt die ungewöhnliche Erregung, welche sich in letzter Zeit der Gegner des Dreibundes bemächtigt hatte und in den Volksvertretungen wie in der Presse zu bezeichnendem Ausdruck kam; sie witterten, daß die Erneuerung des verhaßten Friedensbundes im Werke war und suchten dieses Werk zu hintertreiben. Ihre Niederlage ist eine fürchtbare.

* **Berlin.** 1. Juli. Der Pariser Correspondent der „Times," Herr Plowis, erzählt, wie dem „K. G. A." telegraphirt wird, eine Unterredung mit dem Grafen Münster, vom 13. März d. J., in welcher der Graf darauf hinwies, daß der Kaiser gegen Bismarck nicht voreilig gehandelt habe. Graf Münster wohnte ein Jahr vor dem Tode Kaiser Wilhelms I. einer Theegesellschaft bei, wo der alte Kaiser einer Dame gegenüber mit erhobener Stimme geäußert habe: „Bismarck ist sehr halstarrig geworden, ich muß Alles aufbieten, ihn ertragen zu können. Die Wahl eines Nachfolgers wird keine Verlegenheiten bereiten, bei mir ist beschlossene Sache, daß dies General von Caprivi wird." Graf Münster war seitdem überzeugt, daß Caprivi an Stelle Bismarcks treten würde, denn Kaiser Wilhelm I. hatte die Gewohnheit, seinem Enkel jeden Tag die Abends zuvor gehaltenen Unterredungen zu wiederholen.

* **Rundschau im Reich.** Der größte Schieß- und Exercirplatz Deutschlands in unmittelbarer Nähe der Stadt Arns, im Kreise Johannisburg, geht nunmehr seiner Vollendung entgegen. An das etwa 1400 Einwohner zählende schmucke Städtchen schließt sich heute eine neue Stadt, eine Militärstadt an, von der bereits gegen 30 Gebäude fertiggestellt sind und die im künftigen Jahre gegen 80 zählen wird. Für die diesjährigen Übungen sind die aufgeführten Gebäude noch nicht ausreichend. Daher werden die Truppen theilweise in Arns selbst und in der Umgegend untergebracht werden. Die Truppen rücken am 1. Juli ein. — Der Strike der Heizer und Kohlenzeiger des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen wurde infolge gegenseitiger Zugeständnisse beigelegt.

Der Pöbelaufstand in Wuhu.

Ueber die Gründe, welche zum Ausbruch des mehrfach gemeldeten Pöbelaufstandes in Wuhu führten, liegen im „Dial. Lloyd" weitere Einzelheiten vor. Die Aufregung wurde zuerst durch die Verhaftung zweier im Findehause der Mission angestellter katholischer Chinesinnen ins Leben gerufen. Diese beiden Frauen hatten am Abend des 10. Mai eine Familie bestraft, die von einer ansteckenden Krankheit befallen war; sie beschloßen daher, die Kinder der Familie nach der Mission zu nehmen, um sie vor der Ansteckung zu schützen. Auf dem Wege zur Mission wurden sie von Verwandten der kranken Familie aufgehalten, welche die Rückgabe der Kinder forderten. Da die Kinder es vorzogen, mit den Nonnen zu gehen, so schrien die Verwandten laut um Hilfe; verschiedene Personen kamen hinzu, ergriffen die Frauen und schleppten sie nach dem Polizeibureau, wo man sie anklagte, die Kinder behergt zu haben. Zum Beweise der Anklage wurden die Kinder, fünf und sieben Jahre alt, vorgeführt, die, wie man behauptete, die Opfer waren und ihre Sprache verloren hätten. Der Polizeibeamte ließ die beiden Angeklagten sofort nach dem Namen des Districtsrichters führen, wo sie gegen Mitternacht, gefolgt von einer ungeheuren Menschenmenge, anlangten, um den Richterpruch des Beamten zu hören. Er erklärte, daß die Angeklagten in Freiheit gesetzt werden sollten, sobald die Kinder wieder sprechen könnten. Am Vormittag des folgenden Tages (Montag, den 11.) verloren die beiden Kinder ihre Gebuld, sich ferner für stumm auszugeben und fingen zu sprechen an, worauf die beiden Angeklagten in Freiheit gesetzt wurden und in ihre Mission zurückkehrten. Die Aufregung unter der Bevölkerung wurde noch dadurch erhöht, daß zwei chinesische Weiber im Laufe der letzten Wochen ihre Söhne verloren hatten, und das Gerücht wurde unter den Eingeborenen laut, daß diese von den katholischen Missionaren (Jesuiten) gestohlen worden wären. Nun begaben sich die Weiber in das Missionsgebäude und fragten nach ihren Kindern; als man ihnen mittheilte, daß sie sich nicht in der Mission befänden, fingen sie laut zu wehklagen an; eine große Menschenmenge sammelte sich um das Missionsgebäude. Dies wiederholte sich Tags darauf. Da man fand, daß sich in dem Gebäude einige Särge befanden (für Mitglieder der Mission, die in Wuhu verstorben waren), so kam der Pöbel auf den Gedanken, daß die Särge für die gestohlenen Kinder bestimmt wären, denen man die Augen ausgestochen hätte, um daraus Arzneien zu bereiten. Dies Gerücht erregte die Volksmenge so sehr, daß sie die Missionsgebäude angriffen, aller Werthgegenstände beraubten und dann in Brand steckten. Den Priestern gelang es glücklicher Weise, zu entkommen. Die Gebäude bestanden aus dem schönen Hause, in dem die Pater wohnten, einer prächtigen neuen Kirche, einem Hospitale, Schulhaus und verschiedenen Nebenhäusern. Auf dem Grundstücke der Mission befanden sich auch die Gräber mehrerer Priester, die theilweise von dem Pöbel aufgegeben wurden. Nachdem die Missionsgebäude niedergebrannt waren, begab sich der Pöbel zum englischen Consuls-Gebäude, welches er theilweise demolirte; der Consul, Herr Ford, und Gemahlin entflohen, in

chinesische Kleider gekleidet. Die europäische Bevölkerung Wuhu's hatte sich bereits während des Tages auf das im Fluße verankerte fremde Speicherschiff geflüchtet. Am folgenden Morgen wurden verschiedene Häuser, der Mehrzahl nach von europäischen Zollbeamten bewohnt, aller ihrer Werthgegenstände beraubt und sodann in Brand gesetzt. Auch auf das Zollgebäude versuchte der Pöbel einen Angriff zu machen, wurde aber von den fremden Zollbeamten, die blinde Schiffe auf den stürmenden Häufen abfeuerten, zurückgetrieben. Am Nachmittag desselben Tages (Mittwoch) langten drei chinesische Kriegsschiffe, die sich auf der Reise nach Nanking befanden und den General-Gouverneur i. R. von Nanking an Bord hatten, in Wuhu an. Eine Abtheilung von Matrosen wurde zum Schutze der Europäer an's Land geschickt; mittlerweile waren auch etwa 1000 Mann Soldaten in Wuhu angelangt, worauf sich der Pöbel gestreute. Seither ist Alles dort ruhig. — Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß der Aufruhr in erster Linie ein Werk der geheimen Gesellschaften ist, die in dem Yangtze-Thale noch immer zahlreiche Mitglieder haben.

Ausland.

* **Luxemburg.** Unser Luxemburger Correspondent schreibt uns unterm 29. Juni: Endlich ist Hoffnung vorhanden, den nun bereits über ein halbes Jahr dauernden Strike eines Theiles des hiesigen Stadtrathes beizulegen. Am gestrigen Tage überreichten die noch immer streikenden Mitglieder (nach dem Abfalle von dreien, beträgt die Zahl derselben noch sechs) der Regierung eine Collectiv-Eingabe, in welcher die Proteste der Regierung erwidert, sie möge, da man den Sitzungen ja gänzlich fernbliebe, die sechs Unterzeichner ihrer Mandate verlustig erklären und dies gemäß dem bestehenden Landesgesetze, welches dasjenige Mitglied des Rathes, das den Sitzungen drei Mal nacheinander fernbleibt, von Rechts wegen aus dem Rathe austreibt. Man ist jetzt auf den Entschluß der Regierung gespannt, welche bisher der unseligen Stritzgeschichte theilnamlos zugegeben hat. Die Regierung wird jetzt etwas thun müssen. — Der zu 500 Frcs. Buße und 8000 Frcs. Schadenersatz an einen Civilkläger verurtheilte Arzt Dr. Greden, Verfasser der in Neuwied erschienenen Werke über Gynäkologie, hat gegen das erste Urtheil Berufung eingelegt. Daraufhin thaten der Staatsanwalt und der Civilkläger ein Gleiches. — In der Angelegenheit des neuen großherzoglichen Wappens schweigt unser Amtsblatt noch immer. Zu den bevorstehenden Festlichkeiten wird vielfach das alte luxemburgische Wappen angebracht (Löwe im blauen Felde, mit wogerechten durchwirkten weißen Streifen).

* **Oesterreich-Ungarn.** Nach dem letzten Bulletin hält die Besserung in dem Befinden des Grafen Hartenau an. Prinz Franz Joseph von Wattenberg traf am Dienstag in Graz ein.

* **Schweiz.** Es begannen im Jüricher Kantonsrathsaal die Schwurgerichts-Verhandlungen gegen die Urheber der Tessiner Revolution. Auf der Anklagebank sitzen 21 Personen; selten sah man so vornehme Angeklagte, alle tragen Glacehandschuhe, so daß ein Fremder die Geschworenen für die Angeklagten nehmen könnte. Die Verhandlungen dürften mindestens 10 Tage dauern.

* **Großbritannien.** Im Unterhause theilte Ferguson mit, daß die persische Regierung Truppen mit Kanonen nach Gonbulat abgeordnet habe, um das daselbst gefangene englische Mädchen zu befreien. Da mehrere Individuen, welche das Mädchen zurückhalten, türkische Unterthanen sind, suchte Persien die Zustimmung der Pforte nach, bevor es zur Anwendung von Gewalt schreitet. Der englische Botschafter in Constantinopel unterstüzte das Gesuch Persiens.

* **Spanien.** Augenblicklich wird in Madrid ein Massenprozeß verhandelt. Eine Bande hatte den Schmuggel von Gegenständen, die der städtischen Verzehrabgabe unterlagen, gewerbsmäßig betrieben und versetzte in allen Zweigen der städtischen Verwaltung über Helfershelfer. Die Stadt Madrid ist um Hunderttausende betrogen worden. Hunderte von Zeugen traten auf. Die Verhandlung läßt einen tiefen Blick in die faulen Zustände thun, wie sie mehr oder weniger in allen Städten des Landes herrschen.

* **Russland.** Im Gouvernement Cherson sind Unruhen gegen die Juden ausgebrochen. Der Stadthauptmann von Petersburg verordnete, um dem unberechtigten Aufenthalt der Juden in der Residenz vorzubeugen, die Streichung der jüdischen, die Stadt verlassenden Handwerker aus den Kunstlisten, sowie die Abfertigung von den Angehörigen an die Orte ihrer Sehaftigkeit. — Der Secretär des Hofministers Krivents reist demnächst nach Constantinopel und Palästina, um die für den Winter beabsichtigte Reise der Kaiserin mit den Kindern vorzubereiten.

* **América.** Laut Meldungen aus Buenos-Aires ist am Sonntag in Santiago del Estero, der Hauptstadt des gleichnamigen Staates der Argentinischen Republik, eine Revolution ausgebrochen, um den gegenwärtigen Gouverneur Rojas durch den früheren Gouverneur Sorochaga zu ersetzen, was ohne Hinderniß gelang. Alle einflußreichen Personen sind auf Seiten der Aufständigen.

Garten-Kalender

für das „Wiesbadener Tagblatt".

Juli.

Nachdruck verboten.

Die letzten schweren Gewitter mit wolkenbrucharthigem Regen, besonders das Unwetter in der Nacht vom 25. zum 26. Juni, haben in unseren Gärten viel Schaden und Arbeit gebracht. In den an Abhängen gelegenen Gärten ist viel gute Erde, sind ganze Beete und Wege weggeschwemmt, in

den Niederungen, besonders im Weiz- und Salzbadthale, sieht es noch schlimmer aus. Dort sind viele Gärten mit goldigem Salzwasser überzogen, unter dessen durch die Sonne erhärteter Decke alle Vegetation erstirbt. Auch die Obstbäume, besonders die schwer beladenen Steinobstbäume, haben durch den Sturm arg gelitten. Um den Schaden möglichst wieder auszubessern, müssen alle Gärten, deren Standpunkt dies gestattet, sobald wie möglich gründlich beackert werden, um die Kruste zu beseitigen und die Luft und Wärme dem Erdbreich zugänglich zu machen. Sind (bei mit Schlamm überzogenen und aufgerissenen Beeten) die Pflanzen noch sehr klein, so wird ein gänzliches Umsetzen vortheilhafter sein; nur bei ganz jungen Ausläufern, wie Erdbeeren, Karotten, Radies, Salat, Spinat etc., grabe man das Land um und sae von Neuem, dafür ist jetzt noch Zeit. Die Obstbäume haben den Erwartungen nach der reichen Blüthe bis jetzt entsprochen, besonders sind die Steinobstbäume mit Früchten überladen. Großen Schaden richtete dieses Jahr die Asterruppen der Pflaumen-Sägewespe an, die das Abfallen oft des größeren Theiles der Früchte veranlassen. Sie leben von dem unreifen, noch weichen Kerne und fallen, wenn sie nach etwa 6 Wochen ausgewachsen sind, mit der Frucht vom Baume, worauf sie sich herausbohren, sich in die Erde begeben und in einem braunen Cocon überwintern. Das Hauptmittel, der Verbreitung dieses schädlichen Insektes entgegenzutreten, besteht darin, daß die abgefallenen Früchte Tag für Tag eingesammelt werden, damit nicht die Maden Zeit gewinnen, in die Erde zu gehen. Man kann das Abfallen der angelochenen und für den Genuß unbrauchbar gewordenen Früchte beschleunigen, wenn man in der Zeit, wo man einzelne blau angelaufene Früchte an der Erde liegen sieht, mehrere Tage nach einander die Bäume mäßig schüttelt. Daß die Vegetation in diesem Jahre trotz des ziemlich günstigen Juniwetters um einige Wochen zurück ist, konnte man besonders an den Rosen und an dem Wein beobachten. Erstere stehen in der Regel Anfangs Juni schon in voller Blüthe, dieses Jahr wurde es Ende Juni, letzterer fängt erst jetzt in den besten Tagen an, zu blühen.

Im Gemüsegarten werden die Arbeiten des vorigen Monats, als: Verpflanzen, Beharken und Anhäufeln, Jäten, Begießen und dergl., je nach Umständen und Bedürfnis, fortgesetzt. Flüssige Düngung werde man auch jetzt noch etwa zwei Mal an, doch, wie früher erwähnt, entweder nach einem Regen oder bei trockener Witterung nur nach vorherigen Begießen mit reinem Wasser. Ueberhaupt bedenke man, daß die Haupttriebskraft der Natur, die sie vom Juni bis August zeigt, auf alle Weise unterstützt und ausgenutzt werden muß, um reiche Ernte zu erzielen. Pflanzen kann man im Anfang dieses Monats noch die verschiedensten Kohl- und Salat-Arten, säen: Spinat, Salat, Radies, Schwarzwurzel, Karotten, Erbsen, Winterrettiche und die verschiedensten Küchenkräuter.

Die Zwiebeln nehme man heraus, sobald das Kraut gelb geworden ist, jedenfalls dürfen sie in der Erde nicht wieder zu keimen anfangen. Die Spargeltriebe sind vor dem Einschnitten durch Stürme dadurch zu schützen, daß man sie einzeln an Stäbe oder unter sich zusammen anbindet oder wenigstens um das ganze Beet in der nöthigen Höhe eine Schnur bindet. Bei den Tomaten sind die überflüssigen Triebe und Blätter abzuschneiden, damit die Pflanzen ihre Hauptkraft auf Blüthen und Früchte verwenden können, für Behäufeln und flüssige Düngung sind sie sehr dankbar.

Im Obstgarten müssen alle volltragenden Bäume nach Bedarf gestützt und gebunden werden. Die Spalierbäume müssen beackert und aufgebunden, an den Pyramiden muß der Sommerchnitt ausgeführt werden. Das Occliren auf das schlafende Auge kann nun beginnen. Die Wildlinge werden für den Zweck der Veredlung vorbereitet dadurch, daß man einige Zeit vor der Ausführung derselben die Beete beackert, um die Lebensfähigkeit anzuregen, die Wildlinge selbst aber am Abend vor dem Beginn der Veredlung bespritzt oder begießt. Die geeigneten Tageszeiten zum Occliren sind der Morgen und der späte Nachmittag, wenn die größte Hitze vorüber ist. Die Meiser, von welchen man die Augen nimmt, müssen von der Sonnenseite der Bäume genommen werden, weil sie dort am reifsten sind. Tragungen vermeide man ganz. Die aufs treibende Auge occlirten Stämmchen müssen jetzt durchgesehen und die Verbände entfernt, oder, wenn dies noch nicht thöricht, wenigstens gelüftet werden, damit sie nicht einschneiden.

An den vorjährig occlirten Stämmchen können jetzt die durch das Abschneiden der Wildlingsspitzen entstandenen Sturzeln ganz nahe an dem edlen Triebe recht sauber und behutsam weggeschnitten werden; die Wunden bestreiche man sogleich mit Baumwachs. Das Veredeln bleibt immer eine der interessantesten und beliebtesten Beschäftigungen für den Gartenliebhaber.

Von den Sommerobstsorten reifen in diesem Monat schon eine ganze Anzahl, sie sind um so schwächer, wenn man sie des Morgens abnimmt, ehe sie von der Sonne stark beschienen worden sind. Will man Aprikosen lange und wohlnehmend erhalten, so darf man sie auf dem Baume nicht völlig reif werden lassen, sondern man nimmt sie ab, sobald sie am Stiele weich werden und ihren würzigen Geruch bekommen, und läßt sie dann auf warmem, schattigen Lager nachreifen.

Die Zimmerpflanzen vor dem Fenster, oder überhaupt alle nicht eingetragenen Topfpflanzen, müssen jetzt in der heißen Zeit täglich zwei Mal nachgesehen und wenn Bedarf vorhanden, gegossen werden, wenn sie freudig gedeihen sollen. Die, welche im Schatten besser gedeihen, schütze man vor greller Sonnenhitze oder gebe ihnen einen dementsprechenden Standpunkt. Vortheilhaft wird es immer sein, die Topfpflanzen, besonders die frantartigen, von Zeit zu Zeit mit leichtem flüssigen Dung zu begießen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 1. Juli. Das Königl. Schurgericht verhandelte in seiner heutigen sechsten Sitzung gegen die Wittve Franziska Bockius von hier, welche des Meineids angeklagt ist. Der Gerichtshof

wird gebildet aus dem Herrn Landgerichts-Director Dr. Rump als Vorsitzenden, den Landgerichts-Räthen Herren Reim und Düssel als Beisitzer. Die Anklage wird durch Herrn ersten Staatsanwalt Geheimen Justizrath Moritz vertreten. Als Verteidiger der Angeklagten tritt Herr Rechtsanwalt Gummerich auf. Die Geschworenenbank wird aus folgenden Herren gebildet: Landmann Conr. Born (Gießbach), Rentner Franz Böhles (Wiesbaden), Fabrikant Karl Godel (Derlahnstein), Kaufmann Karl Hümlein (Winkel), Handschuhmacher Val. Sing (Wiesbaden), Müller Louis Strieder (Klingelbach), Rentner Karl Schweisenth (Wiesbaden), Fabrikant A. Lembach (Diebrich), Dr. Ernst Wintler (Höchst a. M.), Rentner Th. Schweisenth (Wiesbaden), Rentner Ludwig Schlafhorst (Wiesbaden) und Ober-Lieutenant a. D. F. von Marillac (Wiesbaden). Die vorliegende Anklage ist wiederum aus einer Kuppel-Affäre hervorgegangen, wie sie leider in letzter Zeit die hiesigen Gerichte mehr denn je beschäftigen. Die näheren Umstände des Falles bedingen deshalb auch für diese Verhandlung den Ausschluss der Öffentlichkeit. Gemäß des Spruchs der Geschworenen, welche die auf wissentlichen Meineid lautende Frage verneinten und die auf fahrlässigen Falscheid bezügliche, wurde die Angeklagte Bockius unter Einrechnung der durch Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 19. Juni er. wegen Kuppel gegen sie erkannten Strafe von 14 Monaten Gefängnis zu einer Gesamtstrafe von 9 Monaten Gefängnis kostenfällig verurtheilt. — Morgen Vormittag 9^{1/2} Uhr Verhandlung gegen den früheren Bürgermeister und Postagenten Ph. W. Kesserdorf von Struth wegen Urkundenfälschung.

* Die bevorstehende Ausstellung des heiligen Rotes in Erier wird vielfach besprochen. Zur Warnung theilen wir daher mit, daß, obwohl auch der Katholik nicht im Gewissen verpflichtet ist, an die Gerechtigkeit jenes Rotes zu glauben, die Strafkammer zu Benthien D.-S. doch in einem Artikel der „Rattowiger Jg.“ über den heiligen Rost eine Verächtlichmachung von Gebräuchen der katholischen Kirche gefunden und den Redacteur Sibinna zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt hat. Der Staatsanwalt hatte sogar ein Jahr Gefängnis beantragt.

* Ein schändlicher Schandner. Aus Augsburg, 28. Juni, wird der „Frankf. Jg.“ geschrieben: Auf eine eigenthümliche Art verdächtige ein Schandner von Denklingen Namens Mathias Reich, der dieserhalb vor dem Schwurgericht erschien, sich einer Schuld zu entledigen. Die Handelsleute Staat und Nathan Verheimer hatten von ihm 2200 Mk. zu fordern. Eines Tages lud er sie in seine Wohnung, „um mit ihnen über die Geldsache in Ordnung zu kommen.“ In welcher Weise diese Ordnung erzielt werden sollte, wurde den Beiden alsbald klar. Auf dem Tisch lag Tinte, Feder und Papier zum Quittiren bereit. Als die zwei Gläubiger die Stube betraten, zog Reich plötzlich ein Pistole und schrie sie an: „Wenn Ihr nicht unterschreibt, schieß ich Euch tod.“ In ihrer Angst blieb den Beiden nichts Anderes übrig, als die Quittung auszufüllen und dem Reich auch noch auf Verlangen „als gutes Freundschaftsgeld“ 4 Meter gutes Tuch zu verschreiben. Nachdem das geschehen, versicherte ihnen Reich in liebenswürdiger Weise, nun seien sie wieder gute Freunde; nur dürften sie nichts von der Sache reden, sonst werde es ihnen schlecht gehen. Natürlich liegen die Gepesteten sich dadurch nicht abhalten, Anzeige zu erstatten. Das Gericht war milde und erkannte auf nur 6 Monate Gefängnis, da dem Reich in dem Drängen der beiden B. um ihr Geld und Zins ein milderer Umstand zu Gute kam, und da er überdies plausibel machte — daß das Pistol nicht geladen war.

* Interessante Entscheidung. Aus Schlesien wird geschrieben: Eine auch für weitere Kreise bemerksenswerthe und wichtige Entscheidung in Betreff der Glücksspiele ist dieser Tage von dem Amtsgericht zu Gochsitz gefällt worden. Ein dortiger Gastwirth war wegen Duldens von Glücksspielen angeklagt, weil Gäste bei ihm „gemaukelt“ hatten. In der Verhandlung wurde durch Zeugen bekundet, daß die Einsätze jedes Spielers nur 20 Pfennig betragen haben und außerdem ist zu Beginn des Spieles festgelegt worden, daß der Gesamtbeitrag aller Einsätze zwei Mark nicht übersteigen darf, daß ferner das Trumpf-Aß nicht zum „Maukeln“ verpflichtet und daß endlich der Kartengeber nicht genöthigt ist, die Karten weiter zu geben, wenn eine Sieben oder Aß aufgehoben wird. Unter diesen Umständen erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung. In der Begründung des Urtheils wurde ausgeführt, daß das „Maukeln“ mit so weitgehenden Einschränkungen nicht als Glücksspiel, sondern als Gesellschaftsspiel angesehen werden müsse.

Vermischtes.

* Vom Tag. Bekanntlich beabsichtigen die städtischen Behörden in Berlin, die Erhöhung der Hundesteuer auf 20 Mk. schon am 1. October 1891 eintreten zu lassen. Die Bekanntgabe dieser Absicht in den Zeitungen hatte zur Folge, daß bis jetzt rund 1600 Hunde in Berlin bei der betreffenden Steuerbehörde abgemeldet wurden.

Auch in Swinemünde hat am 27. v. M. ein Kartoffelkrawall stattgefunden, bei dem es zu Thätlichkeiten gegen die Verkäufer kam.

Aus Bremen, 30. Juni, wird gemeldet: Im reizenden Hochwasser der Weser gerathete ein Fährboot am Tonnenseichen. Etwa zehn von der Arbeit zurückkehrende Personen ertranken, indem sie im Kampfe um Rettung einander in die Tiefe zogen.

Daß der Ueberfall von Fischerhölz von der Reclame in der ungeschicklichsten Weise ausgebeutet wird, ist natürlich. So sind in der Bellealliancestraße in Berlin in einem Bazar Spazierstöcke von recht adäquatem Caliber ausgestellt, über denen ein Schild mit der Aufschrift prangt: Wichtig für Orientreisende!

In Mottweil entfiel einem Malergehilfen der Pinsel während des Aufstreichens einer Brücke über den Neckar; während er bemüht war, denselben wieder zu erfassen, stürzte er in's Wasser und ertrank trotz alsbald geleisteter Hilfe.

Vier Hundertjährige leben augenblicklich in Paris, und zwar drei Frauen und ein Mann.

Eine Reihe härterer Erderschütterungen, die von unterirdischen Gestein begleitet waren, wurden Montag Morgen in San José (Californien) verspürt. Der erste Stoß verursachte ein Schwanzen des 240 Fuß hohen Leuchtturmes, wodurch ein allgemeiner Schrecken unter den Einwohnern entstand. Die ganze Stadt wurde erschüttert; ganze Häuserreihen wurden gehoben und stürzten dann, mit einer allmählichen wellenförmigen Bewegung um. Gebäude, die noch unfertig waren, fielen sogleich ein, Schornsteine stürzten auf die Straßen herab und die Einwohner liefen halbblendet aus den Hotels und den Häusern; Viele wurden durch herabstürzende Steine verwundet.

*** Die Mode.** Gegenüber der ausgesprochenen Vorliebe für das Rococogenre, das sich in farbenreichen Blumenmustern, eigenartigen flachen Schleifen-Arrangements, vor allem in feinsten Garnierungen auf der Toilette ausprägt, muß die Abneigung gegen alles Bausche in den Kleiderformen als auffälliger Widerspruch erscheinen. Die bisher durch Zurüstungen des Stoffes vermittelte Annehmlichkeit der Röcke, welche sich erst in der hinteren Mitte fallenreicher entwickeln und dadurch allerdings zu einer erhöhten Eleganz der kurzen Schleppe beitragen, wird neuerdings durch Abstreifen der vorderen Stoffbahnen noch energischer beeinflusst. Spitzenvolants oder lange Schopfstöße am Taillenrande bieten zwar Aushilfen für den Stoffmangel am oberen Rockteil, der die Hüften gleich einem Handschuh umschließt, aber trotz der Erkenntnis für das Gewagte, haben wir dem Dictat, welches die anschließende Form bedingt, zu folgen. Noch bei Weitem tyrannischer tritt, so schreibt Emmy Heine in der Zeitschrift für „Mode und Haus“, die Mode mit dem lästigen Apparat unserer Kleider auf. Kein Paragraf spricht von Ausnahmen für Fußgängerinnen, vielmehr bleibt es Jedem überlassen, sich selbst von der die freie Bewegung hemmenden Schleppe zu befreien. Die zum Einzwängen der überflüssigen Stofflänge bestimmenden Klammern am Taillenrande erweisen sich selten als unzulässig. Ein oder mehrere Metallringe, auf der Innenseite des Kleiderrockes angebracht und durch diese eine Schnur geleitet, welche durch einen kleinen Schlitz in der linken Seitennaht ihren Ausgang findet, ermöglichen in viel einfacherer und zwangloser Weise das sich leicht oft als notwendig erweisende Aufheben der Schleppe. Mit der Reifezeit steigt die Jackenform mit ergänzender Blouse oder Weste immer mehr in Gunst, während die für eleganter Promenaden-Toilette bestimmten à jour-artigen und leichten Erdengewebe durch reiche Garnierungen von Spitze, welche oft kaum etwas vom Grundstoff des Kleides sichtbar werden lassen, einen ungewöhnlich düstigen Charakter erhalten. Der Farbeffekt der gezeichneten Tüllstoffe, welche auf farbigen, namentlich schwarzem, großschötigem Fond entweder mit goldgelber oder apfelgrüner Seide bestickt sind, garantirt für den Erfolg dieser Gewebe, zumal es die Fabrikanten verstanden haben, alle Nuancen der Mode: Blumen, Rococoideale, abgrenzenden Bordüren und abgepaßten Taillengarnituren beim Entwurf der anspruchsvollen Muster zu berücksichtigen. Die Spitze spielt eine so verführerische Rolle bei der Toilettenfrage, daß es einer gewissen Entsagung bedarf, soll das Budget nicht zu ihren Gunsten überschritten werden; denn — es sind nicht die billigsten Fabrikate, die zu den reizenden Pelertinen, Mantellets und den zahllosen Toilettegegenständen als begehrenswürdig gelten. Ueber die Mantellets aus Tuch, Cheviot &c. sprachen wir wiederholt, doch bleibt noch zu erwähnen, daß die im Anfang der Saison mit Reizebe aufgenommene Ausschmückung mit großen schwarzen oder farbigen Steinen, die bei ihrer Fabrikation unter der Oberfläche durchlocht, mithin nach außen abgeworfen werden können, zu den bevorzugteren zählt. An den Umhängen aus schwarzen Seiden- oder Spitzenstoffen dominieren Perlen; hyperlegante Confectionen brillieren mit reichen Goldstickereien. Eine durchaus nicht nebenläufige Rolle spielt der leichte Unterrock zur Promenadetoilette, der mit Vorliebe aus feinem Changanestoff angefertigt und mit ausgezackten Volants garnirt wird. Ein hübsches Arrangement sehen wir aus schwarzem satin merveilleux mit horizontalen Spitzeneinsätzen, einem Weißseide aus Seidenstoff mit darüber fallendem Spitzenvolant. Der schwarze Strumpf, der vollkommen recht gefärbt, seine Siegeslaufbahn im Winter begann, wird aus Seide oder als d'Ecosses auch im Sommer allen anderen vorgezogen.

*** Humoristisches.** Der Bürgermeister Versmann, welcher kürzlich die Ehre hatte, mit dem Kaiser Wilhelm beim Einzuge von Hamburg in einem Wagen zu fahren, hat es als starker Schmeißer in der Angewohnheit, wenn er mit Jemand zusammen ist, zu sagen: „Prieschen gefällig?“ Auch bei dieser Fahrt soll ihm das passiert sein. Der Kaiser hat recht verzweifelt zu dieser unvorhergesehenen Einladung gelacht; ob er derselben nachgegeben ist, konnten wir leider nicht erfahren. — **Rebanché.** Dame: „Gott, es ist doch etelig, daß Sie mir mit der Hand in den Mund fahren!“ — **Rebanché.** „Allerdings, aber ich wasche mir die Hände gründlich danach, seien Sie versichert!“ — Aus dem Gerichtssaal. Richter: „Wurden Sie nicht schon einige Male wegen Diebstahls verurteilt?“ Angeklagter: „Ne, immer nachher!“ — **Rebanché.** „Ist's wahr, Bate, daß George Washington eine Lüge war?“ Bate: „Ne, mein Kind.“ **Rebanché.** „Wie war's aber dann in der Politik so weit bringer?“ **Rebanché.** „Der Graf von Drach, welcher den Nobel legten Sommer in Europa, sehr beliebt hat, neigert sich mit dem Graf nach Amerika zu kommen.“ **Rebanché.** „Das ist ein ganz natürlich.“ Sie hat 200,000 Dollars für ihn bezahlt und jetzt darf sie ihn sich einmal ausstellen.“ — Aus „amerikanischen Zeitungen.“ — König Milan von Serbien pumpt, neulich eine Million Franken und sagte: „Als das Geld in seinen Händen war, davon sofort 40,000 Franken für die Putzmacherin seiner Geliebten. Milan ist ein Lump, aber Mangel an Galanterie kann man ihm nicht vorwerfen.“ — In Japan besaß der Sohn des Barons einen Hieb auf den Kopf, den er in Paris, wohin er unterwegs will, vielleicht ganz verlieren wird.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 1. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.75 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.17	16.13	Annab. Br. (fr. 100)	3	80.60 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Lit. 1)	5	20.865 bz.
Dufaten al maroo .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.83	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.f.	27.88	27.80	Paris (fr. 100)	3	80.60 bz. G.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	229.75 bz.
Hochb. Silber . .	136.30	134.30	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.45 bz.
Russ. Banknoten . .	—	233.30	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	178.50 bz.

Reichsbank-Disconto 4% — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 1. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 257, Disconto-Commandit-Anteil 176 1/2, Staatsbahn-Aktien 253 1/2, Galizier 189 1/2, Bombarden 96, Ägypter 97 1/2, Italkener 92 1/2, Ungarn 91 1/2, Gotthardbahn-Aktien 141 1/2, Rorpsid 139 1/2, Union 105.80, Dresdener Bank 189 1/2, Laurahütte-Aktien 115 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 153 1/2, Russische Noten 231. — Die heutige Börse verkehrt in matter lustloser Haltung.

Nachtrag.

-o- Die Lehrerin Frank hat auf das Rechtsmittel der Revision gegen das sie wegen Diebstahls in 15 Fällen und Betrugs zu 2 Jahren 6 Monaten verurteilende Erkenntnis der hiesigen Strafkammer alsbald nach Beendigung der Verhandlung verzichtet. Dem Herrn Staatsanwalt wurde die Mittheilung gemacht, ein Bruder der Verurtheilten, der sich während der Verhandlung im Zuschauerraum des Gerichtssaales aufgehalten hat, habe die Drohung laut werden lassen, er werde seine Schwester erschlagen, wenn sie verurtheilt würde. Die Verurtheilte wurde deshalb zunächst in einem besonderen Zimmer untergebracht und erst nachdem auf Anordnung des Herrn Staatsanwalts von Schutzleuten sämtliche Personen aus dem Gerichtsgebäude entfernt worden waren, in den zu ihrem Transporte nach dem Gefängnisse auf dem Hofe bereitstehenden Wagen verbracht. — Das Gebränge, welches vor Beginn der Verhandlung vor dem Gerichtssaal entstand, war so groß, daß sich die Neugierigen förmlich aufeinanderstoben und die Fensterhebel eines zur Beleuchtung des Flures dienenden Thür-Oberlichtes eingedrückt worden ist.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluss der Redaktion eingegangen.)

*** Brüssel, 1. Juli.** Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist heute früh 9 Uhr in Sicht gekommen. Die Fahrt wurde durch den Nebel verzögert, aus dem gleichen Grunde konnte das niederländische Geschwader zur Begegnung erst gegen 7 Uhr auslaufen.

*** Brüssel, 1. Juli.** Das Kaiser-Paar von Deutschland ist soeben an Bord des „Hohenzollern“ in Begleitung des holländischen Geschwaders im hiesigen Hafen eingetroffen.

*** Amsterdam, 1. Juli.** Die Morgenblätter begrüßen die bevorstehende Ankunft des deutschen kaiserlichen Paares in sympathischen Leitartikeln und Festgedichten. In den Schaufenstern sind die Bilder des kaiserlichen Paares ausgestellt; neben der holländischen Tricolore weht auf den öffentlichen Gebäuden und vielen Privathäusern die deutsche Reichsflagge. Zahlreiche Freunde sind hier eingetroffen.

*** Wien, 1. Juli.** Alle Wiener und Bester Blätter besprechen mit größter Befriedigung die Verlängerung des Dreibundes, indem sie gleichzeitig die Bedeutung und den hohen Werth der sympathischen Haltung Englands würdigen.

*** London, 1. Juli.** Die „Times“ sagt in einer Besprechung des bevorstehenden Besuchs Kaiser Wilhelms: Die Vereinigung der beiden Staaten England und Deutschland sei eine Sache des Friedens und der Civilisation und ebenso fest, als ob sie durch Verträge stipulirt sei, sie stütze sich auf die Verbindung der größten Seemacht der Welt mit der größten Militärmacht. — Wie der „Standard“ aus Bangkok meldet, befestigen die Franzosen die östlich vom Mekongflusse belegene Provinz Quang Prabang; Quang Prabang sei ein Vasallstaat Siams, die Nothwendigkeit der Annexion von Laos und selbst von Siam sei von der französischen Diplomatie zugestanden. Siam sei jedoch China tributpflichtig, dieses könne in geheimen Schwierigkeiten scheitern. — Das „Bureau Reuter“ meldet: Die Angelegenheiten des Hauses Murietta sind zur Befriedigung der großen Finanzhäuser endgültig geregelt.

*** New-York, 1. Juli.** Die „Evening-Post“ meldet: Ein großes Haus gab plötzlich im großem Maßstabe Visa-Papiere ab. Hierdurch wird wahrscheinlich die weitere Goldausfuhr in dieser Woche verhindert. Es geht das Gerücht, daß ein hinter dieser Firma stehendes Syndicat 5 Millionen Dollars in Gold aus London kommen lasse.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Havre der Hamb. D. „Ascania“ von Westindien; in New-York der Nordb. Lloyd-D. „Gms“ von Bremen, die D. „Spain“, „Munich“ und „Whoming“ von Liverpool und D. „Ethiopia“ von Glasgow. Der Nordb. Lloyd-D. „Spree“ von New-York passirte Lizard.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 2. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Hochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Preller-Lobe. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kärturmen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Kärturmen.
Jünger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sonnengegen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund (Sterbefasse). Meldestelle bei dem
Vorstehenden Herrn C. Köhlerdt, Sedanstraße 5. Vertrauensarzt:
Herr Dr. Brauns, Esenstraße 2 (2 1/2—4 Uhr).

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Wiesbaden-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 813 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446
516 616 746 816 926 105 (nur ab Röderstr.).

Abfahrt von den Bahnhöfen: 650 837 907 937 1116 1210 1240 140 210
210 310 340 410 440 510 610 640 710 740 810 840 910 950 1015.

Abfahrt von Albrechtstraße: 655 842 912 942 1120 1215 145 215 245 315
345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 950 1020.

Ankunft in Biebrich: 740 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440
510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1055.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beausite).

Abfahrt von Biebrich: 615 700 740 747 917 947 1045 1150 1250 130 220 250
320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 920.

Abfahrt von Albrechtstraße: 640 725 750 812 912 1012 1110 1215 1235
115 145 215 315 345 415 445 515 615 645 715 745 815 845 915.

Abfahrt von den Bahnhöfen: 730 755 817 947 1017 1115 1220 1258 130
250 330 430 530 630 730 830 930 (nur bis Röderstr.).

Ankunft an Beausite: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414
514 614 714 814 914.

Omnibus-Verbindung

zwischen Beausite und Fischmühl-Anstalt.

Beausite ab: 1015 315 615. Fischmühl an: 1115 415 715.

Fischmühl ab: 1115 5 800. Beausite an: 122 545 920.

Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

An Wochentagen:

Abfahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 6 (Dienstag
und Freitag) 830 1010 1245 145 245 345 445 545 645 745.

Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 8 (Dienstag
und Freitag) 920 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745.

An Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 830 930
1010 1110 1245 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715
745 815 9.

Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 830 930
1020 1120 1245 115 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645
715 745 815.

Münz-Vergleichung.

Staaten.	Münz-Einheiten.	Mk.	Pf.
Belgien	1 Franc zu 100 Centimes . . .	—	80
Dänemark	1 Krone = 100 Dene	1	12
Deutsches Reich	1 Mark zu 100 Pf.	1	—
Frankreich	1 Franc zu 100 Centimes . . .	—	80
Griechenland	1 Drachme zu 100 Lepta = 1 Fr. .	—	80
Großbritannien u. Irland	1 Pfd. Sterl. zu 20 Sh. à 12 P. .	20	43
Italien, Königreich	1 Lira zu 100 Centesimi	—	80
Liechtenstein	1 Gulden zu 100 Kreuzer	2	—
Niederlande	1 Gulden zu 100 Cents	1	70
Rugemburg	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Norwegen	1 Krone = 100 Dene	1	12
Oesterreich	1 Gulden zu 100 Kreuzer	2	—
Portugal	1 Milreis zu 1000 Reis	4	47
Rußland	1 Rubel zu 100 Kopeken	3	22
Schweden	1 Krone = 100 Dene	1	12
Schweiz	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Spanien	1 Pesta zu 100 Centimos	—	83
Türkei	1 Duro zu 20 Akales	4	20
Ver. St. von Nordamerika	1 Pfaster z. 40 Para z. 3 Cur. Asper .	—	20
	1 Gold-Dollar zu 100 Cents . . .	4	25

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 30. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter) . . .	751.5	751.6	750.5	751.2
Thermometer (Celsius) . . .	17.9	26.5	21.5	21.8
Dunstspannung (Millimeter) . .	14.5	15.8	16.5	15.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.) . .	95	62	87	81
Windrichtung u. Windstärke {	W.	S.W.	S.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht {	bedeckt.	heiter.	bewölkt.	—
	Gewitter.	—	—	—
Regenhöhe (Millimeter) . . .	—	—	2.1	—

Von 1/6—7 Uhr früh entf. Gewitter u. Regen, Abends Wetterleuchten.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

3. Juli: wolfig, windig, wärmer, meist trocken.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Kleiderstoffen zc. im Rheinischen
Hof. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Herren-Kleiderstoffen im
Auctionslotale Mauerstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Adelheids-
straße 35. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 25. Juni: dem Friseur Christian Müller e. S., Carl Christian.
26. Juni: dem Schreinergehilfen Eduard Johann Duns e. S., Hermann
Wilhelm Eduard; dem Gärtnergehilfen Friedrich Carl Neumann e. S.,
Hermann Wilhelm. 28. Juni: ein unehel. S., Ludwig.

Aufgeboten: Privat-Docent Dr. Paul Johannes Fiedler zu Halle und
Emilie Friederike Emma Wilhelmine von Born hier. Kunstscheurwerfer
Constantin Schmitt zu Innerliederbach und Wilhelmine Dorothea Kober
zu Nied. Fabrikarbeiter Johannes Stoll und Anna Gertrudis Albertine
Dietrich, Beide zu Ludwigshafen.

Verheiratet: 30. Juni: Kaufmann Carl Wilhelm Reichwein hier und
Eugenie Wagner hier.

Gestorben: 29. Juni: Catharine, geb. Bender, Wittwe des Privatiers
Julius Havemann, 83 J. 4 M. 9 T.; Theresie, geb. Seb, Wittwe des
Tagelöhners August Kraus, 65 J.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vor-
mittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26.
Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
strasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walram-
strasse 19; IV. Michelsberg 11.
Lawn-Tennis-Spielfläche in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Täglich geöffnet von Vorm. 9—1 Uhr und von Nachm. 3 Uhr ab.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellon wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg (1/4 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Platte, Jagdschloss des Großherzogs von Luxemburg, Castellon im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stijfstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Donnerstag, 2. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus; Grefelhor.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.